

Konsolidierte Jahresrechnung der LLB-Gruppe

115	Revisionsbericht
120	Konsolidierter Jahresbericht
122	Konsolidierte Erfolgsrechnung
123	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
124	Konsolidierte Bilanz
125	Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung
126	Konsolidierte Mittelflussrechnung
	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
128	Rechnungslegungsgrundsätze
148	Segmentberichterstattung
150	Anmerkungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung
155	Anmerkungen zur konsolidierten Bilanz
179	Anmerkungen zu den konsolidierten Ausserbilanzgeschäften
180	Vorsorgepläne und andere langfristig fällige Leistungen
185	Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen
188	Unternehmenserwerbe
191	Konsolidierungskreis
192	Risikomanagement
214	Regulatorische Offenlegungen
216	Kundenvermögen



Die Seiten 115 bis 119 wurden am 29. April 2019 angepasst.
Das aktualisierte Dokument ist unter www.llb.li/mittelflussrechnung2018 abrufbar.

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Liechtensteinischen Landesbank Aktiengesellschaft Vaduz

Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalentwicklung, Mittelflussrechnung und Anhang, Seiten 122 bis 217) und den konsolidierten Jahresbericht (Seiten 120 bis 121) der Liechtensteinischen Landesbank Gruppe (LLB-Gruppe) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem liechtensteinischen Gesetz.

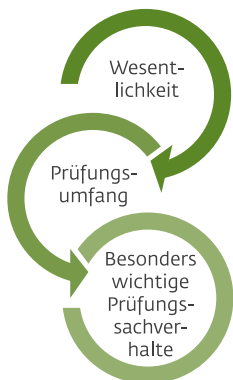
Grundlage für das Prüfungsurteil

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes sowie den International Standards on Auditing (ISA), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung und im konsolidierten Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben.

Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Gruppe:
CHF 5,18 Millionen

Wir haben bei vier Konzerngesellschaften in drei Ländern Prüfungen («full scope audits») durchgeführt.

Unsere Prüfungen decken 89 % des Ergebnisses vor Steuern sowie 100 % der Bilanzsumme ab.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Bewertung von Kundenausleihungen
- Werthaltigkeit des Goodwills
- Vollständigkeit und Höhe der Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die konsolidierte Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Gruppe CHF 5,18 Millionen

Herleitung 5 % des Ergebnisses vor Steuern bereinigt um Integrationskosten im Umfang von CHF 10 Mio.

Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern bereinigt um Integrationskosten im Umfang von CHF 10 Mio., da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der LLB-Gruppe üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern (bereinigt) eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Group Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 0.259 Mio. mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Die Seiten 115 bis 119 wurden am 29. April 2019 angepasst.
Das aktualisierte Dokument ist unter www.llb.li/mittelflussrechnung2018 abrufbar.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der konsolidierten Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Gruppenleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter

Bewertung von Kundenausleihungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die LLB-Gruppe gewährt Kredite an Privatpersonen, Unternehmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften vorwiegend in Liechtenstein und der Schweiz.

Die Kundenausleihungen sind per 31. Dezember 2018 mit CHF 12.9 Mia. (2017: CHF 12.1 Mia.) das grösste Aktivum der LLB-Gruppe, wobei der Hauptteil der Forderungen (87% der gesamten Kundenausleihungen) hypothekarisch gedeckte Kredite betrifft. Überdies gewährt die LLB-Gruppe Betriebs- und Lombardkredite.

Allfällige Wertminderungen werden mittels Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Bei der Ermittlung der Höhe dieser Einzelwertberichtigungen bestehen Ermessensspielräume. Wir haben uns auf folgende zwei Prüfungssachverhalte fokussiert:

- Die von der LLB-Gruppe verwendeten Methoden zur Identifikation aller Kundenausleihungen des Gesamtkreditportfolios mit möglichem Wertberichtigungsbedarf einschliesslich Krediten, die gemäss Definition der LLB-Gruppe Wertberichtigungsanzeichen aufweisen.
- Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der von der Gruppenleitung vorgegebenen Weisungen und Arbeitsanleitungen für die Ermittlung der Höhe von Einzelwertberichtigungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen und die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Geschäftsbericht hervor.

Wir verweisen auf die Seiten 132 und 137 (Rechnungslegungsgrundsätze), die Seite 155 (Anmerkungen zur konsolidierten Bilanz), die Seiten 143, 144 und 146 (Erstanwendung von IFRS 9) und auf die Seiten ab Seite 205 (Risikomanagement im Bereich der Kreditrisiken).

Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Schlüsselkontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen des Gesamtkreditportfolios überprüft:

- Kreditabwicklung und -bewilligung: Stichprobenweise Prüfung der Vorgaben und Prozesse in den gruppeninternen Weisungen und Arbeitsanleitungen im Rahmen der Kreditabwicklung. Des Weiteren haben wir die stufengerechte Bewilligung gemäss Kompetenzordnung überprüft.
- Kreditüberwachung (periodische Wiedervorlage): Stichprobenweise Prüfung von identifizierten Risikokrediten sowie der Ermittlung eines allfälligen Wertberichtigungsbedarfs.
- Kreditbewertung («Expected Credit Loss», ECL): Stichprobenweise Prüfung der Durchführung der wesentlichen Kontrollen im ECL-Berechnungs- und Verbuchungsprozess.

Wo materielle Ermessensspielräume bestanden, setzten wir zusätzlich im Rahmen von aussagebezogenen Detailprüfungen der kreditvergebenden Entscheidungskompetenz eine eigene kritische Meinung entgegen. Unsere Detailprüfungen umfassten:

- Stichprobenweise Prüfungen von Neugeschäften und Risikopositionen des Gesamtkreditportfolios (einschliesslich Positionen mit Einzelwertberichtigungen beziehungsweise Wertberichtigungsanzeichen) zur Beurteilung, ob allenfalls zusätzliche Wertberichtigungen nötig waren.
- Stichprobenweise Prüfung der Methodik zur Ermittlung von Wertberichtigungen des Gesamtkreditportfolios auf Angemessenheit und Übereinstimmung mit den internen von der Gruppenleitung vorgegebenen Weisungen und Arbeitsanleitungen.
- Stichprobenweise Prüfung der ermittelten ECL-Werte hinsichtlich Richtigkeit der Inputdaten im Modell, der Plausibilisierung der Annahmen und Konsistenz zu den Methoden und Verfahren der Bank, der Berechnung des ECL-Wertes sowie der korrekten Erfassung im System.

Die Seiten 115 bis 119 wurden am 29. April 2019 angepasst.
Das aktualisierte Dokument ist unter www.llb.li/mittelflussrechnung2018 abrufbar.

Die Kombination aus Prüfungen von Schlüsselkontrollen und Detailprüfungen gibt uns ausreichend Prüfsicherheit, um die Bewertung von Kundenausleihungen angemessen zu beurteilen.

Die von der LLB-Gruppe getroffenen Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Werthaltigkeit des Goodwills

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die LLB-Gruppe weist per 31. Dezember 2018 einen Goodwill in Höhe von CHF 169.3 Mio. (2017: CHF 56 Mio.) aus. Der Goodwill entstand bei Akquisitionen von Tochtergesellschaften und wird den vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) Bank Linth LLB AG, Liechtensteinische Landesbank AG, Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG und LLB Swiss Investment AG zugewiesen.

Der Goodwill wird von der LLB-Gruppe mindestens einmal im Jahr mittels Impairment Test auf Werthaltigkeit überprüft. Dabei muss der errechnete Nutzwert höher als der Buchwert sein. Die LLB-Gruppe verwendet ein Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodell (DCF-Methode). Bei der DCF-Methode wird der Nutzwert aufgrund der zukünftig erwarteten Geldflüsse ermittelt. Die Methode beinhaltet folgende wesentliche Annahmen und Ermessensspielräume:

- Annahmen zu den erwarteten Geldflüssen
- Annahmen zu den Diskontierungssätzen und der langfristigen Wachstumsraten

Wir verweisen auf die Seite 139 (Rechnungslegungsgrundsätze) und die Seite 163 (Anmerkungen zur konsolidierten Bilanz).

Unser Prüfungsverfahren

Als Basis für unsere Prüfung haben wir die von der Gruppenleitung durchgeführten Analysen und Berechnungen verwendet. Unter Beizug eines Bewertungsexperten haben wir folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Plausibilisierung der von der LLB-Gruppe durchgeführten Analysen bezüglich Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs
- Beurteilung der Angemessenheit der DCF-Methode sowie deren Implementierung
- Überprüfung des Management-Prozesses in Bezug auf die Erstellung der Mittelfristplanungen
- Plausibilisierung der Mittelfristplanungen der Tochtergesellschaften (CGUs) sowie Beurteilung der erwarteten Geldflüsse mittels Soll-Ist-Vergleichen
- Plausibilisierung der angenommenen Wachstumsraten sowie der Diskontierungssätze anhand externer Marktinformationen
- Prüfung der Sensitivitätsanalysen der verwendeten Parameter und Annahmen

Die von der LLB-Gruppe getroffenen Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Vollständigkeit und Höhe der Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Rahmen des normalen Geschäftsgangs ist die LLB-Gruppe in verschiedene rechtliche Verfahren involviert. Die Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken belaufen sich per 31. Dezember 2018 auf CHF 21.9 Mio. (2017: CHF 23.0 Mio.).

Wir haben die Vollständigkeit und Höhe der Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken als besonders wichtigen Prüfsachverhalt identifiziert, da signifikante Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit sowie der Höhe der Rückstellungen für allfällige finanzielle Verpflichtungen bestehen.

Die LLB-Gruppe verfügt über Prozesse zur Identifikation, Beurteilung und Überwachung von Kundenreklamationen sowie potenziellen und laufenden Rechtsfällen. Sie nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung der zuständigen Spezialisten Zahlungen beziehungsweise Verluste seitens der Gruppengesellschaften wahrscheinlich sind und wenn deren Betrag verlässlich abgeschätzt werden kann.

Unser Prüfungsverfahren

Als Basis für unsere Prüfung haben wir die von der Gruppenleitung durchgeführten Analysen verwendet. Weiter haben wir uns auf externe Anwaltsbestätigungen abgestützt. Diese Analysen haben wir mit unserer eigenen Einschätzung und unserem Verständnis der Rechts- und Prozessrisiken verglichen.

Wir haben folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Befragung der Leitung Group Legal und einzelner Gruppenleitungsmitglieder
- Durchsicht und Einsichtnahme in die Liste der Kundenreklamationen, die Korrespondenz mit den relevanten Aufsichtsbehörden sowie in die Protokolle des Verwaltungsrates sowie der Gruppenleitung auf Anzeichen für potenzielle Rechtsfälle
- Durchsicht des zentralen Inventars der laufenden Rechtsfälle und stichprobenweise Überprüfung der Rechtsfälle auf potenziellen Rückstellungsbedarf
- Einholen von externen Anwaltsbestätigungen und Gutachten von ausgewählten laufenden Rechtsfällen bezüglich Wahrscheinlichkeit und Höhe der Rückstellungen sowie Abgleich mit von der

Die Seiten 115 bis 119 wurden am 29. April 2019 angepasst.

Das aktualisierte Dokument ist unter www.llb.li/mittelflussrechnung2018 abrufbar.

Wir verweisen auf die Seite 140 (Rechnungslegungsgrundsätze), die Seite 169 (Anmerkungen zur konsolidierten Bilanz) und die Seite 213 (Risikomanagement im Bereich des operationellen und rechtlichen Risikos).

LLB-Gruppe gebildeten Rückstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung

- Prüfung der zweckkonformen Verwendung der Rechtsrückstellungen

Die von der LLB-Gruppe getroffenen Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der konsolidierten Jahresrechnung, der Jahresrechnung und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur konsolidierten Jahresrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und dem liechtensteinischen Gesetz ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, dass die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkräftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gruppe abzugeben.

Die Seiten 115 bis 119 wurden am 29. April 2019 angepasst.
Das aktualisierte Dokument ist unter www.llb.li/mittelflussrechnung2018 abrufbar.

- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gruppe von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der konsolidierten Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die konsolidierte Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Group Audit Committee aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dem Group Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Group Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

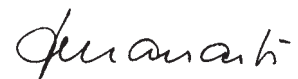
Der konsolidierte Jahresbericht steht im Einklang mit der konsolidierten Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Romer



Claudio Tettamanti
Leitender Revisor

St. Gallen, 22. Februar 2019

Konsolidierter Jahresbericht

Konzernergebnis

Die LLB-Gruppe hat 2018 weitere operative Fortschritte erzielt. Integrationskosten und das anhaltende Tiefzinsumfeld sowie die Zins- und Aktienmarktentwicklung belasten das Konzernergebnis. Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die LLB-Gruppe ein Konzernergebnis von CHF 85.1 Mio. (2017: CHF 111.3 Mio.). Dieses verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 23.5 Prozent beziehungsweise CHF 26.1 Mio. Erstmals sind 2018 die akquirierten Gesellschaften LB(Swiss) Investment AG und Semper Constantia Privatbank AG für neun beziehungsweise sechs Monate enthalten. Das Konzernergebnis 2018 wird mit CHF 7.9 Mio. belastet, resultierend aus den Ergebnisbeiträgen der akquirierten Gesellschaften sowie den Integrationskosten.

Der Geschäftsertrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0.1 Prozent, der Geschäftsaufwand um 14.6 Prozent. Das den Aktionären der Liechtensteinischen Landesbank zustehende Ergebnis beträgt CHF 78.0 Mio. (2017: CHF 105.7 Mio.). Das Ergebnis je Aktie betrug CHF 2.62 (2017: CHF 3.66).

Erfolgsrechnung

Der Geschäftsertrag erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um 0.1 Prozent auf CHF 399.7 Mio. (2017: CHF 399.4 Mio.). Der Beitrag zum Geschäftsertrag der akquirierten Gesellschaften LB(Swiss) Investment AG und Semper Constantia Privatbank AG beträgt CHF 32.4 Mio.

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft vor erwarteten Kreditverlusten stieg gegenüber dem Vorjahr um 8.3 Prozent beziehungsweise CHF 12.1 Mio. auf CHF 158.0 Mio. (2017: CHF 145.9 Mio.). Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft mit Kunden hat sich leicht reduziert. Das Wachstum des Hypothekarvolumens konnte den erwarteten Ertragsrückgang aus der Verlängerung der Festzinskredite zu tieferen Konditionen sowie einen höheren Zinsaufwand auf Fremdwährungsgeldern nicht vollständig kompensieren. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft mit Banken liegt hingegen aufgrund tieferer Zinsabsicherungskosten und eines höheren Zinsertrags auf Bankanlagen in Fremdwährungen deutlich über dem Vorjahr.

Die LLB-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2018 zugunsten der Erfolgsrechnung erwartete Kreditverluste im Umfang von netto CHF 7.1 Mio. auflösen (2017: Auflösung von CHF 8.3 Mio.).

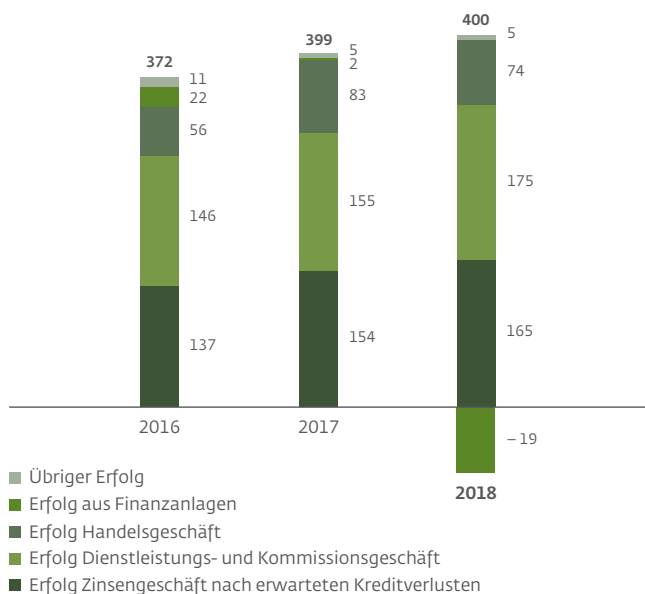
Der Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft erhöhte sich um 13.2 Prozent beziehungsweise CHF 20.5 Mio. auf CHF 175.3 Mio. (2017: CHF 154.8 Mio.). Zum Erfolg trugen unter anderem die intensiven Marktbearbeitung, beispielsweise mit den neu lancierten LLB-Invest-Produkten bei. Der Erfolgsbeitrag der akquirierten Gesellschaften betrug CHF 28.3 Mio. Die Netto-Courtage verringerten sich aufgrund tieferer Börsenumsätze der Kunden im Vergleich zum Vorjahr um 15.1 Prozent.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft lag im Geschäftsjahr 2018 bei CHF 73.8 Mio. (2017: CHF 82.9 Mio.). Der Handel mit Devisen, Valuten und Edelmetallen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5.0 Prozent auf CHF 64.4 Mio. deutlich erhöht. Dies ist auf das Treasury-Ergebnis sowie den Ergebnisbeitrag der Akquisitionen zurückzuführen. Die stichtagsbezogene Bewertung der Zinsabsicherungsinstrumente betrug CHF 9.4 Mio. (2017: CHF 21.5 Mio.). Der Rückgang ist eine Folge der Entwicklung der Marktzinsen im Schweizer Franken, die 2017 gestiegen waren und 2018 stabil blieben.

Eine negative Entwicklung an den Finanzmärkten sowie höhere USD-Zinsen führten bei den zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen zu stichtagsbezogenen Buchverlusten von CHF 9.9 Mio. gegenüber einem Gewinn von CHF 4.2 Mio. in 2017. Die Einnahmen aus Dividenden waren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der übrige Erfolg blieb auf gleichem Niveau und betrug CHF 4.9 Mio.

Geschäftsertrag (in Mio. CHF)



Der Geschäftsaufwand stieg im Geschäftsjahr 2018 um 14.6 Prozent auf CHF 305.9 Mio. (2017: CHF 267.0 Mio.). Der Geschäftsaufwand der akquirierten Gesellschaften beträgt ohne Integrationskosten CHF 29.3 Mio. Die einmaligen Integrationskosten beliefen sich auf CHF 14.8 Mio.

Der Personalaufwand von CHF 182.4 Mio. nahm gegenüber dem Vorjahr um 17.4 Prozent beziehungsweise CHF 27.0 Mio. zu (2017: CHF 155.4 Mio.). Diese Erhöhung ist eine Folge des strategischen Personalausbaus sowie der Gesellschaftsakquisitionen.

Der Sachaufwand erhöhte sich um 9.6 Prozent beziehungsweise CHF 8.0 Mio. auf CHF 90.8 Mio. (2017: CHF 82.8 Mio.). Das Vorjahresergebnis enthielt die Auflösung von Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken sowie höhere Anwalts- und Vertretungskosten von netto CHF 14.9 Mio. Ohne diesen Effekt läge der Sachaufwand um CHF 22.7 Mio. über jenem des Vorjahres, was im Wesentlichen auf die Übernahmen der akquirierten Gesellschaften und die in diesem Zusammenhang angefallenen Integrationskosten zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen und Amortisationen erhöhten sich auf CHF 32.7 Mio. (2017: CHF 28.8 Mio.). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme der akquirierten Gesellschaften.

Die Cost-Income-Ratio stieg auf 77.7 Prozent (2017: 69.6 %). Ohne Markteffekte, das heisst ohne Erfolg aus Zinssatzswaps und ohne Kurserfolge aus Finanzanlagen, läge die Cost-Income-Ratio bei 75.5 Prozent (2017: 73.9 %).

Bilanz

Die konsolidierte Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 14.4 Prozent und betrug am 31. Dezember 2018 CHF 22.9 Mia. (31.12.2017: CHF 20.0 Mia.). Die Erhöhung der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Übernahmen der LB(Swiss) Investment AG und der Semper Constantia Privatbank AG zurückzuführen. Die Kundenausleihungen stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2017 insgesamt um 6.4 Prozent auf CHF 12.9 Mia. Die Hypothekarforderungen nahmen dabei um 5.3 Prozent auf CHF 11.1 Mia. zu.

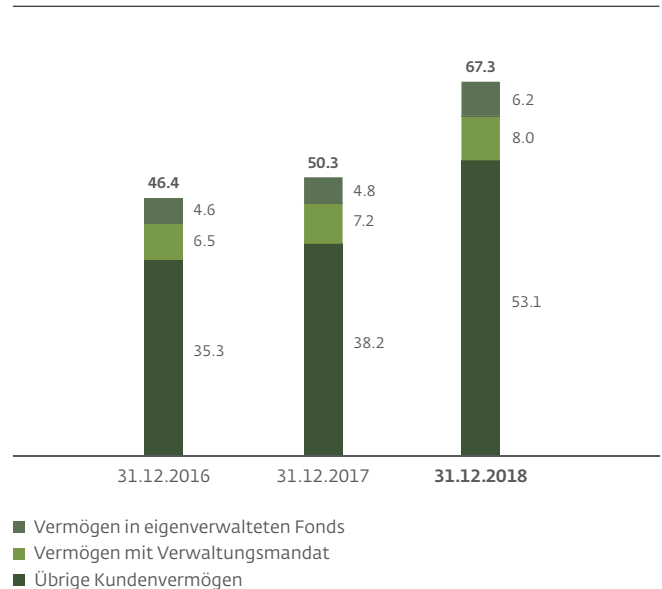
Das den Aktionären der LLB zustehende Eigenkapital belief sich per 31. Dezember 2018 auf CHF 1.9 Mia. Die Tier 1 Ratio lag bei 19.0 Prozent (31.12.2017: 21.6 %). Die Rendite auf dem Eigenkapital, das den Aktionären der LLB zusteht, betrug 4.3 Prozent (2017: 6.0 %).

Kundenvermögen

Die Kundenvermögen erhöhten sich um 33.9 Prozent auf CHF 67.3 Mia. (31.12.2017: CHF 50.3 Mia.). Durch die Akquisition der Semper Constantia Privatbank AG Anfang Juli 2018 stiegen sie um CHF 20.7 Mia. Die Turbulenzen an den Finanzmärkten führten zu negativen Währungseffekten und einer negativen Performance von minus CHF 4.7 Mia.

Die LLB-Gruppe setzte ihr Wachstum im Geschäftsjahr 2018 fort und erreichte einen Netto-Neugeld-Zufluss von CHF 1'278 Mio. (2017: CHF 470 Mio.). Dank intensiver Marktbearbeitung erzielte sie in allen drei Marktsegmenten und allen Buchungszentren positive Neugeld-Zuflüsse.

Kundenvermögen (in Mia. CHF)



Ausblick

Im Jahr 2019 erwarten wir weitere operative Fortschritte, eine Bestätigung unseres Wachstumstrends, einen positiven Gewinnbeitrag von unseren Akquisitionen sowie ein solides Konzernergebnis.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	Anmerkung	2018	2017	+/- %
Zinserträge aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	1	210'893	192'947	9.3
Zinserträge aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	1	16'534	15'393	7.4
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	1	-49'357	-36'790	34.2
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	1	-20'078	-25'629	-21.7
Erfolg Zinsengeschäft	1	157'993	145'922	8.3
Erwartete Kreditverluste	13	7'106	8'333	-14.7
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten		165'098	154'254	7.0
Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	2	261'267	181'751	43.7
Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	2	-85'987	-26'922	219.4
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	2	175'280	154'830	13.2
Erfolg Handelsgeschäft	3	73'796	82'857	-10.9
Erfolg aus Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	4	-19'396	2'625	
Anteil am Erfolg an Joint Venture	16	-3	-14	-82.4
Übriger Erfolg	5	4'888	4'816	1.5
Total Geschäftsertrag		399'664	399'369	0.1
Personalaufwand	6	-182'427	-155'400	17.4
Sachaufwand	7	-90'783	-82'806	9.6
Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen	8	-32'697	-28'773	13.6
Total Geschäftsaufwand		-305'906	-266'979	14.6
Ergebnis vor Steuern		93'758	132'389	-29.2
Steuern	9	-8'631	-21'131	-59.2
Konzernergebnis		85'127	111'259	-23.5
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der LLB		77'991	105'739	-26.2
Minderheiten	32	7'136	5'520	29.3
Ergebnis pro Aktie, das den Aktionären der LLB zusteht				
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	10	2.62	3.66	-28.4
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	10	2.62	3.66	-28.4

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in Tausend CHF	Anmerkung	2018	2017	+ / - %
Konzernergebnis		85'127	111'259	- 23.5
Sonstiges Gesamtergebnis (nach Steuern), welches in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden kann				
Währungsumrechnung		- 5'001	4'203	
Wertveränderungen von Finanzanlagen, zur Veräusserung verfügbar			2'467	
In die Erfolgsrechnung umgegliederte (Gewinne)/Verluste von Finanzanlagen, zur Veräusserung verfügbar	4		- 5'185	
Wertveränderungen von Schuldtiteln, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet		1'296		
In die Erfolgsrechnung umgegliederte (Gewinne)/Verluste von Schuldtiteln, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	4	- 337		
Steuereffekte	24	3'193	77	
Total sonstiges Gesamtergebnis (nach Steuern), welches in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden kann		- 849	1'563	
Sonstiges Gesamtergebnis (nach Steuern), welches nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden kann				
Aktuarielle Gewinne / (Verluste) aus Vorsorgeplänen		1'744	15'676	- 88.9
Wertveränderungen von Beteiligungstiteln, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet		845		
Steuereffekte	24	- 858	- 2'875	- 70.2
Total sonstiges Gesamtergebnis (nach Steuern), welches nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden kann		1'731	12'801	- 86.5
Gesamtergebnis für die Periode		86'009	125'622	- 31.5
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der LLB		77'731	117'879	- 34.1
Minderheiten		8'278	7'743	6.9

Konsolidierte Bilanz

in Tausend CHF	Anmerkung	31.12.2018	31.12.2017	+/- %
Aktiven				
Flüssige Mittel	11	5'708'324	4'129'723	38.2
Forderungen gegenüber Banken	12	1'611'454	1'940'433	-17.0
Kundenausleihungen	13	12'852'541	12'083'966	6.4
Derivative Finanzinstrumente	14	197'886	58'740	236.9
Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	15	1'937'057	1'460'135	32.7
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	35	21'214	6'734	215.0
Beteiligung an Joint Venture	16	30	33	-7.8
Liegenschaften und übrige Sachanlagen	17	119'943	125'077	-4.1
Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	17	15'000	15'000	0.0
Goodwill und andere immaterielle Anlagen	18	305'314	112'896	170.4
Laufende Steuerforderungen		1'670	890	87.6
Latente Steuerforderungen	24	20'770	12'642	64.3
Rechnungsabgrenzungen		56'868	39'395	44.4
Übrige Aktiven	19	44'003	31'814	38.3
Total Aktiven		22'892'072	20'017'478	14.4
Fremdkapital				
Verpflichtungen gegenüber Banken	21	1'509'412	943'316	60.0
Verpflichtungen gegenüber Kunden	22	17'475'706	15'652'158	11.7
Derivative Finanzinstrumente	14	255'564	117'448	117.6
Ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen	23	1'236'362	1'169'027	5.8
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Verpflichtungen	35	2'386	0	
Laufende Steuerverpflichtungen		14'373	17'078	-15.8
Latente Steuerverpflichtungen	24	34'257	14'472	136.7
Rechnungsabgrenzungen		51'625	30'250	70.7
Rückstellungen	25	30'451	28'128	8.3
Übrige Verpflichtungen	26	272'232	162'619	67.4
Total Fremdkapital		20'882'368	18'134'496	15.2
Eigenkapital				
Aktienkapital	27	154'000	154'000	0.0
Kapitalreserven	28	-21'157	23'509	
Eigene Aktien	29	-8'195	-163'886	-95.0
Gewinnreserven	30	1'815'053	1'815'454	-0.0
Sonstige Reserven	31	-53'388	-62'371	-14.4
Total den Aktionären der LLB zustehendes Eigenkapital		1'886'313	1'766'706	6.8
Minderheitsanteile	32	123'391	116'276	6.1
Total Eigenkapital		2'009'705	1'882'982	6.7
Total Fremd- und Eigenkapital		22'892'072	20'017'478	14.4

Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung

den Aktionären der LLB zustehend

in Tausend CHF	Anmerkung	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Gewinn- reserven	Sonstige Reserven	Total	Minder- heiten	Total Eigen- kapital
Stand am 1. Januar 2017		154'000	24'968	-167'045	1'758'816	-74'511	1'696'228	110'146	1'806'374
Konzernergebnis					105'739		105'739	5'520	111'259
Sonstiges Gesamtergebnis						12'140	12'140	2'223	14'364
Veränderung eigene Aktien	28 / 29		-1'458	3'159			1'701		1'701
Dividende 2016, Ausschüttung 2017	30 / 32				-49'091		-49'091	-1'623	-50'714
Erhöhung / (Reduktion) Minderheitsanteile	30 / 31 / 32				-10	0	-10	10	0
Stand am 31. Dezember 2017		154'000	23'509	-163'886	1'815'454	-62'371	1'766'706	116'276	1'882'982
Reklassifizierung Beteiligungstitel von FVTPL zu FVOCI (aus Erstanwendung IFRS 9)					-9'242	9'242	0		0
Neubewertung: ECL Wertberichti- gung (aus Erstanwendung IFRS 9)					-10'650		-10'650	-1'052	-11'702
Stand am 1. Januar 2018		154'000	23'509	-163'886	1'795'561	-53'129	1'756'055	115'224	1'871'279
Konzernergebnis					77'991		77'991	7'136	85'127
Sonstiges Gesamtergebnis						-259	-259	1'142	883
Veränderung eigene Aktien	28 / 29		-44'666	155'691			111'025		111'025
Dividende 2017, Ausschüttung 2018	30 / 32				-57'883		-57'883	-1'826	-59'709
Erhöhung / (Reduktion) Minderheitsanteile	30 / 31 / 32				-616	0	-616	1'715	1'099
Stand am 31. Dezember 2018		154'000	-21'157	-8'195	1'815'053	-53'388	1'886'313	123'391	2'009'705

Die Seiten 126 und 127 wurden am 29. April 2019 angepasst.

Das aktualisierte Dokument ist unter www.llb.li/mittelflussrechnung2018 abrufbar.

Konsolidierte Mittelflussrechnung

in Tausend CHF	Anmerkung	2018	2017
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
Erhaltene Zinsen		227'852	216'640
Erhaltene Dividenden auf Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	4	876	981
Bezahlte Zinsen		-70'112	-61'442
Erhaltene Dienstleistungsgebühren und Kommissionen		247'882	179'305
Bezahlte Dienstleistungsgebühren und Kommissionen		-67'462	-25'508
Einnahmen aus Handelsgeschäften		60'739	59'606
Übrige Einnahmen		3'980	3'675
Zahlungen für Personal und Sachkosten		-255'390	-246'982
Bezahlte Gewinnsteuern		-16'268	-9'758
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Veränderungen des Vermögens und Verpflichtungen aus operativer Geschäftstätigkeit		132'097	116'518
Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Banken		964'053	1'678'110
Handelsbestände inklusive Wiederbeschaffungswerte netto		8'384	4'728
Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Kunden		1'046'545	-726'070
Übrige Aktiven		33'112	-16'546
Übrige Verpflichtungen		91'258	-6'206
Veränderungen des Vermögens und der Verpflichtungen aus operativer Geschäftstätigkeit		2'143'351	934'015
Netto-Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		2'275'448	1'050'533
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	17	-20'198	-26'368
Veräusserung von Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	17	-11'556	6'126
Erwerb von anderen immateriellen Anlagen	18	-12'874	-8'715
Veräusserung von anderen immateriellen Anlagen	18	29	19
Erwerb von Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet		-889'203	-602'276
Veräusserung von Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet		523'235	527'961
Erwerb von vollkonsolidierten Gesellschaften abzüglich Zahlungsmittelbestand		-220'194	0
Veräusserung von zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		4'771	0
Netto-Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		-625'990	-103'253

Die Seiten 126 und 127 wurden am 29. April 2019 angepasst.
Das aktualisierte Dokument ist unter www.llb.li/mittelflussrechnung2018 abrufbar.

in Tausend CHF	Anmerkung	2018	2017
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Erwerb eigener Aktien	29	-7'485	0
Veräusserung eigener Aktien	29	51'251	3'159
Dividendenausschüttung	30	-57'883	-49'091
Dividendenausschüttung an Minderheiten	32	-1'826	-1'623
Erhöhung Minderheitsanteile	30/31/32	1'099	0
Ausgabe von Schuldtiteln und Pfandbriefdarlehen		246'401	167'745
Rücknahme von Schuldtiteln und Pfandbriefdarlehen		-178'971	-226'944
Netto-Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		52'586	-106'754
Auswirkungen der Währungsumrechnung		-54'522	21'880
Netto-Zunahme / (-Abnahme) des Zahlungsmittelbestandes		1'647'522	862'406
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		4'819'533	3'957'127
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		6'467'055	4'819'533
Der Zahlungsmittelbestand umfasst:			
Flüssige Mittel	11	5'708'324	4'129'723
Forderungen gegenüber Banken (täglich fällig)	12	758'731	689'809
Total Zahlungsmittelbestand		6'467'055	4'819'533

Rechnungslegungsgrundsätze

1 Grundlegende Informationen

Die LLB-Gruppe bietet eine breite Palette von Finanzdienstleistungen an. Der Schwerpunkt liegt in den Bereichen Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private und institutionelle Kunden sowie im Privat- und Firmenkundengeschäft.

Die Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, gegründet und mit Sitz in Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, ist die Muttergesellschaft der LLB-Gruppe. Sie ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 22. Februar 2019 genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind im Folgenden aufgeführt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

2.1.1 Allgemein

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde mit Ausnahme der Neubewertung von einigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Aufgrund von Präzisierungen in der Darstellung kann die konsolidierte Jahresrechnung der Vergleichsperiode Reklassifizierungen beinhalten. Diese haben keine, beziehungsweise nur unwesentliche Ergebniseffekte zur Folge. Für Reklassifizierungen erfolgen keine weiteren Angaben, da lediglich die Art der Darstellung angepasst wurde.

2.1.2 Neue IFRS-Standards, Änderungen und Interpretationen

Neue IFRS-Standards sowie Überarbeitungen und Interpretationen von bestehenden IFRS-Standards, welche für die Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2018 oder später anzuwenden sind, wurden publiziert beziehungsweise traten in Kraft.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind für die LLB-Gruppe die neuen Standards IFRS 9 «Finanzinstrumente» und IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden» sowie Änderungen an IAS 1 «Darstellung des Abschlusses», IAS 40 «Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien» und IFRS 2 «Anteilsbasierte Vergütung» als relevant eingestuft worden. Aus der Anwendung der Änderungen an IFRS 2, IFRS 15, IAS 1 und IAS 40 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die finanzielle

Berichterstattung. Die quantitativen Auswirkungen von IFRS 9 werden unter Kapitel 3 «Erstanwendung von IFRS 9» bei den Rechnungslegungsgrundsätzen offengelegt. Sowohl für IFRS 9 als auch IFRS 15 erlauben die Übergangsregelungen eine modifiziert rückwirkende Anpassung. Effekte, die sich aus dem Übergang auf den neuen Standard ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht; ein Restatement der Vergleichsperiode erfolgt nicht. Die LLB-Gruppe wählt für die Erstanwendung diese vereinfachte Anwendungsform, das heisst, die Vergleichsperiode zeigt die Werte gemäss den alten Regelungen. Der Übergang von IAS 18 «Umsatzerlöse» und relevanter Interpretationen auf IFRS 15 hat keine Eigenkapitalkorrektur zur Folge, da die Bilanz keine Positionen aufweist, welche den Regelungen des IFRS 15 zuzuordnen sind. Im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 wendet die LLB-Gruppe vorzeitig die Änderungen an IFRS 9 an, welche vorzeitige Kündigungsrechte betreffen und im Oktober 2017 durch das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Auswirkungen ergeben sich durch die vorzeitige Anwendung nicht.

Die folgenden neuen oder geänderten IFRS-Standards beziehungsweise Interpretationen sind für die LLB-Gruppe ab 1. Januar 2019 oder später von Bedeutung:

- IFRS 16 «Leasingverhältnisse» – Der neue Standard regelt die Bilanzierung und Offenlegung von Leasingverhältnissen. Als Leasingverhältnis ist ein Vertrag definiert, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Dies können zum Beispiel Mieten für Büroräume oder Fahrzeuge sein. IFRS 16 enthält keine materiellen Schwellenwerte, ab wann ein Leasingverhältnis als Vermögenswert zu erfassen ist. Es bestehen jedoch Erleichterungswahlrechte für kurzfristige Leasinglaufzeiten (weniger als 12 Monate) und für geringwertige Vermögenswerte. Somit sind alle wesentlichen Leasingverhältnisse zu bilanzieren. Daraus resultiert eine Bilanzverlängerung, was sich grundsätzlich negativ auf die regulatorisch erforderlichen Eigenmittel sowie auf die entsprechenden regulatorischen Kennzahlen, wie die Tier 1 Ratio, auswirken wird. Im ersten Quartal 2018 wurde ein Projekt gestartet, das die Umsetzung für eine IFRS-konforme Anwendung des Standards zum Ziel hatte. Es wurde entschieden, für die korrekte Abbildung innerhalb der Bilanz eine Software zu implementieren. Der erfolgreiche Abschluss des Projekts sowie die Erfassung der Leasingverhältnisse per 1. Januar 2019 erfolgten im vierten Quartal 2018. Als Leasingverhältnisse existieren Mieten für Räumlichkeiten und Liegenschaften sowie für Fahrzeuge. Der Standard tritt per 1. Januar 2019 in Kraft und wird dann auch erstmalig durch die LLB-Gruppe angewendet. Als Übergangsmethode dient der vereinfachte Ansatz, sodass keine Anpassung von Vergleichsinformationen erfolgen wird. Neben diesem werden auch weitere praktische Behelfe genutzt. Beispielsweise werden die neuen IFRS 16 Regelungen auf alle Leasingverhältnisse angewendet, die bereits unter IAS 17 «Leasingverhältnisse» bestanden beziehungsweise nicht auf Verträge angewendet, die unter IAS 17 nicht als Leasingverhältnis eingestuft wurden. Die zugrunde liegenden Leasingverhältnisse können wegen ihrer Ähnlichkeit zusammengefasst

werden, sodass bei gleicher Duration der gleiche Abzinsungssatz angewendet wird. Da es sich bei den zugrunde liegenden Leasingverhältnissen nicht um belastende Verträge handelt, wurde im Rahmen des Übergangs auf eine Wertminderungsprüfung verzichtet. Wo möglich, erfolgt die Einstufung als kurzfristiges Leasingverhältnis beziehungsweise Leasingverhältnis von geringem Wert sowie die Neubeurteilung der Laufzeit bei Vorliegen von Verlängerungs- und / oder Kündigungsoptionen. Die Auswirkungen hinsichtlich einer Verschlechterung von Kennzahlen bei Einführung des neuen Standards werden als nicht wesentlich eingestuft; die Höhe der neu zu bilanzierenden Nutzungsrechte (Right of Use Assets, RoUA), die zu einer Erhöhung der Bilanzsumme führen, betragen CHF 31 Mio. Als Grundlage für die Berechnung des RoUA dient der Grenzfremdkapitalzinssatz, der gemäss IFRS 16 bei Wahl der modifiziert retrospektiven Anwendung im Übergang vorgeschrieben wird.

- IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» – Die Änderungen an IAS 19 wurden vorgenommen, um Unterschiede in der Bilanzierungspraxis zu beseitigen. Geregelt war bislang, dass Veränderungen aus Beitrags- und Leistungszahlungen für die Berechnung der Nettoschuld und Nettozinsen zu berücksichtigen sind, nicht aber wie vorzugehen ist, wenn Änderungen, Kürzungen oder Abgeltungen eines leistungsorientierten Versorgungsplans innerhalb der Berichtsperiode auftreten. Nunmehr wird zwingend vorgeschrieben, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Vorsorgeplans der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen, die auf Basis der neu bewerteten Nettoschuld zu berechnen sind, für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, um die Neubewertung der Nettoschuld vorzunehmen. Im ersten Schritt sind die mit der Anpassung aus einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung verbundenen Effekte zu erfassen, ohne etwaige Auswirkungen, die sich im Zusammenhang mit der Vermögenswertobergrenze ergeben, zu berücksichtigen. Erst im zweiten Schritt erfolgt die Bestimmung und gegebenenfalls die Anpassung der Vermögenswertobergrenze. Die Änderungen treten per 1. Januar 2019 in Kraft. Die Option, die Änderungen bereits vorzeitig anzuwenden, hat die LLB-Gruppe genutzt. Innerhalb der LLB-Gruppe gab es im zweiten Halbjahr 2018 bei zwei Gesellschaften Planänderungen. Aus diesen resultierte ein Gewinn von CHF 0.4 Mio sowie eine Erhöhung des Eigenkapitals um CHF 7.3 Mio.
- IFRIC 23 «Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung» – Die Interpretation gibt Leitlinien, wie zu versteuernde Gewinne beziehungsweise steuerliche Verluste, steuerliche Basen, nicht genutzte steuerliche Verluste, nicht genutzte Steuergutschriften sowie Steuersätze zu behandeln sind, sofern Unsicherheit darüber besteht, inwiefern Steuerbehörden die einzelnen Steuerpositionen anerkennen. In einem ersten Schritt ist zu bestimmen, ob jede steuerliche Behandlung einzeln beziehungsweise ob mehrere steuerliche Behandlungen gemeinsam beurteilt werden sollen. Dabei ist zu evaluieren, ob es wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörde die jeweilige

steuerliche Behandlung beziehungsweise Kombination von steuerlichen Behandlungen akzeptiert, die das Unternehmen bei seiner Ertragsteuererklärung verwendet hat oder zu verwenden beabsichtigt. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die steuerliche Behandlung im Abschluss im Einklang mit der Ertragsteuererklärung steht, ist der offengelegte Betrag im Abschluss identisch mit dem Betrag in der Ertragsteuererklärung. Ist dies nicht wahrscheinlich, ist der wahrscheinlichste Betrag beziehungsweise der erwartete Wert der steuerlichen Behandlung offenzulegen. Die Interpretation tritt per 1. Januar 2019 in Kraft und wird dann auch erstmalig durch die LLB-Gruppe angewendet. Die Anwendung erfolgt vollständig retrospektiv beziehungsweise modifiziert retrospektiv. Die Übernahme der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung der LLB-Gruppe haben, Übergangseffekte ergeben sich nicht.

- IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse»: Änderungen in Bezug auf die Definition eines Geschäftsbetriebs – Die Änderungen stellen klar, dass ein Geschäftsbetrieb dadurch charakterisiert wird, dass ein Ressourceneinsatz (Inputs) im Zusammenspiel mit substanziellen Prozessen zur Produktion eines Ergebnisses (Outputs) führt. Die Beurteilung, ob ein erworbener Prozess substanziell ist, ersetzt hierbei die bisherige Beurteilung, ob ein Marktteilnehmer in der Lage sein könnte, fehlende Inputs oder Prozesse zu ersetzen, um Outputs herzustellen. Als Output gelten für den Kunden produzierte Güter beziehungsweise Dienstleistungen, die zur Erzielung von Kapitalerträgen oder sonstigen Erträgen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit beitragen. Somit werden reine Kostenreduktionen nicht mehr als ausreichend erachtet, um den Erwerb eines Geschäftsbetriebs vom Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten abzugrenzen. Neu enthält IFRS 3 Richtlinien zu einer vereinfachten Prüfung, ob ein Geschäftsbetrieb oder lediglich eine Gruppe von Vermögenswerten erworben wurde. Der optionale Konzentrations-test prüft, ob sich im Wesentlichen der gesamte Fair Value der erworbenen Bruttovermögenswerte in einem Vermögenswert oder einer Gruppe gleichartiger Vermögenswerte konzentriert. Sofern dies zutrifft, liegt kein Geschäftsbetrieb vor, sodass keine Evaluierung bezüglich der Inputfaktoren und substanzieller Prozesse zur Generierung eines Outputs erfolgen muss. Die Änderungen werden durch verschiedene Beispiele ergänzt und treten per 1. Januar 2020 in Kraft. Eine vorzeitige Anwendung ist erlaubt und wird durch die LLB-Gruppe zurzeit geprüft. Die Übernahme der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung der LLB-Gruppe haben.
- IAS 1 «Darstellung des Abschlusses»: Änderungen in Bezug auf die Definition von Wesentlichkeit – Die Änderungen dienen dazu, den Definitionsbegriff in den unterschiedlichen IFRS zu vereinheitlichen und zu schärfen. Beispiele ergänzen diese. Die Änderungen treten per 1. Januar 2020 in Kraft, die Anwendung erfolgt prospektiv. Eine vorzeitige Anwendung ist erlaubt und wird durch die LLB-Gruppe zurzeit geprüft. Die Übernahme der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung der LLB-Gruppe haben.

- IAS 8 «Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern»: Änderungen in Bezug auf die Definition von Wesentlichkeit – Zukünftig gilt die Definition, gemäss IAS 1. Für den Anwendungszeitpunkt und mögliche Auswirkungen wird auf die Ausführungen unter IAS 1 verwiesen.
- Rahmenkonzept – Im März 2018 wurde das neue Rahmenkonzept veröffentlicht. Dieses hat sowohl den Zweck, das IASB bei der Entwicklung neuer Standards auf der Grundlage einheitlicher Konzepte wie auch den Abschlussersteller bei der Erarbeitung neuer Rechnungslegungsmethoden zu unterstützen. Zudem soll es allen Anwendern helfen, die IFRS zu verstehen und zu interpretieren. Das Rahmenkonzept stellt keinen Standard dar und ist auch keinem Standard und einzelnen Vorschriften in den Standards vorgestellt. Die Anwendung erfolgt für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2020 beginnen. Eine frühere Anwendung ist möglich, wird durch die LLB-Gruppe voraussichtlich jedoch nicht erfolgen. Allfällige Auswirkungen werden zurzeit analysiert.

Im Rahmen der jährlichen Anpassungen hat das IASB weitere Verbesserungen (Annual Improvements to IFRS 2015 – 2017 Cycle) publiziert. Sie treten für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2019 beginnen, in Kraft. Die Übernahme der Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung der LLB-Gruppe.

2.1.3 Schätzungen zur Erstellung der Konzernrechnung

Das Management muss bei der Erstellung der Konzernrechnung gemäss IFRS Schätzungen und Annahmen treffen. Dazu gehören Aussagen über zukunftsgerichtete Entwicklungen, für deren Richtigkeit keine Gewähr übernommen werden kann. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen. Dies kann sich auf einzelne Positionen im Ertrag und Aufwand, auf Aktiven und Verpflichtungen sowie auf die Offenlegung von Eventualforderungen und -verpflichtungen auswirken. Die Verwendung von Informationen und Annahmen, die der LLB per Bilanzstichtag vorliegen, ist für die Schätzung einzelner Positionen unerlässlich. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse in der Zukunft können von der Schätzung merklich abweichen, was zu wesentlichen Veränderungen in der Konzernrechnung führen kann. Die LLB hat keine Verpflichtung, in diesem Geschäftsbericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Die IFRS enthalten Richtlinien, die von der LLB-Gruppe bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung Annahmen und Schätzungen erfordern. Erwartete Kreditverluste, Goodwill, immaterielle Anlagen, Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken, Fair-Value-Bestimmungen für Finanzinstrumente und Wertberichtigungen für Vorsorgepläne sind Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind.

Erläuterungen dazu sind unter den Anmerkungen 13, 18, 25, 33 und der Anmerkung «Vorsorgepläne und andere langfristig fällige Leistungen» aufgeführt.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Darstellung der Konzernrechnung richtet sich nach der wirtschaftlichen Betrachtungsweise. Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem jeweiligen Kalenderjahr. Bei allen konsolidierten Gesellschaften ist das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr identisch. Lediglich die LLB Invest AGmVK hat ein abweichendes Geschäftsjahr, was aber für die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung unwesentlich ist. Als Berichtswährung der LLB-Gruppe dient der Schweizer Franken (CHF), die Währung des Landes, in dem die Liechtensteinische Landesbank AG ihren Sitz hat.

2.2.1 Tochtergesellschaften

Die konsolidierte Rechnung umfasst die Abschlüsse der Liechtensteinischen Landesbank AG und ihrer Tochtergesellschaften. Gruppengesellschaften, an denen die Liechtensteinische Landesbank AG direkt oder indirekt die Stimmenmehrheit besitzt oder an denen sie auf andere Weise die Kontrolle ausübt, werden voll konsolidiert. Erworbene Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle auf die Liechtensteinische Landesbank AG übergeht, und ab dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen und Salden werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert. Transaktionen mit Minderheiten werden im Eigenkapital verbucht.

Das den Minderheiten zurechenbare Eigenkapital wird in der Konzernbilanz getrennt von dem den Aktionären der LLB zurechenbaren Eigenkapital ausgewiesen. Das den Minderheiten zurechenbare Konzernergebnis wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung separat dargestellt.

2.2.2 Beteiligung an Joint Venture

Joint Venture – Gesellschaften, an denen die LLB zu 50 Prozent beteiligt ist – werden nach der Equity-Methode bilanziert.

2.2.3 Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich Änderungen im Konsolidierungskreis. Für Details wird auf die Kapitel «Unternehmenserwerb» und «Konsolidierungskreis» verwiesen.

2.3 Allgemeine Grundsätze

2.3.1 Erfassung der Geschäfte

Käufe und Verkäufe von Handelsbeständen, derivativen Finanzinstrumenten und Finanzanlagen werden am Abschlussstag verbucht. Forderungen, einschliesslich Kundenausleihungen, werden im Zeitpunkt erfasst, in dem die Mittel an den Schuldner fliessen.

2.3.2 Abgrenzung der Erträge

Zinsen und Dividenden unterliegen den Regelungen des IFRS 9. Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode, Dividenden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

Erträge, die in der Anmerkung «Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft» offengelegt werden, unterliegen den Regelungen des IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden».

2.3.3 Inland versus Ausland

Unter «Inland» wird neben dem Fürstentum Liechtenstein die Schweiz miteinbezogen.

2.4 Fremdwährungsumrechnung

2.4.1 Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss jedes Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung).

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Schweizer Franken.

2.4.2 Konzernabschluss

Gruppengesellschaften, die in einer von der Berichtswährung abweichenden funktionalen Währung bilanzieren, werden wie folgt umgerechnet: Aktiven und Verbindlichkeiten werden zu den Bilanzstichtagskursen umgerechnet, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Mittelflussrechnung zum Durchschnittskurs der Rechnungsperiode. Alle sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als separate Posten im Eigenkapital beziehungsweise im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

2.4.3 Einzelabschluss

Fremdwährungstransaktionen werden am Tag der Transaktion jeweils zum Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsdifferenzen bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich, sofern sich der Stichtagskurs am Bilanzstichtag vom Kassakurs am Tag der Transaktion unterscheidet. Für monetäre Posten werden die sich ergebenden Fremdwährungsdifferenzen erfolgswirksam in der Position Devisen im Erfolg Handelsgeschäft erfasst. Gleiches gilt für nicht monetäre Posten, welche erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Für nicht monetäre Posten, deren Fair-Value-Änderungen erfolgsneutral direkt im Eigenkapital beziehungsweise im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden, ist die Fremdwährungsdifferenz Teil der Fair-Value-Änderung. Sofern wesentlich, erfolgt eine Offenlegung der Fremdwährungsdifferenz per Fussnote in Anmerkung 15.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

Stichtagskurs	31.12.2018	31.12.2017
1 USD	0.9866	0.9765
1 EUR	1.1282	1.1715
1 GBP	1.2628	1.3201

Durchschnittskurs	2018	2017
1 USD	0.9775	0.9837
1 EUR	1.1524	1.1132
1 GBP	1.3016	1.2749

2.5 Zahlungsmittelbestand

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die flüssigen Mittel (Bargeld, Postscheckguthaben und Giro- bzw. Sichtguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank und ausländischen Notenbanken sowie Clearing-Guthaben bei anerkannten Girozentralen und Clearing-Banken), Forderungen aus Geldmarktpapieren mit einer Ursprungslaufzeit von weniger als drei Monaten sowie Forderungen gegenüber Banken (täglich fällig).

2.6 Bewertung der Bilanzpositionen

Die Bilanzpositionen lassen sich gemäss ihrer Bewertungsgrundlage zwei Gruppen zuordnen: IFRS 9 relevant und nicht IFRS 9 relevant. Der wesentliche Anteil der Bilanzsumme der LLB-Gruppe fällt auf Bilanzpositionen, denen eine IFRS 9 Bewertung zugrunde liegt.

2.6.1 Nach IFRS 9 bewertete Bilanzpositionen und Portfolio Hedge Accounting nach IAS 39

Ein finanzieller Vermögenswert beziehungsweise eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann angesetzt, wenn die LLB beziehungsweise eine der Tochtergesellschaften Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden immer zum Fair Value erstbewertet. Die Folgebewertung, die sich aus der Klassifizierung ergibt, entscheidet darüber, ob etwaige Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit zuzurechnen sind, bei der Erstbewertung berücksichtigt oder sofort ergebniswirksam erfasst werden. Sofern anschliessend keine erfolgswirksame Fair Value Bewertung erfolgt, bilden Transaktionskosten grundsätzlich einen Teil des Fair Value bei Erstbewertung des finanziellen Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit. Das heisst, die Bewertung entspricht dann den effektiven Kosten.

2.6.1.1 Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Für finanzielle Vermögenswerte gibt es nach IFRS 9 drei Bewertungsmethoden, die einen Einfluss auf die Folgebewertung haben. Wie ein finanzieller Vermögenswert zu bewerten ist, hängt vom zugrunde liegenden Geschäftsmodell und den mit dem Vermögenswert verbundenen Charakteristika der Zahlungsströme ab.

Bewertungsmethoden

- Fortgeführte Anschaffungskosten (Amortised Cost) – Um zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet zu werden, muss ein Geschäftsmodell zugrunde liegen, das die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zum Ziel hat (Geschäftsmodell «Halten»). Die Zahlungsströme werden zu festgelegten Zeitpunkten vereinnahmt und bestehen einzig aus Tilgungs- und Zinszahlungen (Solely Payments of Principal and Interest, SPPI). Verkäufe unter diesem Geschäftsmodell sind nur sehr restriktiv möglich; es müssen gewisse Voraussetzungen erfüllt sein.
- Erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI) – Um erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet zu werden, muss ein Geschäftsmodell zugrunde liegen, das sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch den Verkauf der zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerte zum Ziel hat (Geschäftsmodell «Halten und Verkaufen»). Die Zahlungsströme werden zu festgelegten Zeitpunkten vereinnahmt und bestehen einzig aus Tilgungs- und Zinszahlungen (SPPI). Mit einem Geschäftsmodell dieser Art stehen verschiedene Zielsetzungen im Einklang: beispielsweise den täglichen Liquiditätsbedarf zu steuern, ein bestimmtes Zinsrenditeprofil zu gewährleisten oder die Laufzeit der finanziellen Vermögenswerte an die Laufzeit der Verbindlichkeiten, die mit solchen Vermögenswerten finanziert werden, anzupassen.
- Erfolgswirksam zum Fair Value (Fair Value through Profit and Loss, FVTPL) – Eine erfolgswirksame Bewertung zum Fair Value erfolgt dann, wenn der finanzielle Vermögenswert die Anforderungen an eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder eine erfolgsneutrale Bewertung zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis nicht erfüllt. Hier liegt dann grundsätzlich ein anderes Geschäftsmodell vor. Darunter kann beispielsweise ein Geschäftsmodell «Handel» fallen. Mit diesem Geschäftsmodell führt die Zielsetzung normalerweise zu aktivem Kauf und Verkauf. Die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist für die Erfüllung der Zielsetzung des Geschäftsmodells nicht massgeblich, sondern nebensächlich.

Da Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich nicht das SPPI-Kriterium erfüllen, werden diese erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, sofern keine Designation für eine erfolgsneutrale Bewertung zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis erfolgt. Letztere hat zur Folge, dass bei einem Verkauf keine Rezyklisierung des im sonstigen Gesamtergebnis (Other Comprehensive Income, OCI) aufgelaufenen unrealisierten Erfolgs möglich ist.

Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

- Flüssige Mittel
Die Bewertung erfolgt durch die Anwendung der Effektivzinsmethode auf die fortgeführten Anschaffungskosten. Da weder Agio noch Disagio eine Rolle spielen entspricht der Wert dem Nominalwert. Dieser wird nicht wertberichtigt.

- Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen
Die Bewertung erfolgt durch die Anwendung der Effektivzinsmethode auf die fortgeführten Anschaffungskosten sowie durch die Berechnung eines erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss, ECL), da zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente einem Kreditrisiko ausgesetzt sind, das es zu berücksichtigen gilt. Der in der Bilanz genannte Wert entspricht somit einem Nettobuchwert, weil die erwarteten Kreditverluste in der Bilanz als Herabsetzung des Buchwerts einer Forderung erfasst werden. Für Ausserbilanzpositionen, wie eine feste Zusage, wird dagegen eine Rückstellung für Kreditrisiken ausgewiesen; der ausgewiesene Ausserbilanzwert reduziert sich nicht. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst und in der Erfolgsrechnungsposition «Erwartete Kreditverluste» offengelegt. Detaillierte Informationen zum erwarteten Kreditverlust sowie dessen Berechnung sind in Ziffer 2.6.1.4 «Wertminderungen» offengelegt. Weitere Informationen finden sich in den Ausführungen zum Risikomanagement in Kapitel 3 «Kreditrisiken».
Zinsen beziehungsweise Negativzinsen werden periodengerecht abgegrenzt und im Erfolg Zinsengeschäft ausgewiesen. Die Berechnungsbasis ist der Bruttobuchwert für die Finanzinstrumente der Stufen 1 und 2, das heisst der Wert, der sich unter Anwendung der Effektivzinsmethode vor erwarteten Kreditverlusten ergibt. Bei Stufe 3 Positionen ist die Basis der Nettobuchwert.
Grundsätzlich gewährt die LLB-Gruppe Ausleihungen nur auf gedeckter Basis beziehungsweise nur an Gegenparteien mit sehr hoher Bonität.

Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet

- Finanzanlagen
Das Portfolio der erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewerteten Finanzanlagen umfasst innerhalb der LLB-Gruppe Schuldtitel (Debt Instruments) und Beteiligungstitel (Equity Instruments). Obwohl beide Finanzinstrumente dergleichen Bewertungsmethode zugrunde liegen, ergeben sich wegen der unterschiedlichen Charakteristika Unterschiede im Bewertungsprozess.
- Schuldtitel
Die Bewertung der Schuldtitel (Unternehmensanleihen) erfolgt durch die Anwendung der Effektivzinsmethode auf die fortgeführten Anschaffungskosten. Anders als bei einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten wird anschliessend dieser Wert dem Fair Value gegenübergestellt. Der Fair Value wird anhand kotierter Anteile bemessen und entspricht dem aktuellen Angebotspreis. Sofern kein aktiver Markt besteht oder es sich um nicht kotierte Anteile handelt, wird der Fair Value anhand geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Diese umfassen: die Bezugnahme auf kürzlich stattgefundene Transaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern; die Verwendung aktueller Marktpreise

anderer Titel, die im Wesentlichen dem betrachteten Vermögenswert ähnlich sind; das Discounted-Cash-Flow-Verfahren; externe Preismodelle, welche die speziellen Umstände des Emittenten berücksichtigen. Siehe hierzu auch Anmerkung 33. Der Unterschiedsbetrag zwischen fortgeführten Anschaffungskosten und Fair Value ist der unrealisierte Gewinn oder Verlust aus der Fair Value Bewertung, der erfolgsneutral über das sonstige Gesamtergebnis verbucht wird.

Schuldtitel sind einem Kreditrisiko ausgesetzt. Um diesem Risiko Rechnung zu tragen, wird ein erwarteter Kreditverlust berechnet. Anders als für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte erfolgt jedoch keine Wertberichtigung des Vermögenswerts. Die erfolgswirksame Erfassung des erwarteten Kreditverlusts spiegelt sich in der Erfolgsrechnungsposition «Erwartete Kreditverluste» wider, die Gegenbuchung erfolgt im sonstigen Gesamtergebnis. Detaillierte Informationen zum erwarteten Kreditverlust sowie dessen Berechnung sind in Ziffer 2.6.1.4 «Wertminderungen» offengelegt. Weitere Informationen finden sich in den Ausführungen zum Risikomanagement in Kapitel 3 «Kreditrisiken» ab Ziffer 3.8.

Zinsen beziehungsweise Negativzinsen werden periodengerecht abgegrenzt und im Erfolg Zinsgeschäft ausgewiesen. Die Berechnungsbasis ist der Buchwert, das heisst der Wert, der sich unter Anwendung der Effektivzinsmethode vor Anpassung auf den Fair Value ergibt.

Wird der Schuldtitel endfällig beziehungsweise vor Endfälligkeit verkauft, werden die im sonstigen Gesamtergebnis aufgelaufenen unrealisierten Erfolge im Erfolg aus Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet, rezykliert.

- **Beteiligungstitel**
Beteiligungstitel werden zum Fair Value bewertet. Wertveränderungen und die damit verbundenen Erfolge werden im sonstigen Gesamtergebnis verbucht. Für den Fair Value dieser finanziellen Vermögenswerte wird die gleiche Bemessung angewendet wie bei den Schuldtiteln.
Bei Abgang des Beteiligungstitels erfolgt keine Rezyklisierung der in der Gesamtergebnisrechnung erfassten unrealisierten Erfolge in die Erfolgsrechnung. Diese werden erfolgsneutral in die Gewinnreserven umgliedert.
Dividendenerträge werden erfolgswirksam im Erfolg aus Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet, erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet

- **Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte**
Derivative Finanzinstrumente werden als positive und negative Wiederbeschaffungswerte, was dem Fair Value entspricht, bewertet und in der Bilanz ausgewiesen. Der Fair Value wird aufgrund von Börsennotierungen ermittelt. Falls keine solchen vorhanden sind, werden Bewertungsmodelle herangezogen (siehe Abschnitt «Schuldtitel»

unter Ziffer 2.6.1.1 «Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte», Teilabschnitt «Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet»). Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der LLB-Gruppe zu Absicherungs- und Handelszwecken gehalten. Sofern die derivativen Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken nicht die strengen IFRS-Anforderungen an Hedge Accounting erfüllen, werden Fair Value-Veränderungen, wie bei den derivativen Finanzinstrumenten zu Handelszwecken, im Erfolg Handelsgeschäft erfasst. Erfolgseffekte bei Absicherungsgeschäften nach Fair Value Hedge Accounting Richtlinien ergeben sich nur, wenn sich die gegenläufigen Ergebniseffekte nicht vollständig aufheben.

- **Absicherungsgeschäfte**
Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der LLB-Gruppe im Rahmen des Risikomanagements im Wesentlichen zur Steuerung von Zinsrisiken eingesetzt und nur mit Gegenparteien mit guter bis sehr guter Bonität im Rahmen vorgegebener Limiten abgeschlossen. Die Steuerung der Zinsrisiken basiert aus den Vorgaben des Limitensystems.
Erfüllen diese Geschäfte die IFRS-spezifischen Kriterien des Hedge Accounting und wurden sie aus Risikomanagement-Sicht als Absicherungsinstrumente eingesetzt, können sie nach Hedge Accounting Richtlinien abgebildet werden. Erfüllen diese Geschäfte die IFRS-spezifischen Kriterien des Hedge Accounting nicht, erfolgt keine Abbildung nach Hedge Accounting Richtlinien, auch wenn sie wirtschaftlich gesehen Absicherungsgeschäfte darstellen und im Einklang mit den Grundsätzen des Risikomanagements der LLB-Gruppe stehen.
Die LLB-Gruppe wendet Portfolio Fair Value Hedge Accounting (PFVH) auf festverzinsliche Zinsinstrumente an. Dabei werden Zinsrisiken des Grundgeschäfts (z. B. Festhypothek) mittels Sicherungsinstrument (z. B. Zinssatzswap) abgesichert. Die PFVH-Portfolien bestehen aus einem Subportfolio von Sicherungsgeschäften, denen ein Subportfolio von Grundgeschäften gegenübergestellt wird. Über einen Optimierungsalgorithmus werden die Zinsrisikoprofile der Subportfolien ermittelt um eine optimale Hedge Allokation zu erzielen. Die Portfolien werden über eine Hedge Periode von einem Monat designiert und retrospektiv wie prospektiv bewertet. Der erfolgswirksame Effekt aus der Fair Value-Veränderung des Sicherungsinstruments wird in der Erfolgsrechnung in der gleichen Position ausgewiesen wie die entsprechenden erfolgswirksamen Effekte der Fair Value-Veränderungen der gesicherten Grundgeschäfte. Bei der Absicherung von Zinsrisiken auf Portfolioebene wird die Fair Value-Veränderung des gesicherten Grundgeschäfts in der gleichen Bilanzposition wie das Grundgeschäft erfasst.
Sobald ein Finanzinstrument als Sicherungsinstrument eingestuft wird und das Sicherungsinstrument die IFRS-spezifischen Kriterien des Hedge Accounting erfüllt, wird formal die Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft beziehungsweise dem Portfolio an Grundgeschäften dokumentiert.

Die Dokumentation beinhaltet die Risikomanagementziele und -strategien für die zugrunde liegende Sicherungsbeziehung sowie die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit, das heisst der Effektivität der Sicherungsbeziehung. Die Wirksamkeit eines Sicherungsgeschäfts ist das Ausmass, inwieweit Veränderungen des Fair Value beim Grundgeschäft, die einem gesicherten Risiko zugerechnet werden können, durch Veränderungen des Fair Value beim Sicherungsgeschäft ausgeglichen werden. Beim erstmaligen Ansatz der Sicherungsbeziehung wie auch während der Laufzeit wird beurteilt, ob die Sicherungsbeziehung als «in hohem Masse wirksam» eingeschätzt wird. Als «in hohem Masse wirksam» gilt eine Absicherung, wenn a) die Absicherung sowohl beim erstmaligen Ansatz wie auch während der gesamten Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt wird und b) die tatsächlichen Ergebnisse aus der Absicherung in einer Bandbreite von 80 bis 125 Prozent liegen. Der Teil ausserhalb dieser Bandbreite wird als unwirksam, das heisst ineffektiv, eingeschätzt. Im Rahmen des Fair Value Hedge Accounting auf Portfolioebene wird die Sicherungsbeziehung zum Grundgeschäft anhand einer Optimierung ermittelt. Dadurch wird eine hohe Sicherungsquote gewährleistet. Eine mögliche Ursache für eine Unwirksamkeit der Absicherung kann der Mismatch der Risikoprofile der Portfolien darstellen.

Wird Fair Value Hedge Accounting aus anderen Gründen als der Ausbuchung des gesicherten Grundgeschäfts eingestellt, wird der Betrag, welcher unter der gleichen Bilanzposition wie das Grundgeschäft ausgewiesen ist, über die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam amortisiert.

- Finanzanlagen

Das Portfolio der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen umfasst innerhalb der LLB-Gruppe Schuldtitel (Debt Instruments) und Beteiligungstitel (Equity Instruments). Unter den Schuldtiteln werden sowohl Unternehmensanleihen als auch Fondsanteile subsumiert. Die Fondsanteile stellen kündbare Instrumente dar, welche nicht die Anforderungen an Eigenkapitaltitel erfüllen.

Die Bewertung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value. Die Bemessung des Fair Value erfolgt identisch wie bei den erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewerteten Schuldtiteln (siehe Abschnitt «Schuldtitel» unter Ziffer 2.6.1.1 «Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte», Teilabschnitt «Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet»). Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden im Erfolg aus Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, verbucht.

Zinsen beziehungsweise Negativzinsen werden periodengerecht abgegrenzt und im Erfolg Zinsengeschäft ausgewiesen. Die Berechnungsbasis ist der Nominalwert des Schuldtitels.

Dividendenerträge der Finanzanlagen werden im Erfolg aus Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet, erfasst.

2.6.1.2 Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten der LLB-Gruppe sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Die einzige Ausnahme bilden derivative Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum Fair Value klassifiziert sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert

Die Bewertung erfolgt durch die Anwendung der Effektivzinsmethode auf die fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern die Verbindlichkeit ein Agio beziehungsweise ein Disagio beinhaltet, das heisst, der in der Bilanz offengelegte Wert entspricht nicht dem Nominalbetrag, wird der Unterschiedsbetrag über die Laufzeit amortisiert.

Zinsen beziehungsweise Negativzinsen werden periodengerecht abgegrenzt und im Erfolg Zinsengeschäft ausgewiesen. Effekte, die sich aus einem vorzeitigen Abgang der finanziellen Verbindlichkeit ergeben, werden ergebniswirksam erfasst.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Bilanzpositionen sind Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden sowie Ausgebundene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet klassifiziert

Einzig derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der LLB-Gruppe erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Für weitere Informationen wird auf den Abschnitt «Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte» unter Ziffer 2.6.1.1 «Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte», Teilabschnitt «Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» verwiesen.

2.6.1.3 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn das vertragliche Anrecht auf Zahlungsströme ausläuft beziehungsweise eine Übertragung erfolgt und dabei die Chancen und Risiken des finanziellen Vermögenswerts mit übertragen werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt wurden.

2.6.1.4 Wertminderungen

Für alle Positionen, die einem Kreditrisiko ausgesetzt sind und nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, muss nach IFRS 9 ein erwarteter Kreditverlust berechnet und verbucht werden. Die LLB-Gruppe hat vor dem Hintergrund von IFRS 9 ein Wertminderungsmodell entwickelt und implementiert, um erwartete Kreditverluste zu quantifizieren. Die erstmalige Verbuchung des erwarteten Kreditverlusts erfolgte erfolgsneutral über das Eigenkapital (Gewinnreserven).

Die Offenlegungen, die gemäss IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben» in Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

stehen, zeigt Kapitel 3 «Erstanwendung von IFRS 9» im Anschluss an die Rechnungslegungsgrundsätze. Alle anderen Offenlegungen, im Speziellen jene zu den Wertminderungen, erfolgen in den Ausführungen zum Risikomanagement vorrangig in Kapitel 3 «Kreditrisiken».

Governance bezüglich Inputfaktoren, Annahmen und Schätzverfahren

Das Wertminderungsmodell für die Ermittlung des erwarteten Verlusts benötigt eine Reihe von institutsspezifischen Inputfaktoren, Annahmen und Schätzverfahren, was die Etablierung eines Governance-Prozesses bedingt. Die regelmässige Überprüfung, Festlegung und Bewilligung der Inputfaktoren, Annahmen und Schätzverfahren obliegt dem Group Credit Risk Committee und erfolgt mindestens jährlich. Des Weiteren stellen bei der LLB-Gruppe interne Kontrollsysteme die korrekte Quantifizierung des erwarteten Verlusts sowie die IFRS-Konformität sicher.

Segmentierung des Kreditportfolios

Die LLB-Gruppe segmentiert ihr Kreditportfolio nach zwei Kriterien: nach der Kreditart sowie nach dem Kundensegment. Für die Modellierung der Berechnungsparameter Kreditausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), Kredithöhe bei Ausfall (Exposure at Default, EAD) und Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD) werden folgende Kreditarten unterschieden:

- Hypothekaranlagen
- Lombardkredite
- Blankokredite
- Finanzgarantien
- Kreditkarten
- Bankanlagen besichert
- Bankanlagen unbesichert
- Finanzanlagen
- SIC (Schweizerische Nationalbank)

Bei den ersten fünf genannten Kreditarten wird zudem unterschieden zwischen den Kundensegmenten Privatkunden, Firmenkunden sowie Öffentlich-rechtliche Schuldner. Es wurden somit 19 Segmente gebildet, die sich in der Modellierung der Berechnungsparameter unterscheiden, um das Kreditportfolio der LLB-Gruppe in möglichst homogene Risikogruppen zu unterteilen.

Modellierungsprinzipien und Berechnungslogik der erwarteten Kreditverluste

Die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts basiert auf den Komponenten Kreditausfallwahrscheinlichkeit, Kredithöhe bei Ausfall und Verlustquote bei Ausfall, wobei diese Grössen szenarioabhängig ermittelt werden. Nachfolgend werden die wichtigsten Unterschiede in der Modellierung der Berechnungsparameter aufgezeigt.

- Kreditausfallwahrscheinlichkeit: Abhängig vom Segment werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten unterschiedlich ermittelt. Bei Firmenkunden basieren die Ratings auf einem Scoring-Modell, bei welchem

die Finanzabschlüsse der Firmenkunden als Basis für die Ermittlung der entsprechenden Ratings beziehungsweise der Ausfallwahrscheinlichkeiten dienen. Bei Bank- und Finanzanlagen werden die Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten von externen Quellen bezogen (Moody's). Grundsätzlich werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Positionsebene ermittelt. Eine Ausnahme dazu bilden die Privatkunden, wo eine globale Ausfallwahrscheinlichkeit für das gesamte Privatkundensegment zur Anwendung kommt. Unterschieden werden bei der Ermittlung dieser Portfolio-Ausfallwahrscheinlichkeit lediglich die oben aufgeführten Kreditsegmente. Diese Ausfallwahrscheinlichkeiten basieren auf internen historischen Ausfallraten. Eine Gemeinsamkeit aller Ratings ist, dass es sich um Ausfallwahrscheinlichkeiten auf zyklusbezogener Basis (Through-the-Cycle) handelt, die im Rahmen von Makroszenarien der erwarteten Wirtschaftslage angepasst werden (Point in Time). Die LLB-Gruppe schätzt zu diesem Zweck für Privat- und Firmenkunden die Entwicklung der Zinsen sowie des Bruttoinlandsprodukts und modelliert die Auswirkungen des zu erwartenden Wirtschaftsumfeldes auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten. Bei Bank- und Finanzanlagen mit Ratings von Moody's wird der Ausblick der Ratingagentur über die erwartete zukünftige Entwicklung dieser Ratings herangezogen.

- Kredithöhe bei Ausfall: Die Kredithöhe bei Ausfall wird anhand der durchschnittlichen fortgeführten Anschaffungskosten der jeweiligen Monatsperiode berechnet. Die Berechnung des Verlaufs der fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt auf Basis der initialen Kredithöhe, aufgezinst mit dem Effektivzins und zu- oder abzüglich zusätzlicher Mittelzuflüsse oder -abflüsse wie Amortisationszahlungen. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten der jeweiligen Periode werden aus dem Verlauf durch Integration und Teilung durch die Periodenlänge abgeleitet. Die Laufzeit der Kredite entspricht der im Kreditvertrag vereinbarten Laufzeit. Bei Krediten mit unbestimmter Laufzeit wird ein Modell zur Ermittlung der Laufzeit hinterlegt. Dabei wird auf die Kündigungsfrist abgestellt. Mittelzuflüsse (Kreditrückzahlungen) werden anhand der geplanten Amortisationen definiert. Mittelabflüsse (Krediterhöhungen) sind von der Kreditart und der gesprochenen, noch nicht genutzten Limite abhängig. Die erwartete Kreditnutzung wird dabei durch einen Credit-Conversion-Faktor bestimmt, der von internen Experten geschätzt und vom Group Credit Committee genehmigt wird.
- Verlustquote bei Ausfall: Grundsätzlich können zur Ermittlung der Verlustquote bei Ausfall drei Herangehensweisen unterschieden werden: interne Loss Given Default-Modelle (Kredite mit Grundpfandsicherheiten), interne Expertenschätzungen (Lombardkredite) und externe Studien von Moody's (Bank- und Finanzanlagen). Beim Loss Given Default-Modell werden die Verlustquoten bei Ausfall von hypothekarisch besicherten Krediten mittels Workout-Verfahren auf Positionsebene und unter Berücksichtigung der angelieferten Sicherheiten berechnet. Hierbei werden alle zukünftig erwarteten Cash Flows geschätzt und diskontiert. Zudem wird der Wert der Sicherheiten auf Grundlage der erwarteten Immobilienpreisentwicklung szenarioabhängig modelliert.

Der erwartete Kreditverlust errechnet sich als Produkt von Kreditausfallwahrscheinlichkeit, Kredithöhe bei Ausfall und Verlustquote bei Ausfall.

Die Kreditqualität bestimmt die Ausgestaltung der Berechnung.

- Kreditqualitätsstufe 1: Keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz; der erwartete Kreditverlust wird über ein Jahr berechnet.
- Kreditqualitätsstufe 2: Signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz; der erwartete Kreditverlust wird über die Restlaufzeit des Kredites berechnet.
- Kreditqualitätsstufe 3: Default gemäss der Capital Requirements Regulation (CRR). Art. 178 CRR besagt, dass ein Ausfall als gegeben angesehen wird, wenn a) es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten in voller Höhe zurückzahlen wird, ohne dass beispielsweise auf Massnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgegriffen wird oder b) eine wesentliche Verbindlichkeit mehr als 90 Tage überfällig ist. Bei ausgefallenen Positionen wird eine Einzelwertberichtigung durch Group Recovery ermittelt und verbucht. Der erwartete Kreditverlust wird über die Restlaufzeit des Kredites berechnet.

Die Stufenzuordnung hat einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des erwarteten Kreditverlusts, da dieser bei Stufe 2- und Stufe 3-Positionen, je nach verbleibender Restlaufzeit der Position, signifikant höher ausfallen kann als bei Stufe 1-Positionen.

Stufenzuordnung, Prüfung einer signifikanten Risikoerhöhung (Significant Increase in Credit Risk (SICR) Prüfung) und Cure Period

Im Rahmen der Stufenzuordnung wird festgelegt, welcher Kreditqualitätsstufe ein Kredit zuzuordnen ist. Neben vergangenheitsorientierten Tests werden für die Stufenzuordnung auch zukunftsorientierte Faktoren berücksichtigt.

Vergangenheitsorientiert wird bei der LLB-Gruppe beispielsweise geprüft, ob sich das Kreditrisiko einer Kreditposition seit Beginn der Vertragslaufzeit signifikant erhöht hat oder ob bereits Zahlungsrückstände bestehen. Zahlungsrückstände von mehr als 30 Tagen führen zu einer Zuordnung in die Kreditqualitätsstufe 2, Zahlungsrückstände von mehr als 90 Tagen zu einer Zuordnung in die Kreditqualitätsstufe 3. Die LLB-Gruppe geht bei einer Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit um einen Prozentpunkt von einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos aus und berechnet für solche Kreditpositionen den erwarteten Verlust über die Restlaufzeit.

Zukunftsorientiert wird – basierend auf der Entwicklung der Zahlungsströme eines Kunden – geprüft, ob künftig mit einer Bonitätsverschlechterung des Kunden zu rechnen ist. Des Weiteren fliessen beispielsweise bei Bank- und Finanzanlagen die Erwartungen der Ratingagenturen über die zukünftige Entwicklung der Ratings in die Stufenzuordnung der Kreditpositionen mit ein.

Kreditpositionen, die sich in der Kreditqualitätsstufe 2 befinden, werden erst nach einer nachhaltigen Verbesserung der Kreditqualität

wieder der Kreditqualitätsstufe 1 zugeordnet. Die Erfüllung der Kriterien der Kreditqualitätsstufe 1 während mindestens drei Monaten wird von der LLB-Gruppe als nachhaltig definiert.

Für Kreditpositionen, die sich in der Kreditqualitätsstufe 3 befinden, erfolgt die Einschätzung bezüglich einer nachhaltigen Verbesserung der Kreditqualität durch Group Recovery. Diese orientiert sich massgeblich daran, ob der Ausfall, wie ihn die LLB-Gruppe definiert, weiterhin besteht oder nicht. Auch hier gilt, dass für eine Rückführung in die Kreditqualitätsstufe 2 die zugrunde liegenden Kriterien während mindestens drei Monaten erfüllt sein müssen.

Beim erstmaligen Ansatz werden alle risikobehafteten Positionen der Stufe 1 zugeordnet, da keine bonitätsbeeinträchtigten finanziellen Vermögenswerte gekauft beziehungsweise generiert werden.

Makroszenarien

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts werden drei Szenarien berechnet: ein Basisszenario sowie ein Negativ- und Positivszenario. Diese werden dabei so ausgestaltet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit aller drei Szenarien gleich hoch ist. Aus ihrem Durchschnitt resultiert der finale erwartete Kreditverlust.

Für die szenarioabhängige Ermittlung der erwarteten Kreditverluste verwendet die LLB-Gruppe die folgenden drei Makrofaktoren, die einen Einfluss auf die Bonität eines Schuldners sowie auf die Werthaltigkeit der Kreditsicherheiten haben:

- Bruttoinlandsprodukt
- Zinsentwicklung
- Immobilienpreisentwicklung

Die Herleitung der Makrofaktoren basiert auf der Einschätzung des Asset Management der LLB AG sowie auf der Einschätzung des Risikomanagements der LLB-Gruppe, wobei die Makrofaktoren regelmässig dem Group Credit Risk Committee zur Bewilligung vorgelegt werden.

Ausfalldefinition, Bestimmung der Bonität und Abschreibungspolitik

Die LLB-Gruppe lehnt sich unter IFRS 9 der aufsichtsrechtlichen Definition eines Ausfalls an (Art. 178 CRR), um eine einheitliche Definition für aufsichtsrechtliche Zwecke und für Zwecke der Rechnungslegung sicherzustellen. Einerseits werden Forderungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind, als ausgefallen angesehen und andererseits können auch Hinweise darauf, dass eine Forderung nicht beglichen wird, dazu führen, dass eine Forderung als ausgefallen klassifiziert wird.

Die LLB-Gruppe betrachtet finanzielle Vermögenswerte in ihrer Bonität als beeinträchtigt, wenn der erzielbare Wert, der über eine Barwertberechnung ermittelt wird, kleiner ist als der Buchwert. Die Differenz zwischen Barwert und Buchwert wird als Einzelwertberichtigung erfasst.

Abschreibungen bei in der Bonität beeinträchtigten Vermögenswerten erfolgen zurückhaltend, da bei einem Forderungsverzicht die ausstehende Schuld anschliessend nicht mehr eingeholt werden kann. Die Abschreibung wird nur vorgenommen, wenn laut Vollstreckungsentscheid die Schuld auch zukünftig nicht einbringbar ist, wenn ein

Pfandausfallschein vorliegt, welcher es ermöglicht, trotz Abschreibung auch zukünftig die Restschuld beziehungsweise einen Teil der Restschuld einzufordern sowie bei Einigung mit dem Schuldner, dass die LLB beziehungsweise eine Tochter innerhalb der LLB-Gruppe auf einen Teil der Schuld unwiderruflich verzichtet.

Offenlegung der Wertminderungen

IAS 1 «Darstellung des Abschlusses» regelt, welche Posten die Erfolgsrechnung mindestens enthalten muss. Bis zum 31. Dezember 2017 gab es keine Vorschrift, wie Wertminderungen offenzulegen sind. Die LLB-Gruppe zeigte bis 31. Dezember 2017 bonitätsbedingte Wertminderungen auf Bilanzpositionen in der Linie «Erwartete Kreditverluste». Für bonitätsbedingte Wertminderungen auf Ausserbilanzpositionen wurde eine Rückstellung erfasst. Die Bildung beziehungsweise Auflösung von Rückstellungen legt die LLB-Gruppe im Sachaufwand offen. Das heisst, je nach Herkunft haben Wertminderungen entweder den Geschäftsertrag reduziert oder den Sachaufwand belastet.

Mit der Einführung von IFRS 9 wurde IAS 1 angepasst. Seit 1. Januar 2018 gibt IAS 1 vor, dass in der Erfolgsrechnung alle Wertminderungsaufwendungen in einer Linie zu zeigen sind. Die LLB-Gruppe hat ihre Offenlegung umgestellt und zeigt nun sämtliche Wertminderungen in der Linie «Erwartete Kreditverluste». Sämtliche Wertminderungen sind im Geschäftsertrag enthalten.

Vertragsmodifikationen

Im Abschnitt «Stufenzuordnung, Prüfung einer signifikanten Risikohöhen und Cure Period» wird der Regelprozess zur Bewirtschaftung der Kreditqualitätsstufen beschrieben. Eine Vertragsmodifikation impliziert eine Veränderung der bestehenden Risikoeinschätzung eines finanziellen Vermögenswerts und hat dadurch Einfluss auf dessen Einstufung innerhalb des Wertminderungsmodells. Problematisch gestaltet es sich dann, wenn ein finanzieller Vermögenswert der Kreditqualitätsstufe 3 aufgrund der Modifikation als grundverschieden eingestuft wird. Die Ausbuchung und Neuerfassung führt dazu, dass der finanzielle Vermögenswert automatisch der Kreditqualitätsstufe 1 zugeordnet wird. Dies entspricht jedoch nicht dem Risikoprofil des finanziellen Vermögenswerts, sodass dieser nach der Modifikation erneut in die Kreditqualitätsstufe 3 überführt wird. Für finanzielle Vermögenswerte der Kreditqualitätsstufen 1 und 2 wird dem Regelprozess gefolgt.

2.6.2 Bewertung der Finanzinstrumente bis zum 31. Dezember 2017 gemäss der Richtlinie IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung»

Der Übergang von IAS 39 auf IFRS 9 erfolgte unter Nutzung der vereinfachten Anwendungsform. Das heisst, die aktuelle Periode zeigt die Werte gemäss der Offenlegung unter IFRS 9, die Vergleichsperiode zeigt die Werte gemäss den alten Regelungen nach IAS 39. Die zwei wesentlichen Änderungen, die mit dem Übergang von IAS 39 auf IFRS 9 für die LLB-Gruppe relevant wurden, sind:

- Wertminderungsmodell gemäss erwarteter Wertminderungen (expected loss model) nach IFRS 9 im Vergleich zum Wertminderungs-

modell gemäss eingetretener Wertminderungen (incurred loss model) nach IAS 39

- Wegfall der Bewertungsrichtlinien für zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie neu die erfolgsneutrale Bewertung von Finanzinstrumenten im sonstigen Gesamtergebnis

Die Accounting Policy der wesentlichen Finanzinstrumente gemäss der Richtlinie IAS 39 ist in den folgenden Abschnitten offengelegt.

2.6.2.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden bei erstmaliger Erfassung zu effektiven Kosten bewertet, was dem Fair Value bei Gewährung entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu amortisierten Kosten, wobei die Effektivzinsmethode angewendet wird. Wertberichtigungen werden nicht vorgenommen.

2.6.2.2 Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen

Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen werden bei erstmaliger Erfassung zu effektiven Kosten bewertet, was dem Fair Value bei Gewährung entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu amortisierten Kosten, wobei die Effektivzinsmethode angewendet wird.

Zinsen auf Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen werden periodengerecht abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode unter dem Zinsertrag ausgewiesen.

Negativzinsen auf Vermögenswerten und Verpflichtungen werden periodengerecht abgegrenzt und in der Erfolgsrechnung als Zinsaufwand respektive Zinsertrag ausgewiesen.

Grundsätzlich gewährt die LLB-Gruppe Ausleihungen nur auf gedeckter Basis beziehungsweise nur an Gegenparteien mit sehr hoher Bonität.

Eine Ausleihe wird als wertbeeinträchtigt erachtet, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass nicht der gesamte gemäss Vertrag geschuldete Betrag einbringbar ist. Ursachen für eine Wertminderung sind gegenparteien- oder länderspezifischer Natur. Hinweise für eine Wertminderung sind:

- finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners;
- Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen;
- erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht;
- volkswirtschaftliche oder regionale wirtschaftliche Bedingungen, die mit Ausfällen bei den Vermögenswerten der Gruppe korrelieren.

Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Eine Wertberichtigung für Kreditrisiken wird in der Bilanz als Herabsetzung des Buchwerts einer Forderung erfasst. Für Ausserbilanzpositionen, wie eine feste Zusage, wird dagegen eine Rückstellung für Kreditrisiken ausgewiesen. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

2.6.2.3 Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente, die die LLB-Gruppe in ihrer Bilanz offenlegt, wurden nach IAS 39 identisch bewertet, wie dies jetzt unter IFRS 9 erfolgt. Es wird auf die Textpassage unter Ziffer 2.6.1.1 verwiesen.

2.6.2.4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen können gemäss IFRS in verschiedene Kategorien unterteilt werden. Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die Finanzanlagen erworben wurden. Das Management der LLB-Gruppe bestimmt die Klassifizierung der Finanzanlagen beim erstmaligen Ansatz. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Finanzanlagen der Kategorie «Finanzieller Vermögenswert, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» und der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» zugeordnet. Bei der Kategorie «Finanzieller Vermögenswert, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» werden sämtliche Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst. Bei der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» werden sämtliche Wertveränderungen im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Die Designation der Finanzanlagen ist in Übereinstimmung mit der Investitionsstrategie. Die Titel werden auf einer Fair-Value-Basis bewirtschaftet und deren Performances entsprechend evaluiert. Das Management erhält die betreffenden Informationen.

Finanzieller Vermögenswert, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet

Die finanziellen Vermögenswerte werden zum Fair Value bilanziert. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste, abzüglich der zugehörigen Transaktionskosten, werden im Erfolg aus Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, verbucht. Der Fair Value kotierter Anteile bemisst sich nach dem aktuellen Angebotspreis. Sofern für die finanziellen Vermögenswerte kein aktiver Markt besteht erfolgt die Ermittlung anhand der Ausführungen unter dem Abschnitt «Schuldtitel», Ziffer 2.6.1.1 «Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte», Teilabschnitt «Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet».

Dividendenerträge der Finanzanlagen werden im Erfolg aus Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, erfasst. Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt und im Erfolg Zinsengeschäft erfasst.

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräusserung verfügbar sind, werden zum Fair Value bilanziert. Wertveränderungen, wie nicht realisierte Gewinne oder Verluste, werden im sonstigen Gesamtergebnis verbucht. Der Fair Value dieser finanziellen Vermögenswerte wird anhand kotierter Anteile bemessen. Sofern für die finanziellen Vermögenswerte kein aktiver Markt besteht erfolgt die Ermittlung anhand der Ausführungen unter dem Abschnitt «Schuldtitel», Ziffer 2.6.1.1 «Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte», Teilabschnitt «Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet».

Dividendenerträge der Finanzanlagen werden im Erfolg aus Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, erfasst. Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt und im Erfolg Zinsengeschäft erfasst.

2.6.2.5 Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden

Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern die Verbindlichkeit ein Agio beziehungsweise ein Disagio beinhaltet, das heisst, der in der Bilanz offengelegte Wert entspricht nicht dem Nominalbetrag, wird der Unterschiedsbetrag über die Laufzeit amortisiert.

Zinsen beziehungsweise Negativzinsen werden periodengerecht abgegrenzt und im Erfolg Zinsengeschäft ausgewiesen. Effekte, die sich aus einem vorzeitigen Abgang der finanziellen Verbindlichkeit ergeben, werden ergebniswirksam erfasst.

2.6.2.6 Ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen

Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen werden zum Fair Value erfasst, der normalerweise dem Ausgabewert entspricht, und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zinsen auf Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen werden periodengerecht abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode unter dem Zinsaufwand ausgewiesen. Negativzinsen werden als Zinsertrag offengelegt.

2.6.3 Bilanzpositionen ausserhalb von IFRS 9

2.6.3.1 Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verpflichtungen

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen) werden als zur Veräusserung eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Für diesen Fall muss der Vermögenswert (oder die Veräusserungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort veräusserbar und höchstwahrscheinlich sein. Langfristige zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen) werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value, abzüglich Verkaufskosten, bewertet.

Die Bemessung für Zur Veräusserung gehaltene langfristige Verpflichtungen erfolgt identisch wie für die Vermögenswerte.

2.6.3.2 Liegenschaften, als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften und übrige Sachanlagen

Liegenschaften werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die betriebswirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen, bilanziert. Bankgebäude sind Liegenschaften, die von der LLB-Gruppe zur Erbringung von Dienstleistungen oder zu administrativen Zwecken gehalten und genutzt werden.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften dienen der Erwirtschaftung von Mieterträgen und /oder der Wertsteigerung. Eine Einstufung erfolgt nur bei Vorliegen objektiver Hinweise, nicht bei einer

Beabsichtigung einer Nutzungsänderung von Liegenschaften. Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften werden periodisch von externen Gutachtern bewertet. Veränderungen des Fair Value werden in der Erfolgsrechnung als übriger Erfolg in der laufenden Periode erfasst. Wenn eine Liegenschaft teilweise als Finanzinvestition dient, gilt für die Klassifizierung das Kriterium, ob die beiden Teile einzeln verkauft werden können. Ist ein Teilverkauf möglich, wird jeder Teilbereich entsprechend verbucht. Können die Teile nicht einzeln verkauft werden, wird die ganze Liegenschaft als Bankgebäude klassiert, es sei denn, der als Bankgebäude genutzte Teil ist unbedeutend.

Die übrigen Sachanlagen beinhalten Einrichtungen, Mobiliar, Maschinen und Informatikanlagen. Diese werden aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

Liegenschaften	33 Jahre
Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	Keine Abschreibung
Unbebautes Land	Keine Abschreibung
Baunebenkosten	10 Jahre
Einrichtungen, Mobiliar, Maschinen	5 Jahre
Informatikanlagen	3–6 Jahre

Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet. Unterhalts- und Renovationsaufwand werden in der Regel unter dem Sachaufwand verbucht. Wenn der Aufwand substanziell ist und zu einer Wertsteigerung beiträgt, erfolgt eine Aktivierung. Diese wird über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden als übriger Erfolg ausgewiesen. Verluste aus dem Verkauf führen zu zusätzlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen.

Die Werthaltigkeit von Liegenschaften und übrigen Sachanlagen wird regelmässig, jedoch immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich sein könnte. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

2.6.3.3 Goodwill und andere immaterielle Anlagen

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Akquisitionsdatum bestimmten Fair Value des identifizierbaren Nettovermögens einer von der LLB-Gruppe erworbenen Unternehmung. Andere immaterielle Anlagen enthalten separat identifizierbare immaterielle Vermögenswerte, die unter anderem aus Akquisitionen resultieren können. Darunter fallen beispielsweise gekaufte Kundenbeziehungen und Markenwerte, Software und Ähnliches; die Amortisation erfolgt linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf bis fünfzehn Jahren. Goodwill und andere immaterielle Anlagen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten im Zeitpunkt der

Akquisition aktiviert. An jedem Bilanzstichtag oder wenn Anzeichen bestehen, wird überprüft, ob es Anhaltspunkte für eine Wertbeeinträchtigung oder Änderung im geschätzten zukünftigen Nutzen gibt. Bestehen solche Anhaltspunkte, wird ermittelt, ob der Buchwert des Goodwill oder der anderen immateriellen Anlagen vollständig einbringbar ist. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird eine Wertberichtigung vorgenommen. Für die Ermittlung möglicher Wertminderungen auf dem Goodwill wird dieser den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten («Cash Generating Units», CGUs) zugewiesen, das heisst den kleinsten identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse generieren, welche unabhängig von Mittelzuflüssen aus anderen Gruppen von Vermögenswerten sind. Als kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit erachtet die LLB-Gruppe die einzelne Gesellschaft.

Entwicklungskosten für Software werden aktiviert, wenn sie bestimmte Kriterien bezüglich der Identifizierbarkeit erfüllen, wenn dem Unternehmen daraus wahrscheinlich zukünftige wirtschaftliche Erträge zufließen und wenn die Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Intern entwickelte Software, die diese Kriterien erfüllt, sowie gekaufte Software werden aktiviert und über drei bis sechs Jahre amortisiert. Siehe hierzu auch Anmerkung 18.

2.6.3.4 Steuern und latente Steuern

Die laufenden Gewinnsteuern werden auf Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand jener Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. In der Bilanz werden sie als Steuerpflichtungen ausgewiesen. Die Steuereffekte aus temporären Differenzen aufgrund unterschiedlicher Bewertungen zwischen den in der Konzernbilanz gemäss IFRS ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuerforderungen respektive latente Steuerpflichtungen bilanziert. Latente Steuerforderungen beziehungsweise latente Steuerpflichtungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese Unterschiede respektive Verlustvorträge verrechnet werden können. Latente Steuerforderungen und Steuerpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerpflichtungen beglichen werden.

Laufende und latente Steuern werden direkt dem Eigenkapital beziehungsweise dem sonstigen Gesamtergebnis gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital beziehungsweise dem sonstigen Gesamtergebnis gutgeschrieben oder belastet worden sind.

2.6.3.5 Leistungen an Arbeitnehmer Personalvorsorge

Die LLB-Gruppe unterhält für die Mitarbeitenden in Liechtenstein und im Ausland Vorsorgeeinrichtungen, die gemäss IFRS als

leistungsorientiert gelten. Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen, die sich als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden die Periodenkosten durch Gutachten externer Experten bestimmt. Die Vorsorgeleistungen dieser Pläne basieren in der Regel auf den Versicherungsjahren, auf dem Alter, dem versicherten Gehalt und teilweise auf dem angesparten Kapital. Für leistungsorientierte Vorsorgepläne mit ausgeschiedenem Vermögen wird somit die Unter- oder Überdeckung des Barwerts der Ansprüche im Vergleich zum Vermögen, welches zu Marktwerten berechnet wird, in der Bilanz als Verbindlichkeit oder Aktivposten ausgewiesen (Projected Unit Credit Method). Ein Aktivposten wird nach den Vorgaben von IFRIC 14 berechnet.

Bei den Plänen ohne ausgesondertes Vermögen entspricht die in der Bilanz erfasste Verbindlichkeit dem Barwert der Ansprüche. Dieser wird unter Anwendung der «Projected Unit Credit Method» berechnet. Bei der Berechnung werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt.

Auswirkungen von rückwirkenden Leistungsverbesserungen durch Planänderungen beziehungsweise Plankürzungen werden unmittelbar in der Erfolgsrechnung verbucht.

Variabler Lohnanteil sowie aktienbasierte Vergütungen

Für Zahlungen von variablen Lohnanteilen bestehen Reglemente. Die Bewertungsverfahren bei dem variablen Lohnanteil basieren auf der individuellen Zielerreichung. Führungskräfte erhalten einen Teil der Erfolgsbeteiligung in Form von Anwartschaften auf LLB-Aktien, die nach der Sperrfrist automatisch zur Auszahlung in Aktien führen.

Die LLB-Gruppe passiviert in jenen Fällen eine Verpflichtung, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt. Der Aufwand wird im Personalaufwand erfasst. Die in bar zu begleichende Verpflichtung wird unter den übrigen Verpflichtungen ausgewiesen. Der mit LLB-Aktien beglichene Anteil wird im Eigenkapital erfasst. Die Anzahl der Aktien für die aktienbasierte Vergütung berechnet sich aus dem Durchschnittspreis des letzten Quartals des Geschäftsjahres.

2.6.3.6 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen sind Verbindlichkeiten, deren Fälligkeit oder Höhe ungewiss ist. Diese werden bilanziert, wenn die LLB-Gruppe a) eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, b) die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann und c) ein Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist. Der Ausweis erfolgt gesondert in der Bilanz.

Rückstellungen werden im Umfang der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Zahlung gebildet. Solche Schätzungen basieren auf allen zur Verfügung stehenden Informationen und werden, sobald neue Informationen zur Verfügung stehen, angepasst. Neue Informationen oder tatsächlich eintretende Ereignisse können sich von den

Schätzungen deutlich unterscheiden, was zu wesentlichen Veränderungen in der Konzernrechnung führen kann. Sobald keine Unsicherheiten bezüglich des Zeitpunktes oder der Höhe der Zahlung mehr bestehen, erfolgt die Umklassifizierung in die übrigen Verpflichtungen.

Das Geschäftsumfeld der LLB-Gruppe birgt sowohl rechtliche als auch regulatorische Risiken. Aufgrund dessen ist die LLB-Gruppe in verschiedene rechtliche Verfahren involviert, deren finanzieller Einfluss – je nach Stand der entsprechenden Verfahren – schwierig abzuschätzen ist und die von vielen Unsicherheiten geprägt sind. Die LLB-Gruppe nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, sofern das Management nach rechtlicher Beurteilung der Auffassung ist, dass aus den Verfahren eine finanzielle Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung beziehungsweise Zahlung verlässlich abgeschätzt werden kann.

Für rechtliche Verfahren, bei denen die Faktenlage nicht spezifisch ist, der Kläger den mutmasslichen Schaden nicht angegeben hat, erst ein früher Verfahrensstand erreicht ist oder fundierte und substanzielle Informationen fehlen, ist die LLB-Gruppe nicht in der Lage, die ungefähre finanzielle Verpflichtung verlässlich abzuschätzen. Bei rechtlichen Verfahren besteht zudem oft auch eine Verknüpfung genannter Faktoren, was eine Einschätzung der finanziellen Verpflichtung (beziehungsweise Eventualverpflichtung) für die LLB-Gruppe unmöglich macht. Würden dennoch Annahmen beziehungsweise Schätzungen hierzu getroffen und offengelegt, könnte dies die Position der LLB-Gruppe in einem mutmasslichen Verfahren erheblich schwächen.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur gebildet, wenn die allgemeinen Passivierungskriterien erfüllt sind. Zusätzlich muss ein detaillierter Restrukturierungsplan vorliegen, der mindestens den betroffenen Geschäftsbereich beziehungsweise den Standort, die Funktionen und die ungefähre Anzahl der freigestellten Arbeitnehmer, die erforderlichen Ausgaben sowie den Zeitpunkt der Restrukturierungsmassnahmen benennt. Beim betroffenen Personenkreis muss eine gerechtfertigte Erwartungshaltung geweckt sein, dass das Unternehmen die Restrukturierung auch vollziehen wird. Eine Entscheidung des Managements begründet erst dann eine Rückstellungspflicht, wenn mit der Umsetzung der Restrukturierung bereits begonnen oder der Plan öffentlich bekannt gegeben wurde.

Rückstellungen werden zudem für erwartete Kreditverluste bei Ausserbilanzpositionen gebildet. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es innerhalb der Bilanz keinen korrespondierenden Vermögenswert gibt, der durch eine Wertberichtigung reduziert werden könnte. Der erwartete Kreditverlust wird in der Erfolgsrechnung in der Linie «Erwartete Kreditverluste» offengelegt, in der Bilanz ist der Kreditverlust Bestandteil der anderen Geschäftsrisiken.

Wenn Verpflichtungen nicht die Kriterien an eine Rückstellung erfüllen, könnte dies zu einer Eventualverbindlichkeit führen. Eventualverbindlichkeiten kennzeichnet, dass Unsicherheit darüber besteht, ob zukünftige Ereignisse, die nicht beeinflussbar sind, zu Verpflichtungen führen werden, beziehungsweise das Management annimmt, dass für gegenwärtige Verpflichtungen ein Abfluss von Ressourcen

mit wirtschaftlichem Nutzen nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend geschätzt werden kann. Gegebene Garantien führen zu Eventualverpflichtungen, sofern die LLB zwar gesamtschuldnerisch für Verpflichtungen Dritter haftbar gemacht werden kann, jedoch anzunehmen ist, dass diese Verpflichtungen nicht durch die LLB-Gruppe beglichen werden. Die Höhe bestehender Eventualverpflichtungen resultiert aus der bestmöglichen Schätzung des Managements und orientiert sich an den Anforderungen für Rückstellungen. Wird aufgrund der laufenden Evaluierung von Eventualverbindlichkeiten ein Abfluss von künftigem wirtschaftlichen Nutzen wahrscheinlich, erfolgt für diesen zuvor als Eventualverbindlichkeit behandelten Sachverhalt die Bildung einer Rückstellung.

2.6.3.7 Eigene Aktien

Von der LLB-Gruppe gehaltene Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG sind zu Anschaffungskosten bewertet und als Reduktion des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und den entsprechenden Anschaffungskosten wird unter den Kapitalreserven ausgewiesen.

2.6.3.8 Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte

Securities-Lending- und -Borrowing-Transaktionen werden grundsätzlich nur auf gedeckter Basis eingegangen, wobei überwiegend Wertschriften als Sicherheit entgegengenommen oder gegeben werden.

Ausgeliehene eigene Wertschriften bleiben im Handelsbestand oder in den Finanzanlagen, solange die Risiken und Chancen aus Eigentum an den Wertschriften nicht verloren gehen. Geborgte Wertschriften werden nicht bilanzwirksam erfasst, solange die Risiken und Chancen aus Eigentum an den Wertschriften beim Verleiher bleiben.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren werden abgegrenzt und im Kommissionserfolg verbucht.

2.7 Erlöserfassung

2.7.1 Erlöserfassung nach den Richtlinien des IFRS 15

Die LLB-Gruppe erwirtschaftet mit verschiedenen Dienstleistungen Erlöse. Die Erlöserfassung erfolgt, wenn die Leistungsverpflichtung seitens der LLB-Gruppe erfüllt wurde, das heisst, wenn durch Übertragung der Dienstleistung die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergegangen ist. Zudem muss hinreichend sicher sein, dass die Erlöse auch in der erfassten Höhe vereinnahmt werden können. Das heisst für variable Erlöse, dass die Erfassung erst dann erfolgen darf, wenn sichergestellt ist, dass es im Zeitpunkt fehlender Unsicherheit nicht zu signifikanten Stornierungen von zuvor erfassten Erlösen kommt. Die Erfassung kann über einen Zeitraum beziehungsweise zu einem Zeitpunkt erfolgen.

2.7.1.1 Erlöserfassung über einen bestimmten Zeitraum

Typische Erlöse aus Gebühren und Dienstleistungen, die über einen Zeitraum erfasst werden, sind bei der LLB-Gruppe Kontogebühren.

Bei Dienstleistungen, die über einen Zeitraum erbracht werden, fließt dem Kunden auch der Nutzen aus der Dienstleistung über den

Zeitraum zu, da mit der Dienstleistungserbringung kontinuierlich die Verfügungsgewalt übertragen wird. Entsprechend werden die aus der Erbringung der Dienstleistung verbundenen Erlöse über den Zeitraum der Dienstleistungserbringung erfasst. Aufgrund der Ausgestaltung der Verträge bei der LLB-Gruppe besteht zwischen der Erbringung der Dienstleistung und der Zahlung des Entgelts durch den Kunden ein Zeitraum, der in der Regel maximal ein Jahr beträgt. Die Zahlung durch den Kunden erfolgt zu bestimmten Zeitpunkten, grundsätzlich vorrangig zum Ende eines Quartals.

Die mit der Erbringung der Dienstleistung entstandenen Kosten werden kontinuierlich über den Zeitraum erfasst, da es sich um Dienstleistungen handelt, die täglich anfallen und sich gleichen.

2.7.1.2 Erlöserfassung zu einem bestimmten Zeitpunkt

Typische Erlöse aus Gebühren und Dienstleistungen, die zu einem Zeitpunkt erfasst werden, sind bei der LLB-Gruppe Courtagen oder auch Bearbeitungszuschläge, die im Rahmen der Nutzung von Kreditkarten im Ausland anfallen.

Bei Dienstleistungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden, geht die Verfügungsgewalt zu diesem Zeitpunkt auf den Kunden über. Der sich daraus ergebende Nutzen für den Kunden fällt einmalig zu diesem Zeitpunkt an. Entsprechend erfolgt auch die Erlöserfassung einmalig, das heisst zeitspezifisch.

Bei Dienstleistungen, die über einen Zeitraum erbracht werden, deren Entgelt jedoch variabel ist und bei denen über die Höhe des Erlöses ein hohes Mass an Unsicherheit besteht, wird der Erlös erst zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass es bei dem erfassten Erlös nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt. Dieser Sachverhalt tritt bei der LLB-Gruppe einzig im Rahmen von leistungsabhängigen Entgelten (Performance Fees) auf.

Die mit der Erbringung einer Dienstleistung entstandenen Kosten werden generell zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wird. Eine Ausnahme bilden die Kosten, die im Rahmen leistungsabhängiger Dienstleistungen (u.a. Performance Fees) anfallen, da die Dienstleistung kontinuierlich über den Zeitraum erbracht wird, das Erreichen bestimmter Ziele aufgrund externer Faktoren jedoch unsicher ist. Entsprechend erfolgt hier die Erfassung der Kosten nicht zum Zeitpunkt der Erlöserfassung, sondern über den Zeitraum hinweg, in welchem die Dienstleistung zur Erreichung der Ziele erbracht wird.

2.7.1.3 Bewertung

Die erfassten Erlöse aus Gebühren und Dienstleistungen basieren auf den im Vertrag geregelten Leistungsverpflichtungen und den dafür zu zahlenden Entgelten durch den Kunden. Das Entgelt kann sowohl feste als auch variable Bestandteile beinhalten, wobei ein variables Entgelt nur im Rahmen der Vermögensverwaltung besteht und durch bestimmte Schwellenwerte beeinflusst wird. Für den Kunden kann ein zusätzliches Entgelt anfallen, wenn beispielsweise eine bestimmte Rendite erzielt wird oder er sich entschieden hat, einen vorher festgelegten Prozentsatz auf sein Vermögen an einem vorher festgelegten Stichtag als Gebühr zu entrichten. Der Bemessungszeitraum beträgt

grundsätzlich maximal ein Jahr und die Erlöserfassung erfolgt erst am Bemessungsstichtag. Erst dann ist die Wahrscheinlichkeit ausreichend gross, dass es nicht zu einer signifikanten Erlöstorrierung kommt.

Grundsätzlich sind die Erlöse den einzelnen Leistungsverpflichtungen zuzuteilen. Bedingt durch das Geschäftsmodell geschieht dies für einen unwesentlichen Teil nicht, da für den Kunden auch die Möglichkeit besteht, für eine Anzahl verschiedener Dienstleistungen einen Pauschalbetrag (All-in Fee) zu zahlen. Die Erlöse aus der All-in Fee werden periodisch analysiert und, sofern wesentlich, offengelegt (vgl. Anmerkung 2).

Wenn bei Kombinationen mehrerer Produkte Rabatte gewährt werden, lassen sich diese den einzelnen Leistungsverpflichtungen zuordnen.

2.7.2 Erlöserfassung nach den Richtlinien des IAS 18

«Umsatzerlöse»

Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, wenn diese erbracht wurden. Vermögensverwaltungsgebühren, Depotgebühren und ähnliche Erträge werden anteilmässig während der Dauer der Dienstleistung erfasst. Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

2.8 Anpassungen aufgrund neuer Rechnungslegungsgrundsätze

Die Einführung von IFRS 9 und Änderungen an IAS 1 in Bezug auf die Darstellung der Zinsherkunft führen dazu, dass es diverse Anpassungen bei bestehenden Tabellen gibt beziehungsweise Tabellen obsolet geworden sind. Im Wesentlichen gab es folgende Anpassungen:

Tabellenname	Seitenzahl	Anpassung	Grund
Konsolidierte Erfolgsrechnung	122	Aufteilung der Zinsen gemäss Bewertungsgrundlage	Änderungen an IAS 1
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	123	Berücksichtigung relevanter FVOCI-Sachverhalte	Einführung IFRS 9
Erfolg Zinsengeschäft	150	Überarbeitung der Anmerkung	Änderungen an IAS 1, Einführung IFRS 9
Erfolg Handelsgeschäft	151	Überarbeitung der Anmerkung	Einführung IFRS 9
Erfolg aus Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	152	Überarbeitung der Anmerkung	Änderungen an IAS 1, Einführung IFRS 9
Handelsbestände		Tabelle weggefallen, Positionen in Anmerkung «Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet» eingegliedert	Einführung IFRS 9
Derivative Finanzinstrumente	156	Neue Tabellen zu Hedge Accounting	Einführung IFRS 9
Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	159	Überarbeitung der Anmerkung	Einführung IFRS 9
Fair Value Bewertung	173	Überarbeitung der Anmerkung	Einführung IFRS 9
Ausfallrisiko für nicht zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente gemäss Bonität des Schuldners	207	Neue Tabellen	Einführung IFRS 9
Erwartete Kreditverluste und Wertberichtigungen	209	Neue Tabellen	Einführung IFRS 9
Gehaltene Sicherheiten bei bonitätsbeeinträchtigten Positionen	212	Neue Tabelle	Einführung IFRS 9
Vertragsrechtlich ausstehender Betrag abgeschriebener Forderungen	212	Neue Tabelle	Einführung IFRS 9

3 Erstanwendung von IFRS 9

Seit 1. Januar 2018 wendet die LLB-Gruppe den IFRS 9 an. Dieser wurde vom IASB in drei Phasen unterteilt: Klassifizierung und Bewertung, Wertminderungen sowie Hedge Accounting. Die folgenden Ausführungen beziehen sich nur auf Klassifizierung und Bewertung sowie Wertminderungen. Unter IFRS 9 ist das Makro-Hedge Accounting auf Portfolioebene, das die LLB-Gruppe zurzeit anwendet, bislang nicht geregelt. Es gelten weiterhin die Regelungen des IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung».

Die mit den Änderungen verbundenen Bilanzierungsrichtlinien werden unter den Rechnungslegungsgrundsätzen offengelegt. In diesem Kapitel werden weiterführende Informationen gegeben, der Fokus liegt jedoch auf der quantitativen Offenlegung.

Auswirkungen auf die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten durch den Übergang von IAS 39 auf IFRS 9

Die Anwendung von IFRS 9 hat bei der LLB-Gruppe nur Auswirkungen auf finanzielle Vermögenswerte, die in der Bilanzposition Finanzanlagen enthalten sind. Für die LLB-Gruppe kann es nur dort durch

Ermessensspielräume und Einschätzungen in Bezug auf das Geschäftsmodell und die SPPI-Fähigkeit vorkommen, dass sich die Bewertung nach IFRS 9 von der nach IAS 39 unterscheidet. Für alle anderen Bilanzpositionen, für die IFRS 9 anwendbar ist, ist die Klassifizierung nach IFRS 9 identisch mit jener nach IAS 39.

Anwendung der Geschäftsmodelle

Das Management der LLB-Gruppe gibt für alle Gruppengesellschaften die Strategie und das damit verbundene Geschäftsmodell vor. Für die Finanzanlagen, die sich im Übergangszeitpunkt im Portfolio befanden, kommen zwei Geschäftsmodelle zur Anwendung, das Geschäftsmodell «Halten und Verkaufen» sowie das Geschäftsmodell «Andere». Zudem erfolgte für die Beteiligungstitel, die die Definition an ein Eigenkapitalinstrument erfüllen, die unwiderrufliche Designation zur FVOCI-Bewertung. Die Entscheidung über die Zuweisung zu einem Geschäftsmodell beziehungsweise für die Designation erfolgte auf Produktebene.

Schuldtitle – Die Bewertung von Schuldtitlen erfolgte nach IAS 39 sowohl als erfolgswirksam zum Fair Value wie auch als zur Veräußerung verfügbar (Available for Sale, AfS). Dem Geschäftsmodell «Andere» wurden die Schuldtitle zugewiesen, die nach IAS 39 als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet wurden. Dem Geschäftsmodell «Halten und Verkaufen» wurden die Schuldtitle zugewiesen, die nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar bewertet wurden. Vorrangiges Ziel für diese Zuordnung ist die Steuerung des Liquiditätsbedarfs. Seit dem 1. Januar 2018 werden sämtliche neuen Schuldtitle dem Geschäftsmodell «Halten und Verkaufen» zugewiesen.

Beteiligungstitel – Die Bewertung von Beteiligungstiteln erfolgte nach IAS 39 erfolgswirksam zum Fair Value. Darunter fielen im Wesentlichen Beteiligungstitel mit Infrastrukturcharakter sowie Anlagefonds, die als Eigenkapitaltitle klassifiziert wurden. Die Beteiligungstitel mit Infrastrukturcharakter sind mit dem Übergang von IAS 39 auf IFRS 9 FVOCI designiert worden. Die Anlagefonds werden weiterhin erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, da sie die Anforderungen an SPPI-konforme Zahlungsströme nicht erfüllen. Der Ausweis erfolgt neu unter den Schuldtitlen.

Evaluierung der SPPI-Fähigkeit

Die Beurteilung, ob finanzielle Vermögenswerte SPPI-konform sind, ist eine kritische Einschätzung. Relevanz besitzt sie vor allem bei komplexeren Produkten. Innerhalb der LLB-Gruppe ist die Beurteilung massgeblich für die Klassifizierung von Schuldtitlen, da die SPPI-Fähigkeit mit darüber entscheidet, wie ein Schuldtitle zu bewerten ist. Die Beurteilung erfolgt intern für jeden Schuldtitle vor der Klassifizierung. Die interne Beurteilung wird gegen eine nachgelagerte externe Beurteilung von Bloomberg geprüft.

Gegenüberstellung der Bewertung nach IAS 39 und IFRS 9

Die nachfolgende Tabelle fasst die geschilderten Aussagen zusammen und stellt die Bewertungen nach IAS 39 und IFRS 9 gegenüber:

	Bewertung nach IAS 39	Bewertung nach IFRS 9
Finanzielle Vermögenswerte		
Flüssige Mittel	Amortised Cost	Amortised Cost
Forderungen gegenüber Banken	Amortised Cost	Amortised Cost
Kundenausleihungen	Amortised Cost	Amortised Cost
Handelsbestände	FVTPL	FVTPL
Derivative Finanzinstrumente	FVTPL	FVTPL
Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet		
Schuldtitle	FVTPL	FVTPL
Schuldtitle	Available for Sale	FVOCI
Beteiligungstitel	FVTPL	FVTPL
Beteiligungstitel	FVTPL	FVOCI
Rechnungsabgrenzungen	Amortised Cost	Amortised Cost
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Verpflichtungen gegenüber Banken	Amortised Cost	Amortised Cost
Verpflichtungen gegenüber Kunden	Amortised Cost	Amortised Cost
Derivative Finanzinstrumente	FVTPL	FVTPL
Ausgegebene Schuldtitle und Pfandbriefdarlehen	Amortised Cost	Amortised Cost
Rechnungsabgrenzungen	Amortised Cost	Amortised Cost

Quantitative Offenlegung

Die quantitative Offenlegung der nachfolgenden Tabellen basiert auf den qualitativen Aussagen in den Rechnungslegungsgrundsätzen. Für

die einzelnen Bewertungskategorien wird die Überleitung der Jahresendbestände für Bilanzpositionen nach IAS 39 auf die Jahresanfangsbestände nach IFRS 9 gezeigt:

Überleitung der Buchwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten von IAS 39 auf IFRS 9

in Tausend CHF	Buchwert IAS 39 am 31.12.2017	Neube- wertung	Buchwert IFRS 9 am 01.01.2018
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten			
Aktiven			
Flüssige Mittel			
Eröffnungsbilanz nach IAS 39 und Schlussbilanz nach IFRS 9	4'129'723		4'129'723
Forderungen gegenüber Banken			
Eröffnungsbilanz nach IAS 39	1'940'433		
Neubewertung: ECL-Wertberichtigung		- 120	
Schlussbilanz nach IFRS 9			1'940'313
Kundenausleihungen			
Eröffnungsbilanz nach IAS 39	12'083'966		
Neubewertung: ECL-Wertberichtigung		- 10'679	
Schlussbilanz nach IFRS 9			12'073'287
Rechnungsabgrenzungen			
Eröffnungsbilanz nach IAS 39 und Schlussbilanz nach IFRS 9	39'395		39'395
Total Aktiven	18'193'517	- 10'799	18'182'718
Fremdkapital			
Verpflichtungen gegenüber Banken			
Eröffnungsbilanz nach IAS 39 und Schlussbilanz nach IFRS 9	943'316		943'316
Verpflichtungen gegenüber Kunden			
Eröffnungsbilanz nach IAS 39 und Schlussbilanz nach IFRS 9	15'652'158		15'652'158
Ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen			
Eröffnungsbilanz nach IAS 39 und Schlussbilanz nach IFRS 9	1'169'027		1'169'027
Rechnungsabgrenzungen			
Eröffnungsbilanz nach IAS 39 und Schlussbilanz nach IFRS 9	30'250		30'250
Total Fremdkapital	17'794'750		17'794'750

Die Differenz, die sich in den Bilanzpositionen aufgrund einer Neubewertung ergibt, entspricht der Differenz der Wertberichtigung zwischen IAS 39 und IFRS 9.

in Tausend CHF	Buchwert IAS 39 am 31.12.2017	Reklassi- fizierung	Transfer	Buchwert IFRS 9 am 01.01.2018
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet				
Aktiven				
Handelsbestände				
Eröffnungsbilanz nach IAS 39 und Schlussbilanz nach IFRS 9	62			62
Derivative Finanzinstrumente				
Eröffnungsbilanz nach IAS 39 und Schlussbilanz nach IFRS 9	58'740			58'740
Schuldtitel				
Anleihen				
Eröffnungsbilanz nach IAS 39 und Schlussbilanz nach IFRS 9	915'108			915'108
Fondsanteile				
Eröffnungsbilanz nach IAS 39				
Transfer aus den Beteiligungstiteln FVTPL *			234'502	
Schlussbilanz nach IFRS 9				234'502
Beteiligungstitel				
Beteiligungstitel mit Infrastrukturcharakter				
Eröffnungsbilanz nach IAS 39	23'449			
Reklassifizierung: von FVTPL zu FVOCI **		-23'449		
Schlussbilanz nach IFRS 9				0
Fondsanteile				
Eröffnungsbilanz nach IAS 39	234'502			
Transfer in die Schuldtitel FVTPL *			-234'502	
Schlussbilanz nach IFRS 9				0
Sonstige Beteiligungstitel				
Eröffnungsbilanz nach IAS 39 und Schlussbilanz nach IFRS 9	4'697			4'697
Total Aktiven	1'236'557	-23'449	0	1'213'109
Fremdkapital				
Derivative Finanzinstrumente				
Eröffnungsbilanz nach IAS 39 und Schlussbilanz nach IFRS 9	117'448			117'448
Total Fremdkapital	117'448			117'448

* Nach IAS 39 waren Fondsanteile unter den Beteiligungstiteln bilanziert. Nach IFRS 9 werden diese unter den Schuldtiteln bilanziert. Kündbare Instrumente erfüllen nicht die Eigenschaften von Eigenkapital und können nach IFRS 9 nicht für eine erfolgsneutrale Bewertung zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis designiert werden.

** Die Reklassifizierung führt zu einer Umgliederung der unrealisierten Erfolge innerhalb des Eigenkapitals. Die Effekte sind in der konsolidierten Eigenkapitalentwicklung offengelegt.

in Tausend CHF	Buchwert IAS 39 am 31.12.2017	Reklassi- fizierung	Buchwert IFRS 9 am 01.01.2018
Erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet			
Aktiven			
Schuldtitel, zur Veräusserung verfügbar			
Eröffnungsbilanz nach IAS 39	282'317		
Reklassifizierung: von AfS zu FVOCI		-282'317	
Schlussbilanz nach IFRS 9			0
Schuldtitel, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis			
Eröffnungsbilanz nach IAS 39	0		
Reklassifizierung: von AfS zu FVOCI		282'317	
Schlussbilanz nach IFRS 9			282'317
Beteiligungstitel			
Beteiligungstitel mit Infrastrukturcharakter			
Eröffnungsbilanz nach IAS 39	0		
Reklassifizierung: von FVTPL zu FVOCI*		23'449	
Schlussbilanz nach IFRS 9			23'449
Total Aktiven	282'317	23'449	305'766

* Die Reklassifizierung führt zu einer Umgliederung der unrealisierten Erfolge innerhalb des Eigenkapitals. Die Effekte sind in der konsolidierten Eigenkapitalentwicklung offengelegt.

Überleitung der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste von IAS 39 / IAS 37 auf IFRS 9

in Tausend CHF	Wertberichtigung nach IAS 39 am 31.12.2017	Neube- wertung	Wertberichtigung nach IFRS 9 am 01.01.2018
Kredite und Forderungen (IAS 39) / Fortgeführte Anschaffungskosten (IFRS 9)			
Forderungen gegenüber Banken	0	120	120
Kundenausleihungen	77'445	10'679	88'124
Total	77'445	10'799	88'244

in Tausend CHF	Wertberichtigung nach IAS 39 am 31.12.2017	Neube- wertung	Wertberichtigung nach IFRS 9 am 01.01.2018
Zur Veräusserung verfügbar (IAS 39) / FVOCI (IFRS 9)			
Schuldtitel	0	41	41
Total	0	41	41

in Tausend CHF	Rückstellungen nach IAS 37 am 31.12.2017	Neube- wertung	Rückstellungen nach IFRS 9 am 01.01.2018
Ausserbilanzpositionen			
Kreditkarten	0	3	3
Finanzgarantien	2'120	2'771	4'891
Total	2'120	2'775	4'895

Beim Wechsel auf IFRS 9 erfolgte eine Reklassifizierung von Beteiligungstiteln mit Infrastrukturcharakter. Diese ehemals erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden

neu erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet. Ohne Reklassifizierung wäre der Geschäftsertrag um Tausend CHF 505 höher.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung des Fair Value:

in Tausend CHF	
Erfolgte Reklassifizierung am 1. Januar 2018: von FVTPL zu FVOCI	
Beteiligungstitel, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet am 31. Dezember 2017	23'449
Fair Value Gewinn / (Verlust), der ohne erfolgte Reklassifizierung erfasst worden wäre	505
Fair Value am 31. Dezember 2018	23'954

4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der konsolidierten Jahresrechnung 2018 erfordern würden.

Segmentberichterstattung

Die Geschäftsaktivitäten der LLB-Gruppe gliedern sich in die folgenden drei Geschäftsfelder, welche die Basis für die Segmentberichterstattung bilden:

- Segment Retail & Corporate Banking: umfasst das Universalbankengeschäft in den Heimmärkten Liechtenstein und Schweiz.
- Segment Private Banking: umfasst alle Private-Banking-Aktivitäten der LLB-Gruppe.
- Segment Institutional Clients: umfasst das Intermediär- und Fondsgeschäft sowie das Asset Management der LLB-Gruppe.

Das Corporate Center unterstützt die drei Segmente vornehmlich in folgenden Bereichen: Finanzen, Risiko- und Kreditmanagement, Legal & Compliance, Handel und Wertschriftenadministration, Zahlungsverkehr, Human Resources, Kommunikation, Marketing, Corporate Development sowie Logistik und Informatikdienstleistungen.

Entsprechend dem Managementansatz gemäss IFRS 8 erfolgt die Berichterstattung über die Geschäftsfelder in Übereinstimmung mit

den internen Berichten, die an die Gruppenleitung (Chief Operating Decision Maker) gehen. Die Gruppenleitung ist für die Allokation von Ressourcen in die berichtspflichtigen Segmente verantwortlich und beurteilt deren Leistung anhand von internen Berichten. Alle von der LLB-Gruppe verwendeten Geschäftssegmente entsprechen der Definition eines berichtspflichtigen Segments gemäss IFRS 8.

Basierend auf der Organisationsstruktur werden die Erträge und Aufwendungen den Geschäftsfeldern nach dem Verantwortungsprinzip zugeordnet. Indirekte Kosten für interne Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip berücksichtigt: beim Leistungserbringer als Aufwandsminderung und beim Leistungsempfänger als Aufwand. Im Corporate Center verbleiben die Erträge und Kosten für übergeordnete Dienstleistungen, die den Segmenten nicht zugeteilt werden können. Ausserdem sind die Konsolidierungsposten im Corporate Center enthalten.

Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Geschäftsjahr 2017

in Tausend CHF	Retail & Corporate Banking	Private Banking	Institutional Clients	Corporate Center	Total Gruppe
Erfolg Zinsengeschäft	87'439	25'992	14'725	17'767	145'923
Erwartete Kreditverluste	833	0	7'500	0	8'333
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten	88'271	25'992	22'225	17'767	154'255
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	30'210	72'825	56'201	-4'406	154'830
Erfolg Handelsgeschäft	11'441	8'826	11'138	51'452	82'857
Erfolg aus Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	0	0	0	2'625	2'625
Anteil am Erfolg an Joint Venture	0	0	0	-14	-14
Übriger Erfolg	1'622	8	2	3'184	4'816
Total Geschäftsertrag*	131'545	107'651	89'566	70'607	399'369
Personalaufwand	-29'886	-32'200	-17'709	-75'604	-155'400
Sachaufwand	-3'544	-2'650	-2'507	-74'105	-82'806
Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen	-40	0	0	-28'734	-28'773
Dienstleistungen (von)/ an andere(n) Segmente(n)	-49'117	-27'344	-13'369	89'831	0
Total Geschäftsaufwand	-82'587	-62'195	-33'585	-88'612	-266'979
Ergebnis vor Steuern	48'957	45'456	55'981	-18'005	132'389
Steuern					-21'131
Konzernergebnis					111'259

* Es erfolgen keine wesentlichen Ertragsgenerierungen zwischen den Segmenten, sodass die Erträge zwischen den Segmenten nicht materiell sind.

Geschäftsjahr 2018

in Tausend CHF	Retail & Corporate Banking	Private Banking	Institutional Clients	Corporate Center	Total Gruppe
Erfolg Zinsengeschäft	90'317	36'317	19'817	11'543	157'993
Erwartete Kreditverluste	6'931	0	0	175	7'106
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten	97'248	36'317	19'817	11'718	165'098
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	29'729	73'640	80'952	-9'040	175'280
Erfolg Handelsgeschäft	11'383	8'639	11'007	42'767	73'796
Erfolg aus Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	0	0	0	-19'396	-19'396
Anteil am Erfolg an Joint Venture	0	0	0	-3	-3
Übriger Erfolg	1'783	3	2	3'100	4'888
Total Geschäftsertrag*	140'143	118'597	111'778	29'146	399'664
Personalaufwand	-30'458	-38'195	-26'220	-87'554	-182'427
Sachaufwand	-1'607	-3'431	-4'647	-81'097	-90'783
Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen	0	-5	-116	-32'575	-32'697
Dienstleistungen (von) / an andere(n) Segmente(n)	-50'127	-31'368	-20'550	102'045	0
Total Geschäftsaufwand	-82'192	-73'000	-51'534	-99'181	-305'906
Ergebnis vor Steuern	57'951	45'597	60'244	-70'035	93'758
Steuern					-8'631
Konzernergebnis					85'127

* Es erfolgen keine wesentlichen Ertragsgenerierungen zwischen den Segmenten, sodass die Erträge zwischen den Segmenten nicht materiell sind.

Es gab keine Erträge aus Geschäften mit einem einzelnen externen Kunden, die sich auf 10 Prozent oder mehr der Gesamterträge der LLB-Gruppe beliefen.

Geografische Segmentberichterstattung

Die geografische Aufgliederung des Geschäftsertrages sowie der Aktiven basiert auf dem Standort der Gesellschaft, in welcher die Transaktion und die Aktiven gebucht werden. Die LLB-Gruppe führt

die Segmente beziehungsweise die einzelnen Gesellschaften nicht nach geografischer Aufteilung. Die Aufgliederung wird zwecks Einhaltung der IFRS erstellt und offengelegt.

Geschäftsjahr 2017

	Liechtenstein		Schweiz		Österreich		Total Gruppe	
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %
Geschäftsertrag (in Tausend CHF)	284'718	71.3	103'536	25.9	11'114	2.8	399'369	100.0
Aktiven (in Millionen CHF)	12'834	64.1	6'874	34.3	310	1.5	20'017	100.0

Geschäftsjahr 2018

	Liechtenstein		Schweiz		Österreich		Total Gruppe	
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %
Geschäftsertrag (in Tausend CHF)	245'585	61.4	116'435	29.1	37'643	9.4	399'664	100.0
Aktiven (in Millionen CHF)	13'140	57.4	7'444	32.5	2'308	10.1	22'892	100.0

Anmerkungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

1 Erfolg Zinsengeschäft

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Zinserträge aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet			
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	23'013	16'068	43.2
Zinsertrag aus Kundenausleihungen	169'948	165'207	2.9
Kreditkommissionen mit Zinscharakter	3'462	3'844	-9.9
Zinsertrag aus finanziellen Verbindlichkeiten	11'055	5'677	94.7
Total Zinserträge aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	207'478	190'796	8.7
Zinserträge aus Finanzinstrumenten erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet			
Zinsertrag aus Schuldtiteln	3'415	2'151	58.8
Total Zinserträge aus Finanzinstrumenten erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	3'415	2'151	58.8
Zinserträge aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Zinsertrag aus Schuldtiteln	13'746	11'656	17.9
Zinsderivate	2'789	3'737	-25.4
Total Zinserträge aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	16'534	15'393	7.4
Total Zinsertrag	227'427	208'340	9.2
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet			
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	-12'488	-11'244	11.1
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	-22'166	-13'115	69.0
Zinsaufwand aus finanziellen Vermögenswerten	-14'703	-12'431	18.3
Total Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-49'357	-36'790	34.2
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Zinsderivate	-20'078	-25'629	-21.7
Total Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	-20'078	-25'629	-21.7
Total Zinsaufwand	-69'435	-62'419	11.2
Total Erfolg Zinsengeschäft	157'993	145'922	8.3

2 Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Courtagen	46'496	51'502	-9.7
Wertschriftenverwaltung	37'429	32'080	16.7
Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft	49'805	47'163	5.6
Fondsmanagement	95'940	23'407	309.9
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	714	585	22.2
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	30'882	27'015	14.3
Total Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	261'267	181'751	43.7
Courtageaufwand	-11'348	-10'110	12.2
Übriger Dienstleistungs- und Kommissionsaufwand	-74'639	-16'812	344.0
Total Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	-85'987	-26'922	219.4
Total Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	175'280	154'830	13.2

Die LLB und deren Tochtergesellschaften bieten dem Kunden an, für diverse Dienstleistungen eine Pauschalgebühr (All-in Fee) zu zahlen. Die All-in Fee ist in der Linie «Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft»

verbucht. Die folgende Tabelle zeigt, welchen Anteil die All-in Fee innerhalb der Erlösposition hat und welche Dienstleistungen zu welchem Anteil in der All-in Fee enthalten sind.

in Tausend CHF	2018
Total All-in Fee	28'498
davon Courtagen	5'482
davon Wertschriftenverwaltung	4'898
davon Vermögensverwaltung	13'063
davon Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	5'055

3 Erfolg Handelsgeschäft

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Devisen	64'527	59'391	8.6
Valuten	-550	1'727	
Edelmetalle	407	204	99.4
Zinssatzswaps*	9'412	21'535	-56.3
Total Erfolg Handelsgeschäft**	73'796	82'857	-10.9

* Die LLB-Gruppe setzt Zinssatzswaps zu Handels- und Absicherungszwecken ein. Wenn die Zinssatzswaps zu Absicherungszwecken die Voraussetzungen für die Zulassung der Verbuchung als Absicherungsgeschäft gemäss IAS 39 nicht erfüllen, werden diese wie Zinssatzswaps zu Handelszwecken behandelt.

** Mit der Anwendung von IFRS 9 wurde die Linie «Handelsbestände» in die Anmerkung 4 integriert (vgl. Geschäftsbericht 2017).

4 Erfolg aus Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Dividenden	406	507	-19.9
Kurserfolge* / **	-19'914	-3'541	462.3
Total Erfolg aus Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	-19'508	-3'035	542.8
Finanzanlagen, zur Veräusserung verfügbar			
Realisierter Erfolg***		5'185	
Total Erfolg aus Finanzanlagen, zur Veräusserung verfügbar		5'185	
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet			
Dividenden	470	475	-1.0
davon aus Finanzanlagen am Abschlusstichtag gehalten	470	475	-1.0
davon aus Finanzanlagen in der Berichtsperiode verkauft	0	0	
Realisierter Erfolg	-337		
Erwartete Kreditverluste auf Finanzanlagen	-21		
Total Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	112	475	-76.3
Total Erfolg aus Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	-19'396	2'625	

* Die realisierten Kurserfolge beliefen sich im Jahr 2018 auf minus Tausend CHF 9'998 (Vorjahr: minus Tausend CHF 7'782).

** Mit der Anwendung von IFRS 9 wurde die Linie «Handelsbestände» aus Anmerkung 3 integriert (vgl. Geschäftsbericht 2017).

*** Enthält den realisierten Erfolg aus dem Verkauf von strategischen Finanzanlagen in Höhe von Tausend CHF 5'153 im Jahr 2017.

5 Übriger Erfolg

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Liegenschaftenerfolg	1'397	1'311	6.5
Perioden- und betriebsfremde Erfolge	785	1'207	-35.0
Realisierte Gewinne aus Verkäufen von Sachanlagen*	903	773	16.8
Ertrag aus diversen Dienstleistungen	1'803	1'525	18.2
Total übriger Erfolg	4'888	4'816	1.5

* Beinhaltet den Erfolg aus dem Verkauf von Liegenschaften.

6 Personalaufwand

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Gehälter*	-142'072	-117'868	20.5
Vorsorgeaufwand**	-19'271	-20'612	-6.5
Übrige Sozialleistungen	-14'775	-11'372	29.9
Ausbildungskosten	-1'802	-1'384	30.2
Übriger Personalaufwand	-4'506	-4'163	8.2
Total Personalaufwand	-182'427	-155'400	17.4

* Enthält die variable Vergütung des Managements, welche ausführlich im Vergütungsbericht sowie aggregiert in der Anmerkung «Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen» offengelegt ist.

** Siehe hierzu die Anmerkung «Vorsorgepläne und andere langfristig fällige Leistungen».

Im Geschäftsjahr 2018 betrug der durchschnittliche Personalbestand der LLB-Gruppe 980 Vollzeitstellen (Vorjahr: 865 Vollzeitstellen).

7 Sachaufwand

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Raumaufwand	-10'252	-10'199	0.5
EDV-Systeme, Maschinen, Einrichtungen	-31'875	-18'643	71.0
Informations- und Kommunikationsaufwand	-16'636	-13'225	25.8
Marketing und Public Relations	-10'871	-8'009	35.7
Beratungs- und Revisionshonorare	-8'260	-6'350	30.1
Kapitalsteuern und übrige Steuern	-455	-34	
Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken*	-973	4'999	
Materialaufwand	-1'409	-1'222	15.3
Anwalts- und Vertretungskosten*	-2'362	-21'705	-89.1
Verfahrenskosten	-220	-252	-12.5
Aufsichtsabgaben	-1'227	-1'057	16.1
Übriger Sachaufwand	-6'242	-7'108	-12.2
Total Sachaufwand	-90'783	-82'806	9.6

* Siehe hierzu Anmerkung 25.

8 Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Abschreibungen auf Liegenschaften	-6'251	-6'932	-9.8
Abschreibungen auf übrige Sachanlagen	-6'960	-7'609	-8.5
Amortisationen auf immaterielle Anlagen	-19'485	-14'232	36.9
Total Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen	-32'697	-28'773	13.6

9 Steuern

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Laufende Gewinnsteuern	-11'805	-17'034	-30.7
Latente Gewinnsteuern*	3'174	-4'097	
Total Steuern	-8'631	-21'131	-59.2

* Für weitere Informationen siehe Anmerkung 24.

Die effektiven Nettozahlungen des Konzerns für in- und ausländische Gewinnsteuern betragen im Geschäftsjahr 2018 CHF 16.3 Mio. (Vorjahr: CHF 9.7 Mio.).

Die Steuer auf den Vorsteuergewinn des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Ergebnis vor Steuern	93'758	132'389	-29.2
Steuer gemäss angenommener Durchschnittsbelastung von 12.5 %	-11'720	-16'549	-29.2
Ursachen für Mehr- / Minderbeträge			
Verwendung von Verlustvorträgen	1'676	1'193	40.4
Effekt aus zu anderen Steuersätzen als dem angenommenen Steuersatz berechneten Steuern	-3'427	-1'544	122.0
Steuerentlastungen / (-belastungen) aus Vorjahren	451	-4'266	
Steuerlich nicht abzugsfähige (Aufwendungen) / steuerfreie Erträge	4'389	34	
Total Steuern	-8'631	-21'131	-59.2

Die angenommene Durchschnittsbelastung basiert auf dem inländischen Steuersatz in Liechtenstein.

10 Ergebnis pro Aktie

	2018	2017	+ / - %
Ergebnis, das den Aktionären der LLB zusteht (in Tausend CHF)	77'991	105'739	-26.2
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	29'752'960	28'869'770	3.1
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	2.62	3.66	-28.4
Bereinigtes Ergebnis, das den Aktionären der LLB zusteht (in Tausend CHF)	77'991	105'739	-26.2
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien zur Berechnung des verwässerten Konzernergebnisses	29'752'960	28'869'770	3.1
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	2.62	3.66	-28.4
Dividende (in CHF)	° 2.10	2.00	

° Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 3. Mai 2019.

Anmerkungen zur konsolidierten Bilanz

11 Flüssige Mittel

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Kassabestand	60'191	82'606	- 27.1
Sichtguthaben bei National- und Zentralbanken	5'648'133	4'047'118	39.6
Total flüssige Mittel	5'708'324	4'129'723	38.2

12 Forderungen gegenüber Banken

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Täglich fällig	758'731	689'809	10.0
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	852'723	1'250'623	- 31.8
Total Forderungen gegenüber Banken	1'611'454	1'940'433	- 17.0

13 Kundenausleihungen

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Hypothekarforderungen	11'119'861	10'555'234	5.3
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	73'552	86'899	- 15.4
Feste Vorschüsse und Darlehen	1'220'508	1'319'616	- 7.5
Übrige Forderungen	520'411	199'661	160.6
Erwartete Kreditverluste	- 81'791	- 77'445	5.6
Total Kundenausleihungen	12'852'541	12'083'966	6.4

Weitere Informationen, im Speziellen zu den erwarteten Kreditverlusten, werden in den Ausführungen zum Risikomanagement, Kapitel 3 «Kreditrisiken», offengelegt.

14 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Bilanzgeschäft werden Zinssatzswaps abgeschlossen. Darüber hinaus werden derivative Finanzinstrumente hauptsächlich im Rahmen des Kundengeschäfts eingesetzt. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Derivaten auf Rechnung des Kunden gehandelt. Als Gegenparteien

dienen Schweizer Banken mit hoher Bonität. Eine Market-Maker-Tätigkeit wird nicht ausgeübt. In geringem Umfang kommen derivative Finanzinstrumente auch bei der Bewirtschaftung des bankeigenen Wertschriftenportfolios zum Einsatz.

in Tausend CHF	Total		Total Kontrakt- volumen
	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	
31.12.2017			
Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand			
Zinsinstrumente			
Zinssatzswaps	13	55'302	1'011'000
Terminkontrakte	11	146	31'498
Devisen			
Terminkontrakte	54'154	57'082	11'227'129
Optionen (OTC)	2'649	2'649	83'107
Edelmetalle			
Terminkontrakte	5	5	247
Optionen (OTC)	25	25	2'505
Beteiligungstitel / Indizes			
Optionen (OTC)	445	445	108'711
Aktien			
Terminkontrakte	0	0	23'298
Total derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand	57'302	115'653	12'487'495
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung			
Zinsinstrumente			
Zinssatzswaps (Fair Value Hedge)	1'438	1'795	340'000
Total derivative Finanzinstrumente zur Absicherung	1'438	1'795	340'000
Total derivative Finanzinstrumente	58'740	117'448	12'827'495

in Tausend CHF	Total		Total Kontrakt- volumen
	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	
31. 12. 2018			
Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand			
Zinsinstrumente			
Zinssatzswaps	34	44'914	910'000
Terminkontrakte	580	55	77'360
Devisen			
Terminkontrakte	189'883	197'590	15'825'229
Optionen (OTC)	4'898	4'898	198'720
Edelmetalle			
Terminkontrakte	0	0	0
Optionen (OTC)	70	70	82'426
Beteiligungstitel / Indizes			
Optionen (OTC)	350	350	81'926
Aktien			
Terminkontrakte	0	0	27'822
Total derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand	195'815	247'877	17'203'482
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung			
Zinsinstrumente			
Zinssatzswaps (Fair Value Hedge)	2'071	7'687	747'565
Total derivative Finanzinstrumente zur Absicherung	2'071	7'687	747'565
Total derivative Finanzinstrumente	197'886	255'564	17'951'047

Die LLB-Gruppe wendet Fair Value Hedge Accounting für Zinsänderungsrisiken auf Instrumente mit fixer Zinsbindung durch den Einsatz von Zinssatzswaps an. Informationen zum Nominalwert

(Kontraktvolumen), zu Wiederbeschaffungswerten sowie Ineffektivitäten der Positionen in Hedge Accounting Beziehung zeigen die folgenden Tabellen.

in Tausend CHF	Nominalwert des Sicherungsinstruments	Buchwert des Sicherungsinstruments		Bilanzposition des Sicherungsinstruments	Fair Value Änderung zur Berechnung des ineffektiven Hedgings
		Aktiva	Passiva		
31.12.2018					
Fair Value Hedge					
Zinssatzswaps	286'282	2'071		197'886	633
Zinssatzswaps	461'282		7'687	255'564	5'892

in Tausend CHF	Buchwert des Grundgeschäfts		Kumulierter Betrag aus Fair Value Anpassungen des Grundgeschäfts		Bilanzposition des Grundgeschäfts	Fair Value Änderung zur Berechnung des ineffektiven Hedgings
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
	31.12.2018					
Fair Value Hedge						
Hypothekendarlehen	11'119'861		565		12'852'541	5'452
Kassaobligationen		1'236'362		67	1'236'362	347

in Tausend CHF					In der Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Erfolgsrechnungsposition
					31.12.2018	
Fair Value Hedge						
Zinssatzrisiko					- 347	-49'357

15 Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (IFRS 9 / IAS 39)°			
Schuldtitel			
börsenkotierte	635'336	915'159	- 30.6
nicht börsenkotierte	63'328	0	
Total Schuldtitel	698'664	915'159	- 23.7
Beteiligungstitel			
börsenkotierte	340	1	
nicht börsenkotierte	6'217	262'658	- 97.6
Total Beteiligungstitel	6'558	262'659	- 97.5
Total Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (IFRS 9 / IAS 39)	705'222	1'177'818	- 40.1
Finanzanlagen, zur Veräusserung verfügbar (IAS 39)			
Schuldtitel			
börsenkotierte		282'317	
nicht börsenkotierte		0	
Total Schuldtitel		282'317	
Total Finanzanlagen, zur Veräusserung verfügbar (IAS 39)		282'317	
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet (IFRS 9)			
Schuldtitel			
börsenkotierte	1'207'796		
nicht börsenkotierte	0		
Total Schuldtitel	1'207'796		
Beteiligungstitel			
börsenkotierte	0		
nicht börsenkotierte	24'039		
Total Beteiligungstitel	24'039		
Total Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet (IFRS 9)	1'231'834		
Total Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	1'937'057	1'460'135	32.7

° Mit der Anwendung von IFRS 9 wurde die Anmerkung «Handelsbestände» in die Anmerkung «Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet» integriert (vgl. Geschäftsbericht 2017, Anmerkung 14). Die Offenlegung erfolgt unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Schuld- und Beteiligungstiteln.

Bei den erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewerteten Beteiligungstiteln handelt es sich um strategische Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter. Kurzfristige Gewinnmaßnahmen stehen nicht im Vordergrund, sondern ein langfristiges Engagement.

16 Beteiligung an Joint Venture

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Stand am 1. Januar	33	47	-30.7
Zugänge / (Abgänge)	0	0	
Anteil am Gewinn / (Verlust)	-3	-14	-82.4
Stand am 31. Dezember	30	33	-7.8

Details zur Beteiligung an Joint Venture

Name	Sitz	Tätigkeit	Beteiligung in %	
			2018	2017
Data Info Services AG	Vaduz	Dienstleistungsgesellschaft	50.0	50.0

in Tausend CHF	2018	2017
Vermögenswerte	69	102
Verbindlichkeiten	4	8
Geschäftsertrag	0	724
Ergebnis	-5	-29

Die Beteiligung an Joint Venture wird nach der Equity-Methode bilanziert und ist unwesentlich für die LLB-Gruppe. Erwirtschaftete Verluste werden vollständig erfasst.

17 Liegenschaften und übrige Sachanlagen sowie als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften

in Tausend CHF	Liegenschaften	Übrige Sachanlagen	Total Liegenschaften und übrige Sachanlagen	Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften
Stand am 1. Januar 2017				
Anschaffungskosten	219'686	74'822	294'508	18'368
Kumulierte Abschreibungen / Wertberichtigungen	-119'905	-49'635	-169'540	-2'350
Buchwert netto	99'781	25'187	124'969	16'018
Geschäftsjahr 2017				
Eröffnungsbuchwert netto	99'781	25'187	124'968	16'018
Zugänge	16'613	9'755	26'368	0
Abgänge	-12'381	-4'367	-16'748	-1'018
Abschreibungen / Wertberichtigungen	-6'932	-7'609	-14'541	0
Abgänge / (Zugänge) von kumulierten Abschreibungen / Wertberichtigungen	1'187	3'843	5'029	0
Endbuchwert netto	98'267	26'809	125'076	15'000
Stand am 31. Dezember 2017				
Anschaffungskosten	223'918	80'210	304'128	17'350
Kumulierte Abschreibungen / Wertberichtigungen	-125'651	-53'401	-179'052	-2'350
Buchwert netto	98'267	26'809	125'076	15'000
Geschäftsjahr 2018				
Eröffnungsbuchwert netto	98'267	26'809	125'077	15'000
Zugänge	7'483	11'374	18'857	0
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderung	411	930	1'341	0
Abgänge	-32'563	-2'575	-35'137	0
Abschreibungen / Wertberichtigungen	-6'251	-6'960	-13'211	0
Abgänge / (Zugänge) von kumulierten Abschreibungen / Wertberichtigungen	20'198	2'820	23'019	0
Abgänge / (Zugänge) von kumulierten Abschreibungen / Wertberichtigungen aus Konsolidierungskreisänderung	0	-2	-2	0
Endbuchwert netto	87'546	32'397	119'943	15'000
Stand am 31. Dezember 2018				
Anschaffungskosten	199'250	89'940	289'189	17'350
Kumulierte Abschreibungen / Wertberichtigungen	-111'704	-57'543	-169'246	-2'350
Buchwert netto	87'546	32'397	119'943	15'000

Zusatzangaben

Es bestehen keine Sachanlagen mit einem zugrunde liegenden Finance Leasing Sachverhalt. Die als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften dienen einzig der Erwirtschaftung von Wertsteigerungen.

Zukünftige Verpflichtungen aus Operating Leasing

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Restlaufzeit bis 1 Jahr	2'653	3'086	- 14.0
davon nicht kündbare Verpflichtungen	2'653	538	392.9
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	11'091	7'237	53.3
davon nicht kündbare Verpflichtungen	11'091	447	
Restlaufzeit über 5 Jahre	1'761	3'284	- 46.4
davon nicht kündbare Verpflichtungen	1'761	564	212.3
Total zukünftige Verpflichtungen aus Operating Leasing	15'505	13'606	14.0
davon nicht kündbare Verpflichtungen	15'505	1'549	900.7

Im Geschäftsaufwand sind für das Geschäftsjahr 2018 Tausend CHF 4'175 und für das Geschäftsjahr 2017 Tausend CHF 3'712 aus Operating Leasing enthalten. Per Ende 2018 bestehen verschiedene Operating-Leasing Verträge für Liegenschaften und übrige Sach-

anlagen, welche für die Ausübung der Geschäftstätigkeit der LLB-Gruppe genutzt werden. Die wesentlichen Leasingverträge enthalten Verlängerungsoptionen und Ausstiegsklauseln.

Zukünftige Forderungen aus Operating Leasing

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1'594	1'302	22.4
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	4'705	3'858	22.0
Restlaufzeit über 5 Jahre	4'557	3'016	51.1
Total zukünftige Forderungen aus Operating Leasing	10'856	8'176	32.8

Im übrigen Erfolg sind für das Geschäftsjahr 2018 Tausend CHF 1'581 und für das Geschäftsjahr 2017 Tausend CHF 1'509 aus Operating Leasing enthalten.

18 Goodwill und andere immaterielle Anlagen

in Tausend CHF	Goodwill	Kunden- und Markenwerte	Software	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Stand am 1. Januar 2017					
Anschaffungskosten	55'620	55'763	79'340	0	190'723
Kumulierte Amortisationen / Wertminderungen	0	-36'560	-35'730	0	-72'290
Buchwert netto	55'620	19'203	43'609	0	118'432
Geschäftsjahr 2017					
Eröffnungsbuchwert netto	55'620	19'203	43'609	0	118'432
Zugänge	0	0	8'715	0	8'715
Abgänge	0	0	-1'254	0	-1'254
Amortisationen / Wertminderungen	0	-3'718	-10'514	0	-14'232
Abgänge / (Zugänge) von kumulierten Amortisationen / Wertminderungen	0	0	1'235	0	1'235
Endbuchwert netto	55'620	15'485	41'791	0	112'896
Stand am 31. Dezember 2017					
Anschaffungskosten	55'620	55'763	86'801	0	198'184
Kumulierte Amortisationen / Wertminderungen	0	-40'278	-45'009	0	-85'287
Buchwert netto	55'620	15'485	41'791	0	112'896
Geschäftsjahr 2018					
Eröffnungsbuchwert netto	55'620	15'485	41'791	0	112'896
Zugänge	113'720	82'923	12'874	1'115	210'632
Abgänge			-115		-115
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderung			1'414		1'414
Amortisationen / Wertminderungen		-7'060	-12'299	-126	-19'485
Abgänge / (Zugänge) von kumulierten Amortisationen / Wertminderungen			-29		-29
Endbuchwert netto	169'340	91'348	43'636	989	305'314
Stand am 31. Dezember 2018					
Anschaffungskosten	169'340	138'686	100'974	1'115	410'115
Kumulierte Amortisationen / Wertminderungen	0	-47'338	-57'337	-126	-104'802
Buchwert netto	169'340	91'348	43'636	989	305'314

Goodwill

Die LLB-Gruppe weist für folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten einen Goodwill auf:

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017
Bank Linth LLB AG	55'620	55'620
Liechtensteinische Landesbank AG	64'850	
Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG	40'978	
LLB Swiss Investment AG	7'892	

Überprüfung einer Goodwill-Wertminderung

Der Goodwill wird jährlich im dritten Quartal als Basis für den Jahresabschluss per 31. Dezember und anlassbezogen auf seine Werthaltigkeit geprüft. Für die Ermittlung einer möglichen Wertminderung wird der erzielbare Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welche einen Goodwill bilanziert hat, mit deren Bilanzwert verglichen. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit entspricht gemäss den durchgeführten Berechnungen jeweils dem Nutzungswert. Der Bilanzwert beziehungsweise Buchwert setzt sich zusammen aus Eigenkapital vor Goodwill und immateriellen Anlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen aus der zugrunde gelegten Purchase Price Allocation dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Für das Jahr endend am 31. Dezember 2018 erachtet das Management den Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von total CHF 169.3 Mio. aufgrund der durchgeführten Wertminderungstests als werthaltig. Da der erzielbare Betrag den Bilanzwert übersteigt, muss der Goodwill nicht wertgemindert werden.

Erzielbarer Betrag

Die LLB-Gruppe verwendet für die Ermittlung des Nutzungswerts, der dem erzielbaren Betrag der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht, ein Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodell (DCF). Dieses berücksichtigt die Besonderheiten des Bankgeschäfts beziehungsweise des Finanzsektors sowie des aufsichtsrechtlichen Umfeldes. Mit dem Modell wird anhand der vom Management genehmigten Finanzplanungen der Barwert der geschätzten Ergebnisse beziehungsweise der geschätzten frei verfügbaren Geldflüsse (Free Cash Flows) berechnet. Sofern aufsichtsrechtliche Kapitalanforderungen für die zahlungsmittelgenerierende Einheit bestehen, werden die geschätzten Geldflüsse des Betrachtungszeitraums um diese Kapitalanforderungen in Abzug gebracht und stehen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zur Ausschüttung zur Verfügung. Dieser Betrag entspricht dann dem theoretisch an die Anteilseigner ausschüttungsfähigen Betrag. Zur Berechnung der prognostizierten Ergebnisse dienen die vom Management genehmigten Finanzplanungen, welche einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren umfassen. Die Ergebnisse für sämtliche Perioden nach dem fünften Jahr werden aus dem prognostizierten Ergebnis beziehungsweise den Free Cash Flows des fünften Jahres mit einer langfristigen Wachstumsrate, die grundsätzlich der langfristigen Inflationsrate der funktionalen Währung der geprüften zahlungsmittelgenerierenden Einheit entspricht, extrapoliert. Dies

sind die Inflationsraten der Schweiz, Liechtensteins und Österreichs. Die Wachstumsrate kann unter Umständen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten variieren, da die voraussichtlichen Entwicklungen und Gegebenheiten der entsprechenden Märkte berücksichtigt werden.

Annahmen

Die Parameter, die dem Bewertungsmodell zugrunde liegen, werden – sofern möglich beziehungsweise vorhanden – auf externe Marktinformationen abgestimmt. Dabei reagiert der Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit am sensibelsten auf Änderungen des geschätzten Ergebnisses, des Diskontierungszinssatzes sowie der langfristigen Wachstumsrate. Die Bestimmung des Diskontierungszinssatzes erfolgt auf Basis des «Capital Asset Pricing Model» (CAPM), das einen risikolosen Zinssatz, eine Marktrisikoprämie, ein Small Cap Premium sowie einen Faktor für das systematische Marktrisiko, den Betafaktor, beinhaltet.

Die dem Wertminderungstest für den Jahresabschluss per 31. Dezember 2018 zugrunde gelegte und zur Extrapolation verwendeten langfristige Wachstumsrate ausserhalb des fünfjährigen Planungszeitraums (Endwert) sowie der Diskontierungszinssatz der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind in der unten stehenden Tabelle abgebildet.

Der Diskontierungszinssatz ist direkt durch die Fluktuationen der Zinssätze beeinflusst. Aufgrund des unverändert historisch tiefen Zinsniveaus im Marktumfeld hat sich der Diskontierungszinssatz der im Vorjahr vorhandenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit nicht verändert. Das gegenwärtige Zinsumfeld spiegelt sich im längerfristigen Vergleich ebenfalls in deutlich tieferen Zinsergebnissen wider. Dies führt zu niedrigeren Jahresergebnissen respektive an die Anteilseigner ausschüttbaren Free Cash Flows. Bedingt durch die Koppelung des Diskontierungszinssatzes an den aktuellen Zinssatz, wird dieser – wie auch der Zinsertrag – bei einer Erhöhung des Zinsumfeldes grundsätzlich steigen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterliegen einem beschränkten Risiko, da diese in einem lokalen Markt und im Retail Banking, im Private Banking sowie im institutionellen Bereich mit einem eingeschränkten Risikoprofil tätig sind.

in Prozent	Wachstumsrate		Diskontierungszinssatz	
	2018	2017	2018	2017
Bank Linth LLB AG	1.0	1.0	6.0	6.0
Liechtensteinische Landesbank AG	1.0		6.5	
Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG	1.5		7.5	
LLB Swiss Investment AG	1.0		8.5	

Sensitivitäten

Bei der periodischen Erstellung beziehungsweise Durchführung der Wertminderungstests werden alle Parameter beziehungsweise Annahmen, welche in den Wertminderungstests der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Eingang finden, überprüft und gegebenenfalls angepasst. Eine Veränderung des risikolosen Zinssatzes hat im Wesentlichen einen Einfluss auf den Diskontierungszinssatz, wobei die veränderte wirtschaftliche Lage, insbesondere in der Finanzbranche, auch Auswirkungen auf die erwarteten beziehungsweise geschätzten Ergebnisse hat. Um diese Auswirkungen auf den Nutzungswert der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu prüfen, werden die für das Bewertungsmodell verwendeten Parameter und Annahmen einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Dabei werden die den Anteilseignern zurechenbaren prognostizierten Free Cash Flows um 10 Prozent, die Diskontierungszinssätze um 10 Prozent und die langfristigen Wachstumsraten ebenfalls um 10 Prozent verändert. Gemäss den vorgenommenen Werthaltigkeitsprüfungen und basierend auf den beschriebenen Annahmen resultiert für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Betrag, der die Bilanzwerte zwischen CHF 20.5 Mio. und CHF 463.3 Mio. übersteigt. Eine Reduzierung des Free Cash Flow um 10 Prozent beziehungsweise eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 10 Prozent beziehungsweise eine Reduzierung der langfristigen Wachstumsrate um 10 Prozent würde keine Wertminderung des Goodwill zur Folge haben.

In Anbetracht der auch in Zukunft erwarteten angespannten Situation in der Finanzbranche schätzt das Management eine Wertminderung der Goodwills in den kommenden Geschäftsjahren nicht als unwahrscheinlich ein. Dank der relativen Stärke gegenüber den Mitbewerbern sowie der durchgeführten und bevorstehenden Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmassnahmen wird jedoch mittel- bis langfristig mit einer positiven Entwicklung gerechnet.

Würden davon unabhängig die geschätzten Ergebnisse und andere Annahmen in den kommenden Geschäftsjahren durch politische oder globale Risiken in der Bankenbranche (z. B. Unsicherheit bei der Umsetzung der Regulierung, Einführung gewisser Gesetzesvorhaben oder Rückgang der allgemeinen Wirtschaftsleistung) von den aktuellen Werten abweichen, könnte dies in Zukunft eine Wertminderung des Goodwill zur Folge haben. Dies wäre mit einem Aufwand in der Erfolgsrechnung der LLB-Gruppe verbunden und würde das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital und den Jahresgewinn mindern. Jedoch hätte eine solche Wertminderung weder Einfluss auf die Cash Flows noch auf die Tier 1 Ratio, da gemäss der liechtensteinischen Eigenkapitalverordnung der Goodwill vom Kapital in Abzug gebracht werden muss.

Kundenbeziehungen und Markenwerte

Kundenbeziehungen und Markenwerte sind Vermögenswerte, die im Rahmen einer Akquisition zugegangen sind und aktiviert wurden. Diese werden über eine Zeitperiode von fünfzehn Jahren linear amortisiert. Die geschätzten aggregierten Amortisationen belaufen sich auf:

in Tausend CHF	
2019	9'431
2020	9'431
2021	9'431
2022	6'326
2023	5'713
2024 und danach	51'016
Total	91'348

19 Übrige Aktiven

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Abwicklungskonten	5'528	1'032	435.7
Mehrwertsteuer und andere Steuerforderungen	1'354	1'111	21.8
Edelmetallbestand	37'121	29'671	25.1
Total übrige Aktiven	44'003	31'814	38.3

20 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in Tausend CHF	31.12.2018		31.12.2017	
	Bilanzwert	Effektive Verpflichtung	Bilanzwert	Effektive Verpflichtung
Finanzanlagen	337'650	262'109	82'980	0
Hypothekarforderungen	1'242'735	991'700	1'096'910	880'400
Total verpfändete Aktiven	1'580'385	1'253'809	1'179'890	880'400

Die Finanzanlagen sind für Lombardlimiten bei National- und Zentralbanken, für Börsenkauttionen und zur Sicherstellung der Geschäftstätigkeit der Auslandsorganisationen gemäss lokalen gesetzlichen

Vorschriften verpfändet. Die Hypothekarforderungen sind zur Sicherstellung von Pfandbriefdarlehen verpfändet.

21 Verpflichtungen gegenüber Banken

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Täglich fällig	222'530	204'110	9.0
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1'286'882	739'205	74.1
Total Verpflichtungen gegenüber Banken	1'509'412	943'316	60.0

22 Verpflichtungen gegenüber Kunden

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Täglich fällig	12'356'765	10'623'400	16.3
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1'575'014	1'339'516	17.6
Spargelder	3'543'927	3'689'242	-3.9
Total Verpflichtungen gegenüber Kunden	17'475'706	15'652'158	11.7

23 Ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Kassenobligationen [°]	242'147	286'014	- 15.3
Pfandbriefdarlehen ^{**}	994'215	883'014	12.6
Total ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen	1'236'362	1'169'027	5.8

[°] Per 31. Dezember 2018 betrug die durchschnittliche Verzinsung 0.56 Prozent (31.12.2017: 0.66 Prozent).

^{**} Per 31. Dezember 2018 betrug die durchschnittliche Verzinsung 0.98 Prozent (31.12.2017: 1.16 Prozent).

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen mit einer Einteilung in zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Veränderungen.

in Tausend CHF	01.01.2017	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2017
		Zahlungswirksame Veränderungen	Konsolidierungskreisänderungen	Wechselkursänderungen	Veränderung des Fair Value	Sonstige Veränderungen	
Ausgabe / (Rücknahme) von Kassenobligationen	437'200	-151'399	0	657	0	-444	286'014
Ausgabe / (Rücknahme) von Pfandbriefdarlehen	790'836	92'200	0	0	0	-22	883'014
Total Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	1'228'035	-59'199	0	657	0	-467	1'169'027

in Tausend CHF	01.01.2018	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2018
		Zahlungswirksame Veränderungen	Konsolidierungskreisänderungen	Wechselkursänderungen	Veränderung des Fair Value	Sonstige Veränderungen	
Ausgabe / (Rücknahme) von Kassenobligationen	286'014	-43'870	0	-16	0	19	242'147
Ausgabe / (Rücknahme) von Pfandbriefdarlehen	883'014	111'300	0	0	0	-99	994'215
Total Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	1'169'027	67'430	0	-16	0	-79	1'236'362

24 Latente Steuern

in Tausend CHF	Stand am 1. Januar	Neubewer- tung: ECL Wertberichtig- ung (aus Erst- anwendung IFRS 9)	Erfolgswir- ksam erfasster Betrag	Im sonstigen Gesamtergeb- nis erfasster Betrag	Veränderung durch Zu- und Abgänge aus dem Konsoli- dierungs- kreis	Stand am 31. Dezember
Latente Steuerforderungen						
2017						
Steuerliche Verlustvorträge	1'430	0	0	-72	0	1'359
Liegenschaften und Sachanlagen	3'548	0	77	0	0	3'625
Personalvorsorgeverpflichtungen	16'258	0	340	-2'875	0	13'724
Immaterielle Werte	126	0	-126	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	6'960	0	-2'069	0	0	4'891
Total	28'322	0	-1'778	-2'947	0	23'599
Bilanzielle Saldierung						-10'956
Total nach Saldierung						12'642
2018						
Steuerliche Verlustvorträge	1'359	0	1'601	-50	0	2'909
Liegenschaften und Sachanlagen	3'625	0	183	0	370	4'178
Personalvorsorgeverpflichtungen	13'724	0	960	-689	337	14'332
Immaterielle Werte	0	0	-5	0	128	123
Derivative Finanzinstrumente	4'891	0	-1'030	0	-252	3'609
Erwartete Kreditverluste		2'202	456	-307	0	2'351
Total	23'599	2'202	2'165	-1'046	582	27'502
Bilanzielle Saldierung						-6'732
Total nach Saldierung						20'770
Latente Steuerverpflichtungen						
2017						
Immaterielle Werte	3'841	0	-744	0	0	3'097
Liegenschaften	24	0	0	-24	0	0
Finanzanlagen	7'154	0	3'063	-125	0	10'091
Rückstellungen	12'240	0	0	0	0	12'240
Total	23'258	0	2'319	-149	0	25'428
Bilanzielle Saldierung						-10'956
Total nach Saldierung						14'472
2018						
Immaterielle Werte	3'097	0	-1'532	0	20'457	22'021
Finanzanlagen	10'091	0	-466	-3'382	-418	5'824
Rückstellungen	12'240	0	987	0	-85	13'143
Total	25'428	0	-1'010	-3'382	19'953	40'988
Bilanzielle Saldierung						-6'732
Total nach Saldierung						34'257

Per 31. Dezember 2018 bestehen keine temporären Differenzen, die nicht als latente Steuerforderungen verbucht sind und zukünftig mit potenziellen steuerlichen Berichtigungen verrechnet werden könnten (Vorjahr: Tausend CHF 2'365).

Die steuerlichen Verlustvorträge, die per 31. Dezember 2018 nicht als latente Steuerforderungen verbucht worden sind, verfallen wie folgt:

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Innerhalb von 1 Jahr	0	0	
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	0	0	
Innerhalb von 6 bis 7 Jahren	0	0	
Kein Verfall	0	2'365	-100.0
Total	0	2'365	-100.0

Im Allgemeinen können steuerliche Verluste in der Schweiz für sieben Jahre, im Fürstentum Liechtenstein und in Österreich unbegrenzt vorgetragen werden.

25 Rückstellungen

in Tausend CHF	Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken	Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken und Restrukturierung	Total 2018	Total 2017
Stand am 1. Januar	22'967	5'161	28'128	51'071
Neubildung zulasten der Gesamtergebnisrechnung aufgrund der modifiziert rückwirkenden Anpassung im Übergang auf IFRS 9	0	2'775	2'775	
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderung	0	154	154	
Zweckkonforme Verwendung	-2'023	-680	-2'703	-20'337
Neubildung zulasten der Erfolgsrechnung	1'080	4'164	5'244	3'134
Auflösung zugunsten der Erfolgsrechnung	-108	-3'038	-3'146	-5'740
Stand am 31. Dezember	21'917	8'534	30'451	28'128

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Kurzfristige Rückstellungen	30'451	28'128	8.3
Langfristige Rückstellungen	0	0	
Total	30'451	28'128	8.3

Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken

Die LLB-Gruppe ist im Rahmen des banküblichen Geschäftsgangs in Rechtsstreitigkeiten involviert. Sie nimmt für laufende und drohende Rechtsfälle Rückstellungen vor, wenn Zahlungen beziehungsweise Verluste nach Einschätzung der LLB wahrscheinlich sind und wenn deren Betrag abgeschätzt werden kann.

Nachfolgend werden Verfahren per 31. Dezember 2018 beschrieben, die für die finanzielle Berichterstattung von Bedeutung sein könnten. Die LLB-Gruppe ist bestrebt, Schadenersatzforderungen, den Umfang eines Verfahrens oder andere Informationen offenzulegen, sodass es dem Bilanzleser möglich sein sollte, ein allfälliges Risiko für die LLB-Gruppe einzuschätzen.

Die LLB Verwaltung (Schweiz) AG, ehemals Liechtensteinische Landesbank (Schweiz) AG, gehört zu den Kategorie-1-Banken, die mit den US-Behörden eine individuelle Lösung zur Beilegung der US-Steuerthematik erzielen müssen. Die LLB (Schweiz) AG hat per Ende 2013 ihre Banktätigkeit eingestellt und wurde im Oktober 2014 aus der Aufsicht der FINMA entlassen. Für die Abwicklung ist die LLB Verwaltung (Schweiz) AG mit Sitz in Zürich-Erlenbach zuständig. Die LLB Verwaltung (Schweiz) AG steht in enger Kooperation mit den US-Behörden und ist unter Beachtung der jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bestrebt, an einer abschliessenden Erledigung der Angelegenheit mitzuarbeiten. Das Management erachtet das rechtliche Risiko eines Mittelabflusses, weil die LLB Verwaltung (Schweiz) AG US-Recht, im Speziellen US-Steuerrecht, nicht eingehalten haben könnte, per 31. Dezember 2018 weiterhin als nicht unwahrscheinlich. Basierend auf den Berechnungskriterien der zwischen der LLB AG, Vaduz, und den US-Behörden abgeschlossenen Vereinbarung über einen Verzicht auf Strafverfolgung («Non-Prosecution Agreement») sowie auf aktualisierten Informationen und getätigten Zahlungen von anderen Banken, hat die LLB Verwaltung (Schweiz) AG per 31. Dezember 2018 eine Rückstellung bilanziert. Das Management erachtet diese als ausreichend.

Anfang 2015 wurden der LLB Verwaltung (Schweiz) AG, ehemals Liechtensteinische Landesbank (Schweiz) AG, zwei Klagen in Verbindung mit einem Investitionsprojekt zugestellt. Die Kläger behaupten, mehrere Personen, welche in keinem Zusammenhang zur LLB Verwaltung (Schweiz) AG stehen, hätten sich dafür eingesetzt, dass ein Investor eine Summe in ein Investitionsprojekt eingebracht habe. Dieses Investitionsprojekt war inexistent und die betrügerisch tätigen

Personen konnten einen Teil der Investitionssumme erfolgreich veruntreuen. Die Kläger haben die LLB Verwaltung (Schweiz) AG auf Ersatz eines Teils der veruntreuten Gelder zuzüglich Zinsen eingeklagt. Die LLB Verwaltung (Schweiz) AG bestreitet, dass Handlungen eines ehemaligen Mitarbeiters zu einem solchen Schaden geführt haben, der ersatzpflichtig wäre. Anfang Oktober 2017 urteilte der High Court of Justice in London erstinstanzlich, dass ein Fehlverhalten eines ehemaligen Mitarbeiters vorliegt und die LLB Verwaltung (Schweiz) AG für dessen Fehlverhalten sowie den von ihm verursachten Schaden mithaftet. Die LLB Verwaltung (Schweiz) AG haftet nicht aufgrund eines Fehlverhaltens ihrerseits. Die LLB Verwaltung (Schweiz) AG hat gegen dieses erstinstanzliche Urteil Beschwerde erhoben. Aufgrund des erstinstanzlichen Urteils und der nicht aufschiebenden Wirkung der Beschwerde hat die LLB Verwaltung (Schweiz) AG für den Schaden sowie für Zinsen und Rechtsanwaltskosten von Dritten beim Gericht einen Betrag in Höhe von CHF 15.1 Mio. hinterlegt. Diese Kosten sind im Einklang mit den Rechnungslegungsvorschriften IFRS im Jahr 2017 als Sachaufwand verbucht worden. Die LLB Verwaltung (Schweiz) AG geht weiterhin davon aus, dass der Schaden von der Versicherung gedeckt ist.

Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken und Restrukturierungen

Die LLB (Österreich) AG wird per 1. Januar 2020 die Bankensoftware Avaloq einführen. Der Dienstleistungsvertrag zur Nutzung der bestehenden Bankensoftware kann frühestens per Ende 2021 beidseitig gekündigt werden. Für die potentiell zu zahlenden aber nicht genutzten Dienstleistungsentgelte für die Jahre 2020 und 2021 im Umfang von CHF 3.9 Mio. wurde per 31. Dezember 2018 eine Rückstellung gebildet.

Die Rückstellungen für Restrukturierung beziehen sich auf die im Oktober 2015 kommunizierte Strategie StepUp2020 der LLB-Gruppe. Für daraus ableitbare Kosten betreffend Um- und Rückbauten sowie für Aufwendungen bei Sozialplänen für die Mitarbeitenden wurden per 31. Dezember 2018 Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von CHF 0.9 Mio. bilanziert. Aus den Akquisitionen der LB(Swiss) Investment AG und der Semper Constantia Privatbank AG resultieren keine Rückstellungen für Restrukturierung per 31. Dezember 2018.

26 Übrige Verpflichtungen

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Passive Kassenobligationen	28	79	-64.6
Abgabekonten	4'543	6'179	-26.5
Kreditoren	36'497	26'419	38.1
Abwicklungskonten	108'763	15'536	600.1
Vorsorgepläne	112'430	107'669	4.4
Ferien / Gleitzeit	5'770	2'927	97.2
Andere langfristig fällige Leistungen	4'201	3'811	10.2
Total übrige Verpflichtungen	272'232	162'619	67.4

27 Aktienkapital

	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Anzahl Namenaktien (voll einbezahlt)	30'800'000	30'800'000	0.0
Nominalwert pro Namenaktie (in CHF)	5	5	0.0
Gesamtnominalwert (in Tausend CHF)	154'000	154'000	0.0

28 Kapitalreserven

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Stand am 1. Januar	23'509	24'968	-5.8
Veränderung eigene Aktien	-44'666	-1'458	
Stand am 31. Dezember	-21'157	23'509	

29 Eigene Aktien

	Anzahl	in Tausend CHF
Stand am 1. Januar 2017	1'959'238	167'045
Käufe	0	0
Verkäufe	-36'301	-3'159
Stand am 31. Dezember 2017	1'922'937	163'886
Käufe	116'500	7'485
Verkäufe*	-1'914'596	-163'176
Stand am 31. Dezember 2018	124'841	8'195

* Darin enthalten ist die Übertragung von 1.85 Millionen eigener Aktien am 4. Juli 2018 für den Kauf der Semper Constantia Privatbank AG mit Sitz in Wien an die Eigentümer.

30 Gewinnreserven

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Stand am 1. Januar	1'815'454	1'758'816	3.2
Reklassifizierung Beteiligungstitel von FVTPL zu FVOCI (aus Erstanwendung IFRS 9)	-9'242		
Neubewertung: ECL Wertberichtigung (aus Erstanwendung IFRS 9)	-10'650		
Stand am 1. Januar, angepasst	1'795'561	1'758'816	2.1
Ergebnis, das den Aktionären der LLB zusteht	77'991	105'739	-26.2
Dividendenausschüttung	-57'883	-49'091	17.9
Erhöhung / (Reduktion) Minderheitsanteile	-616	-10	
Stand am 31. Dezember	1'815'053	1'815'454	-0.0

31 Sonstige Reserven

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Stand am 1. Januar	-62'371	-74'511	-16.3
Reklassifizierung Beteiligungstitel von FVTPL zu FVOCI (aus Erstanwendung IFRS 9)	9'242		
Stand am 1. Januar, angepasst	-53'129	-74'511	-28.7
Währungsumrechnung	-4'951	4'155	
Aktuarielle Gewinne / (Verluste) aus Vorsorgeplänen	346	10'577	-96.7
Wertveränderungen von Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	4'346	-2'591	
Erhöhung / (Reduktion) Minderheitsanteile	0	0	-100.0
Stand am 31. Dezember	-53'388	-62'371	-14.4

32 Minderheitsanteile

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Stand am 1. Januar	116'276	110'146	5.6
Neubewertung: ECL Wertberichtigung (aus Erstanwendung IFRS 9)	-1'052		
Stand am 1. Januar, angepasst	115'224	110'146	4.6
Minderheitsanteile am Konzernergebnis	7'136	5'520	29.3
(Dividendenausschüttung) / Nennwertreduktion Minderheiten	-1'826	-1'623	12.5
Erhöhung / (Reduktion) Minderheitsanteile	1'715	10	
Aktuarielle Gewinne / (Verluste) aus Vorsorgeplänen	978	2'224	-56.0
Wertveränderungen von Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	164	-1	
Stand am 31. Dezember	123'391	116'276	6.1

33 Fair-Value-Bewertung

Bewertungsrichtlinien

Der beizulegende Zeitwert beziehungsweise der Fair Value stellt eine marktbasierende, keine unternehmensspezifische Bewertung dar. Er wird als Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag am Hauptmarkt oder am vorteilhaftesten Markt für den Verkauf des Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt wird.

Sofern vorhanden, werden die Fair Values aufgrund der Preise ermittelt, die an den aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten notiert werden. Ein aktiver, zugänglicher Markt ist einer, auf dem Geschäftsvorfälle mit dem Vermögenswert oder der Schuld mit ausreichender Häufigkeit und ausreichendem Volumen auftreten, sodass jederzeit Preisinformationen zur Verfügung stehen. Die Bemessung beziehungsweise Ermittlung des Fair Value erfolgt unter Verwendung von massgeblichen und beobachtbaren Inputfaktoren. Dies ist grundsätzlich bei börsenkotierten Vermögenswerten oder Schulden gegeben. Wenn ein Markt für finanzielle oder nicht finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Schulden nicht aktiv ist oder sofern keine oder nicht in ausreichendem Masse beobachtbare Inputfaktoren vorhanden sind, muss die LLB-Gruppe zur Ermittlung des Fair Value Bewertungsverfahren beziehungsweise -techniken (Bewertungsmethoden oder -modelle) verwenden. Die Bewertungstechniken beinhalten Annahmen und Schätzungen, um einen Abgangspreis am Bemessungsstichtag aus Sicht des Marktteilnehmers zu ermitteln. Solche Annahmen beziehungsweise Schätzungen enthalten Unsicherheiten, wodurch es zu einem späteren Zeitpunkt zu wesentlichen Veränderungen des Fair Value der finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden kommen kann. Finanzielle oder nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden, für welche eine Bewertungstechnik von nicht beobachtbaren Marktdaten zur Ermittlung des Fair Value verwendet wird, werden zum Transaktionspreis bewertet. Dieser Fair Value kann sich vom Fair Value, welcher basierend auf Bewertungstechniken ermittelt wird, unterscheiden.

Alle finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden, zum Fair Value bewertet, sind in eine der drei folgenden Fair-Value-Hierarchien eingeteilt:

Level 1

Der Fair Value von kotierten Wertpapieren und Derivaten in den Handelsbeständen und Finanzanlagen wird anhand von Marktnotierungen an einem aktiven Markt bestimmt.

Level 2

Falls keine Marktnotierungen verfügbar sind, wird der Fair Value anhand von Bewertungsmethoden oder -modellen bestimmt. Die zugrunde liegenden Annahmen werden durch beobachtbare Marktpreise und andere Marktnotierungen gestützt.

Level 3

Für die restlichen Finanzinstrumente sind weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle, welche auf Marktpreisen beruhen, verfügbar. Für diese Instrumente werden eigene Bewertungsmodelle oder -methoden mit zum Teil eigenen Inputfaktoren verwendet.

Bewertungsverfahren

Bewertungsverfahren beziehungsweise -techniken dienen dazu, den Fair Value von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden zu ermitteln, für welche keine beobachtbaren Marktpreise von einem aktiven Markt zur Verfügung gestellt werden. Dies ist insbesondere bei nicht liquiden Finanzanlagen der Fall. Sofern vorhanden, verwendet die LLB-Gruppe marktbasierende Annahmen und Inputs als Grundlage für Bewertungstechniken. Wenn solche Informationen nicht verfügbar sind, werden Annahmen und Inputs von vergleichbaren Vermögenswerten und Schulden herangezogen. Für komplexe und sehr illiquide finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden wird der Fair Value mithilfe von Kombinationen aus beobachtbaren Transaktionspreisen und Marktinformationen ermittelt.

Zur Ermittlung des Fair Value von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht aktiv gehandelt werden und nicht gelistet sind, verwendet die LLB-Gruppe standardisierte und etablierte Bewertungstechniken. Im Wesentlichen nutzt sie folgende Bewertungsverfahren beziehungsweise -techniken und Inputfaktoren:

	Bewertungsmodell	Inputfaktoren	Bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren
Level 2			
Derivative Finanzinstrumente	Optionsmodelle	Basiswerte der Terminkontrakte	
Eigene Anlagefonds	Market to Model	Marktpreise der Basiswerte	
Aktien	Market to Model	Marktpreise der Basiswerte	
Forderungen gegenüber Banken	Barwertberechnung	Marktpreis laufzeitadäquater LIBOR-Zinssätze	
Verpflichtungen gegenüber Banken	Barwertberechnung	Marktpreis laufzeitadäquater LIBOR-Zinssätze	
Kundenausleihungen	Barwertberechnung	Marktpreis laufzeitadäquater LIBOR-Zinssätze	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	Barwertberechnung	Marktpreis laufzeitadäquater LIBOR-Zinssätze	
Ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen	Barwertberechnung	Marktpreis laufzeitadäquater LIBOR-Zinssätze	
Rechnungsabgrenzungen	Fair Value entspricht dem Buchwert aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit	Preiskonditionen; Rechnungsabgrenzungen entsprechen den Abgrenzungen auf Kommissionen und Gebühren	
Level 3			
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Market to Model	Testierte Bilanzen	Illiquidität, spezielle mikro-ökonomische Konditionen
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	Market to Model	Testierte Bilanzen	Illiquidität, spezielle mikro-ökonomische Konditionen
Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	Externe Gutachten, relative Werte im Marktvergleich	Preise vergleichbarer Liegenschaften	Beurteilung von speziellen Liegenschaftsgegebenheiten, erwartete Aufwendungen und Erträge für die Liegenschaft
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	Externe Gutachten, relative Werte im Marktvergleich	Preise vergleichbarer Liegenschaften	Beurteilung von speziellen Liegenschaftsgegebenheiten, erwartete Aufwendungen und Erträge für die Liegenschaft

Bestimmung der Fair Values durch aktive Märkte oder Bewertungstechniken

Nachfolgende Tabelle zeigt die Klassifizierung der finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden der LLB-Gruppe innerhalb der Fair-Value-Hierarchie. Alle Aktiven und Passiven sind zum Fair Value bewertet und auf einer wiederkehrenden Grundlage in der

Bilanz zum Fair Value erfasst. Die LLB-Gruppe hat per 31. Dezember 2018 keine Aktiven und Fremdkapitalien, die zum Fair Value bewertet und auf einer nicht wiederkehrenden Basis in der Bilanz erfasst sind. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten keine wesentlichen Transfers zwischen Level-1-, Level-2- und Level-3-Finanzinstrumenten.

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Level 1			
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	635'676	915'160	- 30.5
Finanzanlagen, zur Veräusserung verfügbar		282'317	- 100.0
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	1'207'796		
Total Finanzinstrumente, zum Fair Value bewertet	1'843'472	1'197'477	53.9
Flüssige Mittel	5'708'324	4'129'723	38.2
Total Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet	5'708'324	4'129'723	38.2
Total Level 1	7'551'796	5'327'201	41.8
Level 2			
Derivative Finanzinstrumente	197'886	58'740	236.9
davon zur Absicherung	2'071	1'438	44.0
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	69'546	239'209	- 70.9
Total Finanzinstrumente, zum Fair Value bewertet	267'431	297'949	- 10.2
Forderungen gegenüber Banken	1'617'123	1'944'825	- 16.8
Kundenausleihungen	13'391'601	12'595'887	6.3
Rechnungsabgrenzungen	56'868	39'395	44.4
Total Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet	15'065'592	14'580'107	3.3
Total Level 2	15'333'023	14'878'055	3.1
Level 3			
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	0	23'449	- 100.0
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	24'039		
Total Finanzinstrumente, zum Fair Value bewertet	24'039	23'449	2.5
Total Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet	0	0	
Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	15'000	15'000	0.0
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	21'214	6'734	
Total sonstige Aktiven, zum Fair Value bewertet	36'214	21'734	66.6
Total Level 3	60'253	45'183	33.4
Total Aktiven	22'945'072	20'250'439	13.3

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Level 1			
Total Level 1	0	0	
Level 2			
Derivative Finanzinstrumente	255'564	117'448	117.6
davon zur Absicherung	7'687	1'795	328.2
Total Finanzinstrumente, zum Fair Value bewertet	255'564	117'448	117.6
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'509'905	945'030	59.8
Verpflichtungen gegenüber Kunden	17'540'159	15'708'690	11.7
Ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen	1'280'606	1'215'905	5.3
Rechnungsabgrenzungen	51'625	30'250	70.7
Total Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet	20'382'294	17'899'875	13.9
Total Level 2	20'637'858	18'017'323	14.5
Level 3			
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Verpflichtungen	2'386	0	
Total sonstige Passiven, zum Fair Value bewertet	2'386	0	
Total Level 3	2'386	0	
Total Fremdkapital	20'640'244	18'017'323	14.6

Bewertung von Aktiven und Passiven, klassifiziert als Level 3

Die Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet, haben sich im Geschäftsjahr 2018 um CHF 0.6 Mio. erhöht. Der Erhöhung liegen zwei Sachverhalte zugrunde: 1) Ein Anstieg des Fair Value der bereits im Geschäftsjahr 2017 gehaltenen Titel führte zu einer Zunahme des sonstigen Gesamtergebnisses um CHF 0.5 Mio. 2) Es erfolgte ein Zugang von Titeln in Höhe von Tausend CHF 85 im Rahmen der Akquisition der Semper Constantia Privatbank AG sowie deren Tochtergesellschaften.

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften gab es keine Wertveränderungen. Entsprechend ergaben sich keine Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung.

Die Veränderung des Werts bei den zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten ist bedingt durch die Einstufung von Liegenschaften als zur Veräusserung verfügbar sowie deren Verkauf. Der Verkauf führte zu einem Gewinn von CHF 0.8 Mio.; dem gegenüber steht ein Abgang von CHF 4.0 Mio. an Buchwert. Der Gewinn wurde erfolgswirksam verbucht und Teil des übrigen Erfolgs. Die Wertveränderung zwischen aktueller und Vergleichsperiode bezieht sich somit auf neue Liegenschaften, die 2018 als IFRS 5 Sachverhalt klassifiziert wurden.

Die Bewertungsprozesse zur Ermittlung des Fair Value für wiederkehrende und nicht wiederkehrende Bemessungen von Level-3-Aktiven und -Passiven, insbesondere die bedeutenden, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, wie in vorstehender Tabelle offengelegt, werden im

Folgenden erläutert. Beziehungszusammenhänge zwischen beobachtbaren und nicht beobachtbaren Inputfaktoren werden nicht erläutert, da solche Beziehungszusammenhänge auf die Bemessung des Fair Value keinen wesentlichen Einfluss haben.

Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet

Mit dem Übergang auf IFRS 9 wurden die Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, als FVOCI designiert. Durch die Designation ändert sich einzig die Verbuchung der Fair Value-Änderung; das Vorgehen bezüglich der Bestimmung des Fair Value bleibt gleich.

Die Finanzanlagen werden periodisch, basierend auf von Externen zur Verfügung gestellten Marktwerten, erfolgsneutral bewertet. Bei den Finanzanlagen handelt es sich um nicht börsennotierte Anteile an Unternehmen, welche basierend auf den aktuellen Unternehmensdaten periodisch durch diese beziehungsweise durch Dritte mithilfe von Bewertungsmodellen neu bewertet werden. Die Bewertung wird den Anteilshabern zur Verfügung gestellt. Eine eigene Bewertung mithilfe eines Bewertungsmodells basierend auf beobachtbaren beziehungsweise bedeutenden, nicht beobachtbaren Inputfaktoren durch die Anteilshaber ist folglich nicht erforderlich. Wie sich Veränderungen auf den Fair Value auswirken beziehungsweise wie sensitiv dieser sich verhält, ist nicht quantifizierbar beziehungsweise die LLB müsste hierfür diverse Annahmen über die Entwicklung der Unternehmen zugrunde legen. Da es sich hierbei um Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter handelt, bei denen sich der Fair Value in den

vergangenen Jahren grundsätzlich nur um die erwirtschafteten Gewinne veränderte, würde eine Sensitivitätsanalyse für den Bilanzleser keinen zusätzlichen Nutzen ergeben. Die Finanzanlagen weichen nicht zu einer höchsten und besten Verwendung ab.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften

Die Liegenschaften, die als Finanzinvestitionen gehalten werden, werden periodisch von externen Gutachtern beziehungsweise basierend auf relativen Werten im Marktvergleich bewertet. Wenn keine entsprechenden Werte von vergleichbaren Liegenschaften verfügbar sind, aus denen eine verlässliche Ermittlung des Fair Value ableitbar ist, werden Annahmen getroffen. Diese beinhalten die Beurteilung und Berücksichtigung von Gegebenheiten, wie Lage und Zustand, sowie erwartete Aufwendungen und Erträge der Liegenschaft. Die Liegenschaften werden immer dann neu bewertet, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen der Fair Value als nicht mehr marktgerecht erachtet wird. So können auftretende Änderungen in den Bemessungen des Fair Value zeitnah ermittelt und erfolgswirksam verbucht werden. Veränderungen der Inputfaktoren zur Bemessung des Fair Value können diesen wesentlich beeinflussen. Wie sich die Veränderungen auf den Fair Value auswirken beziehungsweise wie sensitiv oder sensibel dieser sich verhält, ist nicht quantifizierbar, da die Bewertung einer Liegenschaft auf einer Einzelbewertung beruht, die von diversen Annahmen beeinflusst ist. Folglich kann es zu einer bedeutenden Änderung des Fair Value kommen, die nicht quantifizierbar ist. Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften weichen nicht zu einer höchsten und besten Verwendung ab.

Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie Verpflichtungen

Die zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte beinhalten genutzte Geschäftsstellen und Mietwohnungen sowie ungenutzte Liegenschaften im vollständigen Eigentum, ebenso wie eine Gesellschaft, die Wohnungen verwaltet (siehe auch Anmerkung 35 «Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verpflichtungen»). Diese werden wie als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften bewertet.

Die Verpflichtungen stehen in Verbindung mit der verwaltenden Gesellschaft.

Nicht zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente

In der Fair Value Hierarchie sind auch Angaben über finanzielle Vermögenswerte und Schulden enthalten, deren Bewertungsbasis eine andere als der Fair Value ist, für die jedoch ein Fair Value existiert. Neben der Einordnung in die Fair Value Hierarchie ist für die einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden grundsätzlich auch eine Gegenüberstellung zwischen Fair Value und Buchwert offenzulegen.

Nachfolgende Tabelle zeigt diese nur für Positionen, die nicht zum Fair Value bewertet werden, da für zum Fair Value bewertete Positionen der Buchwert dem Fair Value entspricht. Aufgrund der Fristigkeit von mehr als einem Jahr erfolgt für gewisse Positionen eine Barwertberechnung unter Zugrundelegung laufzeitadäquater LIBOR-Zinssätze. Für alle anderen Positionen stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar.

in Tausend CHF	31.12.2018		31.12.2017	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiven				
Flüssige Mittel	5'708'324	5'708'324	4'129'723	4'129'723
Forderungen gegenüber Banken	1'611'454	1'617'123	1'940'433	1'944'825
Kundenausleihungen	12'852'541	13'391'601	12'083'966	12'595'887
Rechnungsabgrenzungen	56'868	56'868	39'395	39'395
Fremdkapital				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'509'412	1'509'905	943'316	945'030
Verpflichtungen gegenüber Kunden	17'475'706	17'540'159	15'652'158	15'708'690
Ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen	1'236'362	1'280'606	1'169'027	1'215'905
Rechnungsabgrenzungen	51'625	51'625	30'250	30'250

34 Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verpflichtungen

Die LLB-Gruppe ist mit diversen Gegenparteien Vereinbarungen eingegangen, welche eine Verrechnung zulassen. Dies sind im Wesentlichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit Securities-Lending- und Borrowing-Geschäften, Reverse-Repurchase-Geschäften

sowie Over-the-Counter-Transaktionen. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verpflichtungen, die einer durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarung (netting agreement) oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen. Die LLB-Gruppe betreibt keine Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verpflichtungen von Bilanztransaktionen, da die rechtlichen Voraussetzungen für ein Netting nicht erfüllt sind. Folglich

weist die nachfolgende Tabelle die in der Bilanz unverrechneten Beträge aus und somit die Risiken, welche die Bank mit den einzelnen abgeschlossenen Geschäften eingegangen ist und welche per Bilanz-

stichtag bestehen. Die in der Tabelle aufgeführten Informationen stellen nicht das aktuelle Kreditrisiko im Zusammenhang mit den getätigten Geschäften der LLB-Gruppe dar.

in Tausend CHF	Potenzielle Verrechnungsbeträge			Beträge nach potenziellen Verrechnungen
	In der Bilanz erfasste Beträge	Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
31.12.2017				
Finanzielle Vermögenswerte, die einer durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen				
Reverse-Repurchase-Geschäfte	117'203	0	116'823	380
Positive Wiederbeschaffungswerte	58'740	5'181	48'745	4'813
Forderungen aus cash collateral aus derivativen Finanzinstrumenten	82'199	0	82'199	0
Total Aktiven	258'142	5'181	247'768	5'193
Finanzielle Verpflichtungen, die einer durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen				
Repurchase-Geschäfte	150'000	0	149'929	71
Negative Wiederbeschaffungswerte	117'448	0	82'199	35'249
Verpflichtungen aus cash collateral aus derivativen Finanzinstrumenten	1'769	0	1'769	0
Total Passiven	269'217	0	233'897	35'320
31.12.2018				
Finanzielle Vermögenswerte, die einer durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen				
Reverse-Repurchase-Geschäfte	101'164	0	100'415	749
Positive Wiederbeschaffungswerte	197'886	4'601	166'686	26'599
Forderungen aus cash collateral aus derivativen Finanzinstrumenten	202'633	0	202'633	0
Total Aktiven	501'684	4'601	469'735	27'348
Finanzielle Verpflichtungen, die einer durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen				
Repurchase-Geschäfte	395'000	0	395'118	-118
Negative Wiederbeschaffungswerte	255'563	0	202'633	52'930
Verpflichtungen aus cash collateral aus derivativen Finanzinstrumenten	113'391	0	113'391	0
Total Passiven	763'954	0	711'142	52'812

35 Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verpflichtungen

Liegenschaften, welche im vollständigen Eigentum einzelner Gruppengesellschaften sind und zur sofortigen Veräusserung bereit stehen, umfassen genutzte Geschäftsstellen und Mietwohnungen sowie ungenutzte Liegenschaften. Zwei Liegenschaften werden im zweiten Quartal 2019 veräussert; für weitere Liegenschaften liegen Angebote vor beziehungsweise erfolgen Gespräche. Der Bilanzwert der im zweiten Quartal zu veräussernden Liegenschaften beträgt CHF 2.1 Mio. Es wird mit einem Veräusserungsgewinn von rund CHF 1.3 Mio. gerechnet.

Weiter ist eine nicht im vollständigen Eigentum stehende Gesellschaft, die Mietwohnungen verwaltet, zum sofortigen Verkauf bestimmt.

Der Netto-Bilanzwert aller Vermögenswerte beträgt CHF 18.8 Mio.

Anmerkungen zu den konsolidierten Ausserbilanzgeschäften

36 Eventualverpflichtungen

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	34'158	19'933	71.4
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	61'344	34'665	77.0
Total Eventualverpflichtungen	95'503	54'598	74.9

37 Kreditrisiken

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Unwiderrufliche Zusagen	475'154	247'724	91.8
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9'138	9'141	-0.0
Total Kreditrisiken	484'292	256'865	88.5

38 Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Treuhandanlagen bei Drittbanken	511'667	362'276	41.2
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	1'696	2'012	-15.7
Total Treuhandgeschäfte	513'363	364'288	40.9

39 Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren

Die LLB hat Wertschriften aus eigenem Besitz ausgeliehen oder verpfändet. Diese sind in der Bilanz der LLB erfasst und in untenstehender Tabelle ausgewiesen. Weiter werden Wertschriften aus fremdem

Besitz, welche die LLB als Sicherheit erhalten und teils weiterverpfändet oder weiterverkauft hat, in der Tabelle offengelegt. Diese sind nicht in der Bilanz der LLB erfasst.

in Tausend CHF	31.12.2018		31.12.2017	
	Bilanzwert	Effektive Verpflichtung	Bilanzwert	Effektive Verpflichtung
Im Rahmen von Securities Lending ausgeliehene oder von Securities Borrowing als Sicherheit gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertpapiere im eigenen Besitz	533'456	533'456	177'305	177'305
davon solche, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	533'456	533'456	177'305	177'305
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheit erhaltene sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	582'184	0	395'266
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertpapiere	0	82'759	0	41'864

Vorsorgepläne und andere langfristig fällige Leistungen

Vorsorgeeinrichtungen

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

In Übereinstimmung mit den jeweiligen rechtlichen Gegebenheiten verfügt die LLB-Gruppe über eine Reihe von Vorsorgeplänen, welche die meisten der Mitarbeitenden der LLB-Gruppe im Falle von Tod, Invalidität und Pensionierung versichern. Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen, die sich als andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren. An den Vorsorgeplänen beteiligen sich die Mitarbeitenden mit Beitragszahlungen, die von der LLB-Gruppe durch entsprechende Beiträge ergänzt werden. Die Finanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit den lokalen gesetzlichen und steuerlichen Bestimmungen. Die Risikoleistungen basieren auf dem versicherten Lohn und die Vorsorgeleistungen auf dem angesparten Kapital. Das Vermögen der Vorsorgepläne ist an von der Unternehmung getrennte Stiftungen oder an Versicherungen ausgesondert und kann nicht an den Arbeitgeber zurückfliessen. Für die Berechnung der Sterblichkeit, der Lebenserwartung und der Invalidität wurde für alle wesentlichen Vorsorgepläne die Sterblichkeitsrate des BVG 2015 verwendet. Die letzten aktuariellen Bewertungen wurden per 31. Dezember 2018 respektive 31. Dezember 2017 vorgenommen. Die aktuariellen Gewinne und Verluste werden über das sonstige Gesamtergebnis im Eigenkapital erfasst.

Für die Vorsorgepläne, welche über Sammelstiftungen abgewickelt werden, bestehen paritätisch zusammengesetzte Vorsorgekommissionen. Der Stiftungsrat der autonomen Vorsorgestiftung setzt sich ebenfalls aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Der Stiftungsrat ist aufgrund des Gesetzes und der Vorsorgerelemente verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktiv Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit in diesem Plan nicht selber über die Leistungen und deren Finanzierung bestimmen, sondern die Beschlüsse werden paritätisch gefasst.

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgerelemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen. Die Stiftungsräte der Vorsorgeeinrichtungen erlassen für die Anlage des Vorsorgevermögens Richtlinien, welche die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Die Vermögen der Vorsorgepläne sind gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für die Vorsorgepläne die gesetzlichen Vorschriften des BPVG für die Pläne in Liechtenstein und des BVG für die Pläne in der Schweiz. Die zuständigen Stiftungsräte prüfen laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demografischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden vierteljährlich geprüft. Periodisch wird zudem die Anlagestrategie von einem externen Beratungsbüro auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft.

Der Vorsorgeplan ist als Beitragsprimat ausgestaltet, das heisst, bei den Altersleistungen wird für jeden Arbeitnehmer ein Sparguthaben geführt. Diesem Sparguthaben werden die jährlichen Sparbeiträge und die Zinsen (keine negativen Zinsen möglich) gutgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslangen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Diese berechnen sich in Prozent des versicherten Jahresgehalts (Leistungsprimat). Der Versicherte kann zudem zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation Einkäufe bis zum reglementarischen Maximum tätigen. Beim Austritt wird das Sparguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder auf ein Vorsorge-Sperrsparkonto übertragen. Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes über die betriebliche Altersvorsorge (BPVG) und dessen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BPVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Spargutschriften festgelegt. Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BPVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Zu diesen gehören insbesondere das Anlagerisiko, das Zinsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Invaliditäts- und Todesfallrisiken sind kongruent rückversichert. Das individuell angesparte Kapital wird aktuell mit einem Rentenumwandlungssatz von 5.60 Prozent im Alter 64 in eine lebenslange Rente umgewandelt. Dieser Satz wird jährlich gesenkt; ab 1. Januar 2022 beträgt er 5.10 Prozent. Änderungen, welche die reglementarischen Zuwendungen (Beitragszahlungen) der Bank beziehungsweise der angeschlossenen Unternehmen oder der Mitarbeitenden betreffen, bedürfen der Zustimmung der Bank beziehungsweise der angeschlossenen Unternehmen sowie der Mehrheit aller Mitarbeitenden. Die Vorsorgepläne werden durch Beiträge des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer finanziert. Die Höhe der Beiträge ist in den Vorsorgerelementen festgelegt. Der Arbeitgeber hat mindestens die Hälfte der Beiträge zu tragen. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Einmalige Effekte mit Auswirkung auf die Vorsorgepläne und andere langfristig fällige Leistungen

Innerhalb der LLB-Gruppe gab es im zweiten Halbjahr 2018 bei zwei Gesellschaften Planänderungen. Aus diesen resultierte ein Gewinn von CHF 0.4 Mio. sowie eine Erhöhung des Eigenkapitals von CHF 7.3 Mio.

Folgende Beträge wurden in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital als Vorsorgekosten erfasst:

Vorsorgekosten

in Tausend CHF	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2018	2017	2018	2017
Leistungsorientierte Aufwände				
Dienstzeitaufwand				
Laufender Dienstzeitaufwand	-17'128	-17'911	-412	-449
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, inklusive Effekt aus Kürzungen des Plans	-63	-1'118	-277	0
Total Dienstzeitaufwand	-17'191	-19'029	-689	-449
Nettozinsen				
Zinsaufwand aus leistungsorientiertem Vorsorgungsplan	-3'759	-3'565	-22	-27
Zinsertrag auf Planvermögen	3'073	2'823	0	0
Total Nettozinsen	-686	-742	-22	-27
Verwaltungsaufwand	-616	-610		
Erfasste aktuarielle (Verluste) / Gewinne	0	0	-313	-20
Total leistungsorientierter Aufwand	-18'493	-20'381	-1'024	-496
davon Personalaufwand	-18'493	-20'381	-1'024	-496
davon Finanzaufwand	0	0	0	0
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen für beitragsorientierte Pläne	-778	-231	0	0
Neubewertung der leistungsorientierten Vorsorgepläne				
Aktuarielle (Gewinne) / Verluste				
Anfallende Veränderungen aus demografischen Annahmen	6	0		
Anfallende Veränderungen aus wirtschaftlichen Annahmen	16'086	7'230		
Anfallende Veränderungen aus Erfahrungswerten	2'573	-8'998		
Ertrag aus Planvermögen (exkl. Beträge im Nettozinsertrag)	-16'921	17'444		
Total leistungsorientierter Ertrag / (Aufwand) aus sonstigem Gesamtergebnis	1'744	15'676		
Total Vorsorgekosten	-17'527	-4'936	-1'024	-496

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen

in Tausend CHF	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2018	2017	2018	2017
Stand am 1. Januar	534'045	516'504	3'811	3'914
Laufender Dienstaufwand	17'128	17'911	412	449
Beiträge der Arbeitnehmer	7'641	7'166	0	0
Zinsaufwand	3'759	3'565	22	27
Rentenzahlungen und Netto-Freizügigkeitsleistungen	-11'203	-13'980	0	0
Rentenzahlungen durch Arbeitgeber	-1	-12	-605	-624
Aktuarielle (Gewinne) / Verluste	-18'665	1'768	313	20
Verbindlichkeiten aus Konsolidierungskreisänderungen	10'667		0	
Planänderungen	63	1'118	277	0
Fremdwährungsdifferenzen	-12	5	-29	25
Stand am 31. Dezember	543'422	534'045	4'201	3'811
davon aktiv Versicherte	380'476	372'297		
davon Rentenbezüger	162'946	161'748		
Durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung	17.2	17.7		

Entwicklung des Vorsorgevermögens

in Tausend CHF	Vorsorgepläne	
	2018	2017
Stand am 1. Januar	426'376	399'896
Beiträge der Arbeitnehmer	7'641	7'166
Beiträge des Arbeitgebers	14'155	13'637
Zinsertrag auf Planvermögen	3'073	2'823
Verwaltungsaufwand	-616	-610
Vermögenswerte aus Konsolidierungskreisänderung	8'487	
Rentenzahlungen und Netto-Freizügigkeitsleistungen	-11'203	-13'980
Ertrag aus Planvermögen (exkl. Beträge im Nettozinsenertrag)	-16'921	17'444
Stand am 31. Dezember	430'992	426'376

Das Vorsorgevermögen per 31. Dezember 2018 beinhaltet Aktien der LLB AG mit einem Marktwert von Tausend CHF 19 (31.12.2017: Tausend CHF 15). Der für das Geschäftsjahr 2019 erwartete

Arbeitgeberbeitrag beläuft sich auf Tausend CHF 14'039 für die Vorsorgepläne und Tausend CHF 396 für die anderen langfristig fälligen Leistungen.

Zusammensetzung der in der Bilanz erfassten Nettoschuld

in Tausend CHF	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	541'968	533'222	0	0
Abzüglich Marktwert des Vermögens	430'992	426'376	0	0
Unter- / (Über-)deckung	110'976	106'846	0	0
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	1'454	823	4'201	3'811
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	112'430	107'669	4'201	3'811

Anlagekategorien und erwartete Rendite

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017
	Anteil am Gesamtvermögen	Anteil am Gesamtvermögen
Aktien		
kotierte Marktpreise (Level 1)	82'533	90'895
nicht kotierte Marktpreise	0	0
Obligationen		
kotierte Marktpreise (Level 1)	163'452	154'196
nicht kotierte Marktpreise	0	0
Immobilien		
kotierte Marktpreise (Level 1)	1'457	1'581
nicht kotierte Marktpreise	29'805	24'600
Alternative Finanzanlagen	23'530	28'937
Qualifizierte Versicherungspolizen	109'171	97'431
Andere Finanzanlagen	165	0
Flüssige Mittel	20'879	28'736

Die erwarteten Renditen für Obligationen und Aktien basieren auf der Rendite für langfristige Bundesobligationen und entsprechenden

Markterwartungen. Die übrigen erwarteten Renditen basieren auf Erfahrungswerten.

Gewichtete Durchschnitte der wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen

in Prozent	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Diskontierungszinssatz	0.90	0.70	1.11	0.75
Künftige Gehaltssteigerungen	1.50	1.50	1.73	1.58
Künftige Rentenanpassungen	0.00	0.00	1.23	0.92
Lebenserwartung im Alter von 65 in Jahren				
Geburtsjahr	1973	1972	1973	1972
Männer	24.33	24.26	24.33	24.26
Frauen	26.37	26.29	26.37	26.29
Geburtsjahr	1953	1952	1953	1952
Männer	22.50	22.38	22.50	22.38
Frauen	24.54	24.43	24.54	24.43

Sensitivitätsanalyse signifikanter versicherungsmathematischer Annahmen

Die folgende Sensitivitätsanalyse für die den Berechnungen zugrunde gelegten signifikanten versicherungsmathematischen Annahmen zeigt, wie sich der Barwert der Vorsorgeverpflichtungen durch eine mögliche Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen

am Bilanzstichtag verändern würde. Dabei wird jeweils nur die aufgeführte Annahme verändert, alle anderen Annahmen bleiben unverändert.

in Tausend CHF	Vorsorgepläne			
	31.12.2018		31.12.2017	
	+0.25%	-0.25%	+0.25%	-0.25%
Diskontierungszinssatz	-23'004	24'705	-23'292	25'044
Gehaltsentwicklung	2'213	-2'148	2'236	-2'178
Verzinsung der Altersguthaben	5'436	-5'299	5'448	-5'314
in Tausend CHF				
Lebenserwartung	+1Jahr	-1Jahr	+1Jahr	-1Jahr
	13'404	-13'615	13'664	-13'861

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen

Die LLB-Gruppe wird vom Land Liechtenstein beherrscht, das 57,5 Prozent der Namenaktien der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz, hält. Die Aktionärsgruppe, bestehend aus der Haselsteiner Familien-Privatstiftung und der grosso Holding Gesellschaft mbH, halten 5,9 Prozent der Namenaktien. Die LLB besass am Ende des Berichtsjahres 0,4 Prozent ihrer eigenen Aktien. Auf die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung entfielen 0,2 Prozent der Aktien. Die übrigen Namenaktien befinden sich im Streubesitz.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der LLB-Gruppe gehören: das Land Liechtenstein, assoziierte Gesellschaften, die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie deren nächste Angehörige und Unternehmen, die von diesen Personen

entweder durch Mehrheitsbeteiligung, oder infolge ihrer Rolle als Präsident des Verwaltungsrates und / oder Vorsitzender der Unternehmensleitung kontrolliert werden, sowie eigene Vorsorgestiftungen.

Die LLB-Gruppe wickelt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auch Bankgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen ab. Dabei handelt es sich vor allem um Ausleihungen, Einlagen und Dienstleistungsgeschäfte. Die Volumen dieser Transaktionen, die Bestände sowie die entsprechenden Einnahmen und Ausgaben sind nachstehend aufgeführt.

Für eine detaillierte Aufstellung aller konzerninternen Beziehungen der LLB-Gruppe siehe «Konsolidierungskreis», Seite 191.

Vergütungen an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

in Tausend CHF	Honorar fix [°]		Honorar variabel		Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen und übrige Sozialleistungen		Aktienbasierte Vergütungen		Anwartschaften		Total	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Vergütungen												
Mitglieder des Verwaltungsrates ^{**}	731	772	0	0	114	119	0	0	157	170	1'002	1'061
Mitglieder der Geschäftsleitung ^{***}	3'236	3'055	1'333	842	1'091	1'046	0	0	1'333	842	6'993	5'785

[°] Feste Entschädigung und Sitzungsgelder.

^{**} Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Mitgliedern.

^{***} Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern.

Ausleihungen an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

in Tausend CHF	Festhypotheken		Variable Hypotheken		Total	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Mitglieder des Verwaltungsrates						
Georg Wohlwend, Präsident ab 13.05.2017	0	0	0	0	0	0
Gabriela Nagel-Jungo, Vizepräsidentin	400	400	0	0	400	400
Markus Foser, Vizepräsident bis 09.05.2018		300		700		1'000
Markus Büchel, Mitglied bis 09.05.2018		1'285		0		1'285
Patrizia Holenstein, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Urs Leinhäuser, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Roland Oehri, Mitglied bis 09.05.2018		0		0		0
Thomas Russenberger, Mitglied ab 10.05.2018	0		0		0	
Richard Senti, Mitglied ab 10.05.2018	576		0		576	
Nahestehende Personen	0	553	0	350	0	903
Total	976	2'539	0	1'050	976	3'589
Mitglieder der Geschäftsleitung						
Roland Matt, Vorsitzender	1'000	1'005	0	0	1'000	1'005
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	2'810	2'810	0	0	2'810	2'810
Nahestehende Personen	0	0	0	0	0	0
Total	3'810	3'815	0	0	3'810	3'815

Die Laufzeiten der Festhypotheken für die Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehende Personen betragen per 31. Dezember 2018 zwischen 3 und 51 Monaten (Vorjahr: zwischen 1 und 95 Monaten) bei marktüblichen Kundenzinssätzen von 0.95 bis 1.65 Prozent p. a. (Vorjahr: 1.10 bis 1.65%). Hypotheken zu marktüblichen Konditionen mit variablem Zinssatz sind nicht ausgegeben (Vorjahr: Laufzeit zwischen 2 und 23 Monaten).

Die Laufzeiten der Festhypotheken für die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen per 31. Dezember 2018 zwischen 1 und 78 Monaten (Vorjahr: zwischen 10 und 90 Monaten) bei Zinssätzen von 0.4 bis 1.88 Prozent p. a. (Vorjahr: 0.4 bis 1.88%).

2018 wurde ein auslaufendes Darlehen zu gleichen Konditionen verlängert. Der Fair Value der Deckungen für das neu gewährte Darlehen beträgt Tausend CHF 1'352.

Von den Hypotheken an die Mitglieder der Geschäftsleitung entfallen Tausend CHF 1'000 (Vorjahr: Tausend CHF 1'000) auf den begünstigten Zinssatz für Personal. Der Rest unterliegt dem marktüblichen Kundenzinssatz. Sonstige Kredite an die Geschäftsleitung betragen Tausend CHF 200 (Vorjahr: Tausend CHF 246).

Eine Wertberichtigung für die Ausleihungen und sonstige Kredite an das Management war nicht erforderlich. Die LLB hat gegenüber Dritten Garantien in Höhe von Tausend CHF 168 (Vorjahr: Tausend CHF 168) für das Management beziehungsweise nahestehende Personen gewährt.

Geschäftsvorfälle mit Organen und nahestehenden Personen

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Ausleihungen			
Stand am 1. Januar	7'403	7'931	-6.7
Gewährte Darlehen / Veränderungen bei Organen und nahestehenden Personen	576	0	
Erhaltene Darlehensrückzahlungen / Veränderungen bei Organen und nahestehenden Personen	-3'193	-528	505.1
Stand am 31. Dezember	4'786	7'403	-35.3
Einlagen			
Stand am 1. Januar	5'321	5'370	-0.9
Veränderung	-184	-49	276.6
Stand am 31. Dezember	5'137	5'321	-3.5
Einnahmen und Ausgaben			
Zinseinnahmen	331	103	222.9
Zinsausgaben	-59	-3	
Übrige Einnahmen *	46	25	84.4
Übrige Ausgaben **	-4	-11	-67.0
Total	315	114	175.2

* Vor allem Kommissions- und Dienstleistungseinnahmen.

** Leistungen im Zusammenhang mit Beratung.

Geschäftsvorfälle mit der eigenen Vorsorgeeinrichtung

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Ausleihungen			
Stand am 1. Januar	367	342	7.2
Veränderung	275	25	
Stand am 31. Dezember	642	367	75.0
Einlagen			
Stand am 1. Januar	27'435	17'597	55.9
Veränderung	-7'065	9'838	
Stand am 31. Dezember	20'371	27'435	-25.7
Einnahmen und Ausgaben			
Zinseinnahmen	1	0	
Zinsausgaben	-20	-21	-6.9
Übrige Einnahmen*	708	682	3.8
Übrige Ausgaben	-3	0	
Total	685	660	3.7

* Vor allem Kommissions- und Dienstleistungseinnahmen.

Die LLB-Gruppe hat gegenüber Dritten keine Garantien für die eigene Vorsorgeeinrichtung gewährt.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen

in Tausend CHF	2018	2017	+ / - %
Ausleihungen			
Stand am 1. Januar	0	0	
Veränderung	1	0	
Stand am 31. Dezember	1	0	
Einlagen			
Stand am 1. Januar	21'798	742	
Veränderung	-10'273	21'056	
Stand am 31. Dezember	11'525	21'798	-47.1
Einnahmen und Ausgaben			
Übrige Einnahmen	0	41	-100.0
Übrige Ausgaben	-87	-135	
Total	-87	-94	-7.7

Die LLB-Gruppe hat gegenüber Dritten keine Garantien für nahe-stehende Unternehmen gewährt.

Unternehmenserwerbe

LB(Swiss) Investment AG

Die LLB erwarb per 3. April 2018 100 Prozent der LB(Swiss) Investment AG (LB(Swiss)). Die Akquisition erfolgte im Rahmen eines share deal mit der bisherigen Alleineigentümerin, der Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG. Die LB(Swiss) bietet massgeschneiderte und effiziente Dienstleistungen rund um die Fondsverwaltung, Compliance und das Risk Management an.

Mit dieser Akquisition vollzieht die LLB den geplanten strategischen Markteintritt in die Schweiz. Die Kompetenz der LB(Swiss) ermöglicht es der LLB-Gruppe, klassische Fondsleitungsdienstleistungen (51 Fonds mit einem Bruttofondsvolumen von CHF 4.7 Mia. per 31. März 2018), Vertretungen für ausländische Fonds sowie Beratungen im Bereich Compliance und Risk Management anzubieten. Die bisherige LB(Swiss) wurde in «LLB Swiss Investment AG» umfirmiert und wird als eigenständige Gesellschaft in der Schweiz weitergeführt.

Erworbene Netto-Aktiven	in Tausend CHF
Flüssige Mittel	8'484
Diverse Forderungen	596
Rechnungsabgrenzungen	302
Finanzanlagen	1'180
Andere Sachanlagen	26
Immaterielle Anlagewerte	15'795
Latente Steuerforderungen	327
Erworbene Vermögenswerte	26'709
Diverse Verpflichtungen	51
Rechnungsabgrenzungen	229
Derivative Finanzinstrumente	37
Vorsorgeverpflichtung	1'635
Latente Steuerverpflichtungen	3'084
Übernommene Verbindlichkeiten	5'036
Erworbene Netto-Aktiven	21'673
Total Kaufpreis	32'947
Goodwill	11'274
Geldabfluss aus Akquisition	16'456

Der Kaufpreis für die LB(Swiss) per 3. April 2018 betrug CHF 32.9 Mio. Darin enthalten sind eine Earn-Out Verpflichtung in der Höhe von CHF 1.9 Mio. sowie eine aufgeschobene Kaufpreiszahlung im Umfang von CHF 6.1 Mio. mit Fälligkeit per 3. Oktober 2019.

Der Kaufpreis setzt sich aus einer Barzahlung zum Erwerbszeitpunkt sowie einer Schlusszahlung zum Earn-Out Stichtag, 18 Monate nach dem Vollzugsdatum, zusammen. Die Schlusszahlung umfasst eine aufgeschobene Kaufpreiszahlung resultierend aus der provisorischen Goodwill-Entschädigung (30 % der provisorischen Goodwill-Entschädigung per 3. April 2018) sowie eine Earn-Out Komponente. Die Höhe der Earn-Out Komponente ist von der

Entwicklung der Assets under Administration bis zum Earn-Out Stichtag abhängig.

Die einzelnen Faktoren, die den angesetzten Goodwill ausmachen, setzen sich insbesondere aus den übernommenen Mitarbeitenden, dem vorhandenen Know-how, dem strategischen Markteintritt in die Schweiz und dem damit verbundenen Wachstum sowie den Synergieeffekten zusammen. Wesentliche Synergieeffekte ergeben sich auf der Ertragsseite durch ein verstärktes Wachstum der Fondsvolumen. Goodwill und Amortisation auf den Goodwill sind steuerlich nicht abzugsfähig.

Die LLB-Gruppe erachtet als kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit die einzelne Gesellschaft. Der Goodwill wird, basierend auf den ermittelten Synergieeffekten, zu 30 Prozent der LLB AG und zu 70 Prozent der LLB Swiss Investment AG zugeteilt.

Die akquisitionsbezogenen Kosten im Betrag von CHF 0.4 Mio. wurden direkt in der Erfolgsrechnung im Sachaufwand erfasst.

Bewertungsmethoden sowie Inputfaktoren zur Marktwertbewertung der immateriellen Vermögenswerte sowie Sensitivität der Inputfaktoren

Die immateriellen Vermögenswerte wurden mit den folgenden Methoden und Inputfaktoren bewertet:

- Kundenbeziehungen: Bewertung mit der Residualmethode (engl. auch Multi-Period Excess Earnings Method) unter dem Einkommensansatz. Sensitive Inputfaktoren sind die geplanten Cash Flows, die Schwundrate der bestehenden Kunden und der Diskontierungssatz.
- Software: Bewertung mit dem Kostenansatz. Sensitiver Inputfaktor ist die Anzahl benötigter Arbeitstage zur Replikation der Software.
- FINMA Konzession: Bewertung mit dem Kostenansatz. Sensitive Inputfaktoren sind die Dauer der Gesuchstellung und die Höhe der zugrundeliegenden Kostenkomponenten.

Die Bilanzposition «Goodwill und andere immaterielle Anlagen» enthält die Fair Values der Kundenbeziehungen (CHF 13.6 Mio.), der Software (CHF 1.9 Mio.) und der FINMA Konzession (CHF 0.3 Mio.).

Zum Total Geschäftsertrag per 31. Dezember 2018 hat die LLB Swiss Investment AG seit 3. April 2018 CHF 6.0 Mio. beziehungsweise zum Konzernergebnis CHF 1.6 Mio. beigetragen. Wäre der Unternehmenszusammenschluss per 1. Januar 2018 erfolgt, so hätte LLB Swiss zum Total Geschäftsertrag CHF 6.9 Mio. und zum Konzernergebnis CHF 2.2 Mio. beigetragen.

Semper Constantia Privatbank AG

Die LLB erwarb per 4. Juli 2018 100 Prozent der Semper Constantia Privatbank AG (Semper Constantia) mit Sitz in Wien. Die Akquisition erfolgte im Rahmen eines share deal mit den Anteilseignern Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Grosso Holding Gesellschaft mbH sowie dem ehemaligen Management der Semper Constantia. Die Semper

Constantia ist eine auf Vermögensverwaltung und Beratung, Depotbank- und Investmentfondsgeschäft sowie Immobilien fokussierte Privatbank. Die Zielmärkte sind die DACH-Region, Liechtenstein, Italien, Zentraleuropa und Osteuropa.

Die Akquisition der Semper Constantia ermöglicht es der LLB-Gruppe, ihr Vermögensverwaltungsgeschäft in Österreich markant auszubauen und Österreich als dritten starken Heimmarkt zu etablieren. Die Semper Constantia stellt mit ihrer starken Positionierung im Private Banking und im institutionellen Geschäft sowie ihrem hervorragenden Ruf für die LLB-Gruppe eine ideale Erweiterung der Aktivitäten in Österreich dar. Per 30. September 2018 fusionierte die Semper Constantia mit der LLB Österreich zur Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG. Damit entstand die grösste und führende Vermögensverwaltungsbank in Österreich mit einem kombinierten Kundenvermögen von EUR 20 Mia. Die fusionierte Einheit steigt damit zu einem der Top-Anbieter im Private Banking und institutionellen Geschäft in Österreich auf.

Erworbene Netto-Aktiven	in Tausend CHF
Flüssige Mittel	923'871
Forderungen gegenüber Banken	162'122
Kundenausleihungen	215'978
Aktive derivative Finanzinstrumente	20'763
Finanzanlagen	162'139
Andere Immaterielle Anlagen	71'271
Sachanlagen	7'650
Laufende Steuerforderungen	214
Latente Steuerforderungen	25
Rechnungsabgrenzungen	1'296
Übrige Aktiven	1'963
Erworbene Vermögenswerte	1'567'292
Verpflichtungen gegenüber Banken	47'092
Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'325'366
Passive derivative Finanzinstrumente	19'392
Laufende Steuerverpflichtungen	2'003
Latente Steuerverpflichtungen	17'924
Rechnungsabgrenzungen	2'983
Rückstellungen	158
Übrige Verpflichtungen	30'764
Übernommene Verbindlichkeiten	1'445'681
Erworbene Netto-Aktiven	121'611
Total Kaufpreis	222'975
Goodwill	102'446
Geldzufluss aus Akquisition	864'897

Der Kaufpreis für die Semper Constantia per 4. Juli 2018 betrug CHF 223.0 Mio. Darin enthalten ist eine Earn-Out Verpflichtung in der Höhe von CHF 49.0 Mio. mit Fälligkeit per 30. Juni 2019.

Es wurden Kundenausleihungen im vertraglichen Nominalwert von CHF 218.3 Mio. zu einem Marktwert von CHF 216.0 Mio übernommen. In die Berechnung des Marktwertes ist die Erwartung eingeflossen, dass Ausleihungen im Umfang von CHF 2.3 Mio. nicht einbringbar sind.

Die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist noch nicht abgeschlossen. Sie basiert auf vorläufigen Informationen und Bewertungen und wird demzufolge provisorisch ausgewiesen.

Gemäss Transaktionsvereinbarung überträgt die LLB Barmittel sowie 1.85 Millionen Aktien der LLB AG an die Verkäufer. Barmittel sowie LLB-Aktien sind zum Erwerbszeitpunkt zum Marktwert zu bewerten. Im Weiteren sieht die Transaktionsvereinbarung eine Earn-Out Klausel (Assets under Management-Multiple) vor. Der definitive Kaufpreis wird per 30. Juni 2019 aufgrund der an diesem Zeitpunkt vorhandenen Assets under Management festgelegt. Bis zu diesem Zeitpunkt ist der zweite variable Kaufpreis nicht bekannt und muss im Rahmen der Ersterfassung der Akquisition geschätzt und als bedingte Kaufpreiszahlung als Verbindlichkeit in der Bilanz der LLB erfasst werden. Allfällige Anpassungen zwischen dem Erwerbszeitpunkt und der definitiven Zahlung des zweiten variablen Kaufpreises sind erfolgswirksam zu erfassen.

Die einzelnen Faktoren, die den angesetzten Goodwill ausmachen, setzen sich insbesondere aus den übernommenen Mitarbeitenden, dem vorhandenen Know-how, der Etablierung Österreichs als dritter starker Heimmarkt und dem damit verbundenen Wachstum sowie den Synergieeffekten zusammen. Wesentliche Synergieeffekte ergeben sich auf der Ertragsseite durch ein verstärktes Wachstum des Geschäftsvolumens. Goodwill und Amortisation auf den Goodwill sind steuerlich nicht abzugsfähig.

Die LLB-Gruppe erachtet als kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit die einzelne Gesellschaft. Der Goodwill wird, basierend auf den ermittelten Synergieeffekten, zu 60 Prozent der LLB AG und zu 40 Prozent der LLB (Österreich) AG zugeteilt.

Die akquisitionsbezogenen Kosten im Betrag von CHF 14.4 Mio. wurden direkt in der Erfolgsrechnung im Sachaufwand erfasst.

Bewertungsmethoden sowie Inputfaktoren zur Marktwertbewertung der immateriellen Vermögenswerte sowie Sensitivität der Inputfaktoren

Die immateriellen Vermögenswerte wurden mit den folgenden Methoden und Inputfaktoren bewertet:

- Kundenbeziehungen: Bewertung mit der Residualmethode (engl. auch Multi-Period Excess Earnings Method) unter dem Einkommensansatz. Sensitive Inputfaktoren sind die geplanten Cash Flows, die Schwundrate der bestehenden Kunden und der Diskontierungssatz.
- Software: Bewertung mit dem Kostenansatz.
- FMA Konzession: Bewertung mit dem Kostenansatz. Sensitive Inputfaktoren sind die Dauer der Gesuchstellung und die Höhe der zugrundeliegenden Kostenkomponenten.

Die Bilanzposition «Goodwill und andere immaterielle Anlagen» enthält die Fair Values der Kundenbeziehungen (CHF 69.3 Mio.), der FMA Konzession (CHF 0.8 Mio.) und der Software (CHF 1.1 Mio.).

Zum Total Geschäftsertrag per 31. Dezember 2018 hat die Semper Constantia seit 4. Juli 2018 CHF 26.3 Mio. beziehungsweise zum Konzernergebnis einen Verlust von CHF 4.8 Mio. beigetragen. Wäre der Unternehmenszusammenschluss per 1. Januar 2018 erfolgt, so hätte die Semper Constantia zum Total Geschäftsertrag CHF 53.5 Mio. und zum Konzernergebnis einen Verlust von CHF 2.0 Mio. beigetragen.

Konsolidierungskreis

Gesellschaft	Sitz	Tätigkeit	Währung	Grundkapital	Konzernbeteiligung (in %)	
					Gemäss IFRS	Rechtlich
Vollkonsolidierte Gesellschaften						
Bank Linth LLB AG	Uznach (CH)	Bank	CHF	16'108'060	74.8	74.8
Liechtensteinische Landesbank AG	Vaduz (FL)	Bank	CHF	154'000'000	100.0	100.0
Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG	Wien (AT)	Bank	EUR	5'000'000	100.0	100.0
LLB Asset Management AG	Vaduz (FL)	Vermögensverwaltungs- gesellschaft	CHF	1'000'000	100.0	100.0
LLB Berufliche Vorsorge AG	Lachen (CH)	Vorsorgeeinrichtung	CHF	500'000	100.0	100.0
LLB Beteiligungs GmbH	Wien (AT)	Beteiligungsgesellschaft	EUR	35'000	100.0	100.0
LLB Fund Services AG	Vaduz (FL)	Fondsleitungsgesellschaft	CHF	2'000'000	100.0	100.0
LLB Holding AG	Uznach (CH)	Holdinggesellschaft	CHF	95'328'000	100.0	100.0
LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien (AT)	Investmentgesellschaft	EUR	5'000'000	95.0	95.0
LLB Invest AGmVK	Vaduz (FL)	Investmentgesellschaft	CHF	65'000	100.0	100.0
LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien (AT)	Investmentgesellschaft	EUR	2'300'000	100.0	100.0
LLB Private Equity GmbH	Wien (AT)	Finanzberatungs- gesellschaft	EUR	36'842	65.0	65.0
LLB Realitäten GmbH	Wien (AT)	Immobilientreuhand- gesellschaft	EUR	35'000	100.0	100.0
LLB Services (Schweiz) AG	Erlenbach (CH)	Dienstleistungsgesellschaft	CHF	100'000	100.0	100.0
LLB Swiss Investment AG	Zürich (CH)	Fondsleitungsgesellschaft	CHF	8'000'000	100.0	100.0
LLB Verwaltung (Schweiz) AG	Erlenbach (CH)	Verwaltungsgesellschaft	CHF	100'000'000	100.0	100.0
PREMIUM Spitalgasse 19A GmbH & Co KG	Wien (AT)	Immobilien-gesellschaft	EUR	413'598	80.0	80.0
Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG	Vaduz (FL)	Gemeinnützige Stiftung	CHF	30'000	100.0	100.0
Joint Venture						
Data Info Services AG	Vaduz (FL)	Dienstleistungsgesellschaft	CHF	50'000	50.0	50.0
Erstmals vollkonsolidierte Gesellschaften						
LLB Beteiligungs GmbH	Wien (AT)	Beteiligungsgesellschaft	EUR	35'000	100.0	100.0
LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien (AT)	Investmentgesellschaft	EUR	5'000'000	95.0	95.0
LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien (AT)	Investmentgesellschaft	EUR	2'300'000	100.0	100.0
LLB Private Equity GmbH	Wien (AT)	Finanzberatungs- gesellschaft	EUR	36'842	65.0	65.0
LLB Realitäten GmbH	Wien (AT)	Immobilientreuhand- gesellschaft	EUR	35'000	100.0	100.0
LLB Swiss Investment AG	Zürich (CH)	Fondsleitungsgesellschaft	CHF	8'000'000	100.0	100.0
PREMIUM Spitalgasse 19A GmbH & Co KG	Wien (AT)	Immobilien-gesellschaft	EUR	413'598	80.0	80.0
Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Gesellschaften						
LLB Beteiligungen AG	Uznach (CH)	Beteiligungsgesellschaft	CHF	100'000	100.0	100.0
LLB Qualified Investors AGmVK	Vaduz (FL)	Investmentgesellschaft	CHF	50'000	100.0	100.0
LLB Holding (Schweiz) AG	Erlenbach (CH)	Holdinggesellschaft	CHF	250'000	100.0	100.0
Namensänderungen im Geschäftsjahr 2018						
LLB Linth Holding AG in LLB Holding AG						

Im Berichtsjahr erfolgten keine Veräusserungen oder Verluste an Beherrschung beziehungsweise an Eigentumsanteilen. Per 31. Dezember 2018 und per 31. Dezember 2017 bestanden keine massgeblichen Beschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit, Zugang zu Vermögens-

werten von Gruppengesellschaften zu erlangen oder diese zu verwenden. Per 31. Dezember 2018 und per 31. Dezember 2017 bestanden keine Anteile an konsolidierten strukturierten Unternehmen.

Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Es gehört zu den Kernkompetenzen der LLB-Gruppe, Risiken bewusst einzugehen und profitabel zu bewirtschaften. In der Risikopolitik definiert die LLB-Gruppe qualitative und quantitative Standards zur Risikoverantwortung, zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle. Zudem wird der organisatorische und methodische Rahmen zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken bestimmt. Der proaktive Umgang mit Risiken ist ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und stellt die Risikofähigkeit der LLB-Gruppe sicher.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Gruppenverwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der LLB-Gruppe ist für die Regelung der Grundsätze des Risikomanagements sowie für die Festlegung der Zuständigkeit und der Verfahren für die Bewilligung von risikobehafteten Geschäften verantwortlich. Er legt die grundsätzliche Risikopolitik und die Risikotoleranz fest. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben wird er durch das Group Risk Committee unterstützt.

Gruppenleitung

Die Gruppenleitung ist für die Gesamtsteuerung der Risiken innerhalb der vom Gruppenverwaltungsrat definierten Risikobereitschaft und für die Umsetzung der Risikomanagementprozesse zuständig. Sie wird in dieser Aufgabe durch diverse Risk Committees unterstützt.

Group Credit & Risk Management

Das Group Credit & Risk Management identifiziert, bewertet, überwacht und rapportiert die massgeblichen Risiken der LLB-Gruppe und ist funktional sowie organisatorisch unabhängig von den operativen Einheiten. Es unterstützt die Gruppenleitung bei der Gesamtrisikosteuerung.

Risikokategorien

Die LLB-Gruppe ist verschiedenen Risiken ausgesetzt. Sie unterscheidet zwischen den folgenden Risikokategorien:

Marktrisiko

Das Verlustrisiko resultiert aus ungünstigen Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienpreisen und anderen relevanten Marktparametern.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht erfüllen oder am Markt nicht zu einem angemessenen Preis Mittel aufnehmen zu können, um aktuellen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Kreditrisiko

Das Kredit- oder Gegenparteirisiko beinhaltet die Gefahr, dass ein Kunde oder eine Gegenpartei den gegenüber der LLB-Gruppe beziehungsweise einzelnen Gruppengesellschaften eingegangenen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommen kann. Dies kann für die LLB-Gruppe einen finanziellen Verlust zur Folge haben.

Operationelles Risiko

Ein operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

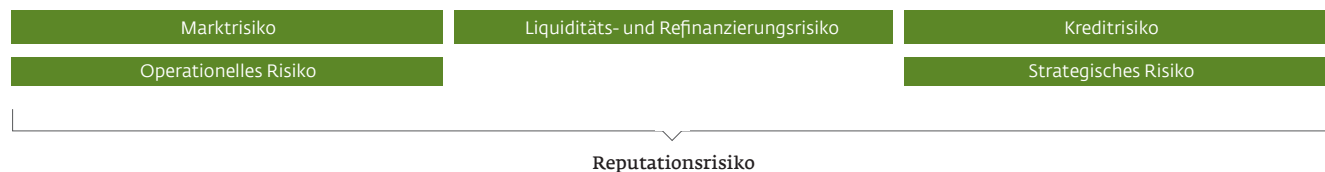
Strategisches Risiko

Strategische Risiken resultieren aus Beschlüssen der Unternehmensführung, welche die Überlebens- und Entwicklungsfähigkeit sowie die Unabhängigkeit der LLB-Gruppe negativ beeinflussen.

Reputationsrisiko

Werden Risiken nicht erkannt, nicht angemessen gesteuert und überwacht, so kann dies neben erheblichen finanziellen Verlusten auch zu einer Rufschädigung führen.

Risikokategorien



Risikomanagementprozess



Risikomanagementprozess

Damit Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht werden können, ist die Implementierung eines effizienten Risikomanagementprozesses unabdingbar. Dieser soll über alle Stufen der LLB-Gruppe eine Kultur des Risikobewusstseins schaffen. Der Gruppenverwaltungsrat hat eine Risikostrategie festgelegt, die den operativen Einheiten einen Rahmen für die Handhabung von Risiken vorgibt. Je nach Art der Risiken wurden nicht nur Verlustobergrenzen festgelegt, sondern auch detaillierte Regelwerke erstellt, die bestimmen, welche Risiken unter den definierten Gegebenheiten eingegangen werden dürfen, beziehungsweise wann Massnahmen zur Risikosteuerung einzuleiten sind.

In der Grafik Risikomanagementprozess ist der Regelkreis des Risikomanagementprozesses der LLB-Gruppe dargestellt.

1 Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden Schwankungen von Zinsen, Währungen und Kursen an den Finanz- und Kapitalmärkten verstanden. Zu unterscheiden ist zwischen Marktrisiken im Handelsbuch und Marktrisiken im Bankenbuch. Das Verlustpotenzial besteht primär in einer Wertminderung der Guthaben beziehungsweise einer Wertsteigerung der Verpflichtungen (Marktwertperspektive) sowie sekundär in einer Minderung der laufenden Erträge beziehungsweise einer Erhöhung der laufenden Aufwendungen (Ertragsperspektive).

1.1 Marktrisikomanagement

Die LLB-Gruppe verfügt für Marktrisiken über ein differenziertes Management und Kontrollsystem. Der Prozess der Marktrisikosteuerung besteht aus einem komplexen Regelwerk, das die Identifikation und die einheitliche Bewertung von marktrisikorelevanten Daten sowie die Steuerung, die Überwachung und das Reporting der Marktrisiken beinhaltet.

Handelsbuch

Das Handelsbuch umfasst eigene Positionen in Finanzinstrumenten, die zum kurzfristigen Weiterverkauf oder zum Rückkauf gehalten werden. Diese Aufgaben stehen in engem Zusammenhang mit den Bedürfnissen unserer Kunden nach Kapitalmarktprodukten und verstehen sich als unterstützende Aktivität für unser Kerngeschäft.

Die LLB-Gruppe führt «Handelsbuchaktivitäten von geringem Umfang» gemäss Artikel 94 (1) CRR durch. Die Einhaltung wird mittels Limitensystem begrenzt und durch das Group Risk Management überwacht. Aufgrund der Wesentlichkeit wird das Handelsbuch im Weiteren nicht mehr im Detail erläutert.

Bankenbuch

Mit den Beständen im Bankenbuch werden in der Regel längerfristige Anlageziele verfolgt. Unter diese Bestände fallen Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzbestände, die sich einerseits aus dem klassischen Bankgeschäft ergeben und die andererseits gehalten werden, um über ihre Laufzeit Erträge zu erwirtschaften.

Das Marktrisiko im Bankenbuch umfasst im Wesentlichen Zinsänderungs-, Wechselkurs- und Aktienkursrisiken.

Wechselkursrisiko

Als Wechselkursrisiko bezeichnet man das aus der Unsicherheit über zukünftige Wechselkursentwicklungen entstehende Risiko. Dessen Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung sämtlicher von der Bank eingegangenen Positionen.

Zinsänderungsrisiko

Unter Zinsänderungsrisiko versteht man nachteilige Auswirkungen veränderter Marktzinssätze auf das Kapital oder die laufenden Erträge. Unterschiedliche Zinsfestlegungsfristen von Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus bilanziellen Geschäften und Derivaten stellen dessen bedeutendste Grundlage dar.

Aktienkursrisiko

Unter dem Aktienkursrisiko versteht man das Verlustrisiko, das sich aufgrund von nachteiligen Veränderungen in den Marktpreisen von Aktien ergibt.

1.2 Bewertung von Marktrisiken

Sensitivitätsanalyse

Bei der Sensitivitätsanalyse wird ein Risikofaktor verändert. Auf diese Weise werden die Auswirkungen der Änderung des Risikofaktors auf das betreffende Portfolio abgeschätzt.

Value at Risk

Das Value at Risk-Konzept quantifiziert den möglichen Verlust, der unter normalen Marktbedingungen während einer vorgegebenen Haltedauer mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird.

Szenario-Analyse

Während das Value at Risk-Konzept eine Aussage über mögliche Verluste unter normalen Marktbedingungen liefert, kann es keine Aussage über drohende Verluste unter extremen Bedingungen treffen. Die Zielsetzung von Szenario-Analysen der LLB-Gruppe besteht darin, die Wirkung von Normal- und Stressszenarien zu simulieren.

1.3 Steuerung von Marktrisiken

Die einzelnen Gruppengesellschaften steuern ihre Zinsrisiken innerhalb der vorgegebenen Limiten in eigener Verantwortung. Die Steuerung der Zinsrisiken erfolgt hauptsächlich mittels Zinssatzswaps. Die Risikobegrenzung erfolgt mittels Value at Risk- und Sensitivitätslimiten.

Im Kundengeschäft werden Währungsrisiken grundsätzlich währungskongruent angelegt beziehungsweise refinanziert. Das verbleibende Währungsrisiko wird anhand von Sensitivitätslimiten eingeschränkt.

Aktienanlagen werden mittels Nominallimiten begrenzt.

1.4 Überwachung und Reporting von Marktrisiken

Das Group Credit & Risk Management überwacht die Einhaltung der Marktrisikolimiten und ist für die Berichterstattung über die Marktrisiken zuständig.

1.5 Sensitivitäten nach Risikoarten

Die Währungssensitivität betrifft sowohl zinssensitive als auch nicht zinssensitive Instrumente. Die Bestimmung der Sensitivität von Instrumenten in Fremdwährung erfolgt durch Multiplikation des CHF-Marktwerts mit der angenommenen Wechselkursänderung von +/–10 Prozent.

Die Zinssensitivität misst die Marktwertveränderung auf zinssensitiven Instrumenten für die LLB-Gruppe durch eine lineare Zinsänderung um +/–100 Basispunkte.

Die Aktienkursrisiken werden unter der Annahme einer Kursveränderung von +/–10 Prozent der Aktienkurse berechnet.

1.6 Auswirkungen auf das Konzernergebnis

Wechselkursrisiko

Die aus der Bewertung von Transaktionen und Salden resultierenden Kurserfolge werden erfolgswirksam verbucht. Die aus der Überführung der funktionalen Währung in die Berichtswährung resultierenden Kurserfolge werden erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis verbucht.

Zinsänderungsrisiko

Die LLB-Gruppe erfasst Kundenausleihungen in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten. Dies bedeutet, dass eine Zinssatzänderung zu keiner Änderung des bilanzierten Betrags und somit zu keiner wesentlichen erfolgswirksamen Erfassung von Effekten aus einer Zinssatzänderung führt. Jedoch können Zinsänderungen Risiken bergen, da die LLB-Gruppe langfristig ausgegebene Kredite hauptsächlich durch Kundengelder finanziert. Im Rahmen des finanziellen Risikomanagements werden diese Zinsänderungsrisiken im Bilanzgeschäft der LLB-Gruppe im Wesentlichen mittels Zinssatzswaps abgesichert. Bei Erfüllen der IFRS-spezifischen Kriterien des Hedge Accounting für Sicherungsinstrument (Zinssatzswap) und Grundgeschäft (Kundenausleihung) erfolgt für den gehedgten Teil der Kundenausleihungen eine Bilanzierung zum Fair Value. Weitere Informationen zur Bilanzierung sind im Abschnitt «Absicherungsgeschäfte» unter Ziffer 2.6.1.1 «Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte im Teilabschnitt «Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» auf Seite 133 aufgeführt.

Die Hypothekarforderungen weisen per 31. Dezember 2018 einen Wert von CHF 11'120 Mio. auf. Die auf diesem Portfolio bestehenden Zinsänderungsrisiken werden zu 14,9 Prozent mittels Zinssatzswaps abgesichert.

Aktienkursrisiko

Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Marktpreisen. Das Aktienkursrisiko, resultierend aus der Bewertung zu aktuellen Marktpreisen, spiegelt sich in der Erfolgsrechnung beziehungsweise im sonstigen Gesamtergebnis wider.

Sensitivitäten

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017
	Sensitivität	Sensitivität
Wechselkursrisiko	12'086	8'342
davon erfolgswirksam	687	3'462
davon erfolgsneutral	11'399	4'880
Zinsänderungsrisiko	90'697	61'046
davon erfolgswirksam	15'337	17'111
davon erfolgsneutral	75'360	43'935
Aktienkursrisiko^o	3'060	26'265
davon erfolgswirksam	656	26'265
davon erfolgsneutral	2'404	0

^o Entspricht einer 10-prozentigen Veränderung der Beteiligungstitel (vgl. Anmerkung 15).

Wechselkursrisiko nach Währungen

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017
	Sensitivität	Sensitivität
Wechselkursrisiko	12'086	8'342
davon USD	435	40
davon EUR	11'399	7'865
davon Übrige	252	437

1.7 Wechselkursrisiken

Währungsexposure per 31. Dezember 2017

in Tausend CHF	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	3'972'410	774	156'109	430	4'129'723
Forderungen gegenüber Banken	160'567	770'260	517'021	492'585	1'940'433
Kundenausleihungen	11'187'822	419'290	409'493	67'361	12'083'966
Derivative Finanzinstrumente	58'139	155	0	446	58'740
Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	847'940	362'090	250'105	0	1'460'135
Beteiligung an Joint Venture	33	0	0	0	33
Liegenschaften und übrige Sachanlagen	124'370	0	707	0	125'077
Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	15'000	0	0	0	15'000
Goodwill und andere immaterielle Anlagen	112'755	0	141	0	112'896
Laufende Steuerforderungen	0	0	890	0	890
Latente Steuerforderungen	11'347	0	1'295	0	12'642
Rechnungsabgrenzungen	28'487	4'122	6'258	528	39'395
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	6'734	0	0	0	6'734
Übrige Aktiven	2'099	30	35	29'650	31'814
Total bilanzwirksame Aktiven	16'527'703	1'556'721	1'342'054	591'000	20'017'478
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	2'923'511	3'430'084	4'051'686	904'956	11'310'237
Total Aktiven	19'451'214	4'986'805	5'393'740	1'495'956	31'327'715
Fremd- und Eigenkapital					
Verpflichtungen gegenüber Banken	705'480	65'559	134'863	37'414	943'316
Verpflichtungen gegenüber Kunden	10'459'558	2'411'887	2'200'361	580'352	15'652'158
Derivative Finanzinstrumente	116'849	155	0	445	117'449
Ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen	1'161'240	0	7'787	0	1'169'027
Laufende Steuerverpflichtungen	16'876	0	202	0	17'078
Latente Steuerverpflichtungen	14'472	0	0	0	14'472
Rechnungsabgrenzungen	19'382	6'309	3'628	930	30'250
Rückstellungen	28'128	0	0	0	28'128
Übrige Verpflichtungen	148'826	2'419	8'843	2'531	162'619
Aktienkapital	154'000	0	0	0	154'000
Kapitalreserven	23'509	0	0	0	23'509
Eigene Aktien	-163'886	0	0	0	-163'886
Gewinnreserven	1'815'454	0	0	0	1'815'454
Sonstige Reserven	-62'371	0	0	0	-62'371
Minderheitsanteile	116'276	0	0	0	116'276
Total bilanzwirksames Fremd- und Eigenkapital	14'553'794	2'486'329	2'355'684	621'672	20'017'478
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	4'983'784	2'500'075	2'959'401	869'916	11'313'176
Total Fremd- und Eigenkapital	19'537'578	4'986'404	5'315'086	1'491'588	31'330'656
Nettoposition pro Währung	-86'364	401	78'654	4'368	-2'940

Währungsexposure per 31. Dezember 2018

in Tausend CHF	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	4'470'531	639	1'236'818	336	5'708'324
Forderungen gegenüber Banken	95'795	812'430	238'068	465'161	1'611'454
Kundenausleihungen	11'626'842	441'684	728'845	55'170	12'852'541
Derivative Finanzinstrumente	196'918	513	70	385	197'886
Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	789'640	623'005	524'412	0	1'937'057
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	12'566	0	8'648	0	21'214
Beteiligung an Joint Venture	30	0	0	0	30
Liegenschaften und übrige Sachanlagen	116'355	0	3'588	0	119'943
Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	15'000	0	0	0	15'000
Goodwill und andere immaterielle Anlagen	304'871	0	443	0	305'314
Laufende Steuerforderungen	0	0	1'670	0	1'670
Latente Steuerforderungen	16'812	0	3'958	0	20'770
Rechnungsabgrenzungen	26'914	10'715	18'754	485	56'868
Übrige Aktiven	3'333	59	3'531	37'080	44'003
Total bilanzwirksame Aktiven	17'675'606	1'889'045	2'768'805	558'617	22'892'072
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	3'404'114	5'311'035	5'598'104	1'638'805	15'952'058
Total Aktiven	21'079'720	7'200'080	8'366'909	2'197'422	38'844'131
Fremd- und Eigenkapital					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'281'772	119'660	98'014	9'965	1'509'412
Verpflichtungen gegenüber Kunden	10'620'942	2'675'108	3'535'173	644'483	17'475'706
Derivative Finanzinstrumente	253'652	513	202	1'196	255'564
Ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen	1'235'956	0	406	0	1'236'362
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Verpflichtungen	2'386	0	0	0	2'386
Laufende Steuerverpflichtungen	14'316	0	57	0	14'373
Latente Steuerverpflichtungen	17'203	0	17'054	0	34'257
Rechnungsabgrenzungen	13'047	8'245	29'882	451	51'625
Rückstellungen	30'451	0	0	0	30'451
Übrige Verpflichtungen	193'887	2'833	74'839	673	272'232
Aktienkapital	154'000	0	0	0	154'000
Kapitalreserven	-21'157	0	0	0	-21'157
Eigene Aktien	-8'195	0	0	0	-8'195
Gewinnreserven	1'815'053	0	0	0	1'815'053
Sonstige Reserven	-53'388	0	0	0	-53'388
Minderheitsanteile	123'391	0	0	0	123'391
Total bilanzwirksames Fremd- und Eigenkapital	15'673'316	2'806'360	3'755'627	656'769	22'892'072
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	5'533'919	4'389'374	4'497'289	1'538'132	15'958'715
Total Fremd- und Eigenkapital	21'207'236	7'195'735	8'252'916	2'194'901	38'850'788
Nettoposition pro Währung	-127'516	4'345	113'993	2'521	-6'657

1.8 Zinsbindungsbilanz

Zinsbindung der finanziellen Aktiven und Passiven (nominal)

in Tausend CHF	Innerhalb 1 Monats	1 bis 3 Monate	4 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31.12.2017						
Finanzielle Aktiven						
Flüssige Mittel	4'047'118	0	0	0	0	4'047'118
Forderungen gegenüber Banken	1'221'406	292'063	352'212	0	0	1'865'681
Kundenausleihungen	1'928'814	2'178'679	1'412'059	4'932'182	1'608'292	12'060'027
Finanzanlagen	30'045	57'355	272'902	753'211	56'874	1'170'387
Total finanzielle Aktiven	7'227'383	2'528'098	2'037'174	5'685'393	1'665'166	19'143'213
Derivative Finanzinstrumente	80'000	466'000	750'000	55'000	0	1'351'000
Total	7'307'383	2'994'098	2'787'174	5'740'393	1'665'166	20'494'213
Finanzielle Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	507'316	90'000	286'000	60'000	0	943'316
Verpflichtungen gegenüber Kunden	6'744'759	1'362'895	2'958'717	4'460'008	20'000	15'546'378
Ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen	8'350	28'212	136'036	606'346	390'083	1'169'027
Total finanzielle Passiven	7'260'424	1'481'107	3'380'753	5'126'354	410'083	17'658'721
Derivative Finanzinstrumente	0	35'000	131'000	730'000	455'000	1'351'000
Total	7'260'424	1'516'107	3'511'753	5'856'354	865'083	19'009'721
Zinsbindungslücke	46'959	1'477'991	-724'580	-115'961	800'083	1'484'492
31.12.2018						
Finanzielle Aktiven						
Flüssige Mittel	5'648'778	0	0	0	0	5'648'778
Forderungen gegenüber Banken	966'626	320'821	250'442	0	0	1'537'890
Kundenausleihungen	2'257'726	2'181'904	1'461'754	5'251'798	1'690'745	12'843'926
Finanzanlagen	26'365	100'441	157'902	1'378'308	144'385	1'807'402
Total finanzielle Aktiven	8'899'496	2'603'166	1'870'099	6'630'106	1'835'130	21'837'995
Derivative Finanzinstrumente	111'282	475'000	795'000	276'282	0	1'657'565
Total	9'010'778	3'078'166	2'665'099	6'906'388	1'835'130	23'495'560
Finanzielle Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	749'406	285'000	385'000	90'006	0	1'509'412
Verpflichtungen gegenüber Kunden	8'359'241	1'333'474	3'175'158	4'468'164	24'750	17'360'787
Ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen	1'684	5'068	141'154	594'972	493'485	1'236'362
Total finanzielle Passiven	9'110'331	1'623'542	3'701'312	5'153'142	518'235	20'106'561
Derivative Finanzinstrumente	51'282	55'000	255'000	750'000	546'282	1'657'565
Total	9'161'613	1'678'542	3'956'312	5'903'142	1'064'517	21'764'125
Zinsbindungslücke	-150'835	1'399'624	-1'291'213	1'003'247	770'612	1'731'435

In der Zinsbindungsbilanz werden die Aktiv- und Passivüberhänge aus den bilanziellen Festzinspositionen sowie den zinsensitiven Derivatepositionen ermittelt und in Laufzeitbänder unterteilt. Die Positionen

mit einer unbestimmten Zinsbindungsdauer werden auf Basis einer Replikation den entsprechenden Laufzeitbändern zugeordnet.

2 Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht nachgekommen werden kann oder dass im Falle einer Liquiditätskrise Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen (Refinanzierungskosten) beziehungsweise Aktiven nur mit Abschlägen zu den Marktsätzen liquidiert werden können (Marktliquiditätsrisiko).

2.1 Liquiditätsrisikomanagement

Prozesse und organisatorische Strukturen stellen sicher, dass Liquiditätsrisiken identifiziert, einheitlich bewertet, gesteuert und überwacht werden sowie Teil der Risikoberichterstattung sind. Das zugrunde liegende Reglement, einschliesslich der Risikotoleranz der LLB-Gruppe, wird von der Gruppenleitung regelmässig geprüft und durch den Gruppenverwaltungsrat genehmigt. Im Reglement werden die auf die LLB-Gruppe anzuwendenden Liquiditätsrisikolimiten festgelegt.

Die Zielsetzung des Liquiditätsrisikomanagements bei der LLB-Gruppe beinhaltet die folgenden Punkte:

- jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit
- Einhaltung der regulatorischen Auflagen
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur
- Optimierung der Zahlungsströme innerhalb der LLB-Gruppe

2.2 Bewertung von Liquiditätsrisiken

Szenario-Analysen spielen im Konzept des Liquiditätsrisikomanagements eine zentrale Rolle. Hierzu gehört auch eine Bewertung der Liquidität der Aktiven, das heisst der Liquiditätseigenschaften des Bestands an Vermögenswerten, unter verschiedenen Szenarien.

2.3 Krisenplanung

Das Liquiditätsrisikomanagement der LLB-Gruppe unterhält eine Krisenplanung. Diese beinhaltet eine Übersicht zu Notfallmassnahmen, alternativen Finanzierungsquellen und zur Governance in Stresssituationen.

2.4 Überwachung und Reporting von Liquiditätsrisiken

Das Group Credit & Risk Management überwacht die Einhaltung der Liquiditätsrisikolimiten und ist für die Berichterstattung über die Liquiditätsrisiken zuständig.

Die folgenden Tabellen zeigen die Fälligkeiten nach vertraglichen Laufzeiten, getrennt nach derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumenten sowie für Ausserbilanzgeschäfte. Die Werte der derivati-

ven Finanzinstrumente stellen Wiederbeschaffungswerte dar. Alle anderen Werte entsprechen nominalen Werten, das heisst, etwaige Zins- und Couponzahlungen werden mit einbezogen.

Fälligkeitsstruktur derivativer Finanzinstrumente

in Tausend CHF	Restlaufzeit bis 3 Monate		Restlaufzeit 4 bis 12 Monate		Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre		Total	
	PW ^o	NW ^o	PW ^o	NW ^o	PW ^o	NW ^o	PW ^o	NW ^o	PW ^o	NW ^o
31.12.2017										
Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand										
Zinsinstrumente										
Swaps	0	438	0	2'440	13	40'218	0	12'207	13	55'302
Terminkontrakte	9	87	0	59	2	0	0	0	11	146
Devisen										
Terminkontrakte	46'014	49'330	7'426	7'052	714	701	0	0	54'154	57'082
Optionen (OTC)	282	282	2'365	2'365	1	1	0	0	2'649	2'649
Edelmetalle										
Terminkontrakte	0	0	5	5	0	0	0	0	5	5
Optionen (OTC)	0	0	25	25	0	0	0	0	25	25
Beteiligungstitel / Indizes										
Optionen (OTC)	390	390	0	0	56	56	0	0	445	445
Aktien										
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand	46'695	50'526	9'821	11'945	785	40'975	0	12'207	57'302	115'653
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung										
Zinsinstrumente										
Swaps (Fair Value Hedge)	0	0	0	0	0	94	1'438	1'701	1'438	1'795
Total derivative Finanzinstrumente zur Absicherung	0	0	0	0	0	94	1'438	1'701	1'438	1'795
Total derivative Finanzinstrumente	46'695	50'526	9'821	11'945	785	41'069	1'438	13'908	58'740	117'448

^o PW: Positive Wiederbeschaffungswerte; NW: Negative Wiederbeschaffungswerte

in Tausend CHF	Restlaufzeit bis 3 Monate		Restlaufzeit 4 bis 12 Monate		Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre		Total	
	PW°	NW°	PW°	NW°	PW°	NW°	PW°	NW°	PW°	NW°
31.12.2018										
Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand										
Zinsinstrumente										
Swaps	0	608	0	978	34	38'047	0	5'280	34	44'914
Terminkontrakte	485	43	95	12	0	0	0	0	580	55
Devisen										
Terminkontrakte	109'585	116'509	79'445	80'273	853	797	0	12	189'883	197'590
Optionen (OTC)	647	647	2'611	2'611	1'640	1'640	0	0	4'898	4'898
Edelmetalle										
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	70	70	0	0	0	0	70	70
Beteiligungstitel / Indizes										
Optionen (OTC)	350	350	0	0	0	0	0	0	350	350
Aktien										
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand	111'066	118'157	82'221	83'944	2'528	40'484	0	5'292	195'815	247'877
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung										
Zinsinstrumente										
Swaps (Fair Value Hedge)	0	0	0	18	1'425	106	646	7'563	2'071	7'687
Total derivative Finanzinstrumente zur Absicherung	0	0	0	18	1'425	106	646	7'563	2'071	7'687
Total derivative Finanzinstrumente	111'066	118'157	82'221	83'961	3'953	40'590	646	12'855	197'886	255'564

° PW: Positive Wiederbeschaffungswerte; NW: Negative Wiederbeschaffungswerte

Fälligkeitsstruktur nicht-derivativer Finanzinstrumente und Ausserbilanzgeschäfte

in Tausend CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innerhalb von 3 Monaten	Fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
31.12.2017							
Finanzielle Aktiven							
Flüssige Mittel	4'047'118	0	0	0	0	0	4'047'118
Forderungen gegenüber Banken	619'445	0	897'614	355'689	0	0	1'872'749
Kundenausleihungen	173'600	230'840	1'997'778	1'847'052	6'620'538	1'674'715	12'544'523
Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	0	0	59'767	282'136	794'965	65'686	1'202'554
Rechnungsabgrenzungen	0	0	39'395	0	0	0	39'395
Total finanzielle Aktiven	4'840'163	230'840	2'994'555	2'484'877	7'415'503	1'740'401	19'706'339
Finanzielle Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken	201'995	0	395'068	285'664	60'092	0	942'819
Verpflichtungen gegenüber Kunden	9'832'032	4'383'451	506'416	666'973	147'621	20'145	15'556'638
Ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen	0	0	40'246	144'432	632'340	395'637	1'212'656
Rechnungsabgrenzungen	0	0	30'250	0	0	0	30'250
Total finanzielle Passiven	10'034'027	4'383'451	971'980	1'097'070	840'052	415'782	17'742'362
Netto-Liquiditätsexposure	-5'193'863	-4'152'611	2'022'575	1'387'807	6'575'451	1'324'619	1'963'978
Ausserbilanzgeschäfte							
Eventualverpflichtungen	54'598	0	0	0	0	0	54'598
Unwiderrufliche Zusagen	247'724	0	0	0	0	0	247'724
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9'141	0	0	0	0	0	9'141
31.12.2018							
Finanzielle Aktiven							
Flüssige Mittel	5'648'371	0	0	0	0	0	5'648'371
Forderungen gegenüber Banken	690'794	0	602'655	256'482	0	0	1'549'931
Kundenausleihungen	392'679	214'813	2'056'538	1'920'993	6'957'994	1'759'317	13'302'334
Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	0	0	49'245	180'691	1'487'716	166'809	1'884'460
Rechnungsabgrenzungen	0	0	56'868	0	0	0	56'868
Total finanzielle Aktiven	6'731'843	214'813	2'765'306	2'358'165	8'445'710	1'926'126	22'441'963
Finanzielle Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken	222'585	0	810'478	384'178	90'136	0	1'507'377
Verpflichtungen gegenüber Kunden	11'222'246	4'569'931	447'380	883'331	220'137	24'868	17'367'892
Ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen	0	0	10'115	148'861	616'926	500'229	1'276'131
Rechnungsabgrenzungen	0	0	51'625	0	0	0	51'625
Total finanzielle Passiven	11'444'830	4'569'931	1'319'598	1'416'370	927'199	525'097	20'203'025
Netto-Liquiditätsexposure	-4'712'987	-4'355'118	1'445'708	941'796	7'518'511	1'401'029	2'238'938
Ausserbilanzgeschäfte							
Eventualverpflichtungen	95'503	0	0	0	0	0	95'503
Unwiderrufliche Zusagen	475'154	0	0	0	0	0	475'154
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9'138	0	0	0	0	0	9'138

3 Kreditrisiken

Der Vermeidung von Kreditverlusten und der Früherkennung von Ausfallrisiken kommt innerhalb des Kreditrisikomanagements eine entscheidende Bedeutung zu. Neben einem systematischen Risiko-/ Renditemanagement auf Einzelkreditebene verfolgt die LLB-Gruppe eine proaktive Steuerung ihrer Kreditrisiken auf Kreditportfolioebene. Im Vordergrund stehen eine Senkung des Gesamtrisikos durch Diversifikation sowie eine Verstärkung der erwarteten Renditen.

3.1 Kreditrisikomanagement

Prozesse und organisatorische Strukturen stellen sicher, dass Kreditrisiken identifiziert, einheitlich bewertet, gesteuert und überwacht werden sowie Teil der Risikoberichterstattung sind.

Die LLB-Gruppe übt das Kreditgeschäft für Privat- und Firmenkunden grundsätzlich auf besicherter Basis aus. Der Prozess der Kreditgewährung basiert auf einer eingehenden Beurteilung der Bonität des Schuldners, der Werthaltigkeit und des rechtlichen Bestandes der Sicherheiten sowie auf der Risikoeinstufung im Ratingverfahren durch erfahrene Kreditspezialisten. Kreditgenehmigungen unterliegen einer festgelegten Kompetenzordnung. Ein wesentliches Merkmal des Kreditgenehmigungsverfahrens ist die Trennung zwischen Markt und Marktfolge.

Darüber hinaus tätigt die LLB-Gruppe Geschäfte mit Banken auf gedeckter und ungedeckter Basis. Dabei werden für jede Gegenpartei individuelle Risikolimiten genehmigt.

Ratingklassen (Masterskala)

LLB-Rating	Beschreibung	Externes Rating ^{oo}
1 bis 4	Investment Grade	AAA, Aa1, Aa2, Aa3, A1, A2, A3, Baa1, Baa2, Baa3
5 bis 8, nicht geratet ^o	Standard Monitoring	Ba1, Ba2, Ba3, B1, B2
9 bis 10	Special Monitoring	B3, Caa, Ca, C
11 bis 14	Sub-standard	Default

^o Bei den nicht gerateten Kunden handelt es sich um gedeckte und betragslich begrenzte Forderungen.

^{oo} Die LLB-Gruppe verwendet für die Unterlegung der Kreditrisiken im Standardansatz ausschliesslich die externen Ratings der anerkannten Ratingagentur Moody's (für die Segmente Forderungen gegenüber Banken, Finanzgesellschaften und Wertpapierfirmen, Forderungen gegenüber Unternehmen sowie Forderungen gegenüber internationalen Organisationen).

Erwarteter Verlust

Der erwartete Verlust ist ein zukunftsbezogenes, statistisches Konzept, mit dem die LLB-Gruppe die durchschnittlichen, jährlich anfallenden Kosten schätzt. Er errechnet sich aus dem Produkt der Ausfallwahrscheinlichkeit einer Gegenpartei, dem erwarteten Kreditengagement gegenüber dieser Gegenpartei zum Zeitpunkt des Ausfalls sowie der Höhe der Verlustquote. Das Konzept des erwarteten Verlusts kommt ebenfalls im Rahmen von IFRS 9/ECL zur Anwendung. Siehe Ziffer 2.6.1.4 «Wertminderungen» unter den Rechnungslegungsgrundsätzen.

3.2 Bewertung von Kreditrisiken

Die konsistente Bewertung der Kreditrisiken stellt eine zentrale Voraussetzung für ein erfolgreiches Risikomanagement dar. Das Kreditrisiko kann dabei in die Komponenten Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall und erwartete Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls unterteilt werden.

Ausfallwahrscheinlichkeit

Die LLB-Gruppe beurteilt die Ausfallwahrscheinlichkeit einzelner Gegenparteien anhand diverser interner Ratingverfahren. Diese sind auf die unterschiedlichen Charakteristika des Kreditnehmers abgestimmt. Die für das Kreditrisikomanagement verwendeten Ratings gegenüber Banken und Schuldtiteln basieren auf externen Ratings von anerkannten Ratingagenturen.

Die Überleitung der internen zu den externen Ratings erfolgt anhand nachstehender Masterskala.

Verlustquote

Die Verlustquote bei Ausfall wird durch den Besicherungsanteil sowie die Kosten der Sicherheitenverwertung beeinflusst. Sie wird in Prozent des jeweiligen Engagements ausgedrückt.

Die Verlustpotenziale auf Portfolioebene werden bei der LLB-Gruppe folgendermassen unterteilt:

Value at Risk-Ansatz

Der Value at Risk-Ansatz zielt darauf ab, das Ausmass von Schwankungen in den eingetretenen Kreditverlusten mittels eines statistischen Modells zu erfassen und die Veränderung des Risikostatus des Kreditportfolios darzustellen.

Szenario-Analyse

Das Modellieren extremer Kreditverluste erfolgt anhand von Stressszenarien, die es ermöglichen, unter Berücksichtigung der bestehenden Risikokonzentration die Auswirkungen von Schwankungen der Ausfallraten und der zur Sicherung übereigneten Vermögenswerte in jedem Portfolio zu bewerten.

3.3 Steuerung von Kreditrisiken

Das Steuern von Kreditrisiken hat die Aufgabe, die Risikosituation der LLB-Gruppe aktiv zu beeinflussen. Dies erfolgt mittels eines Limitensystems, eines risikoadjustierten Pricings, durch die Möglichkeit des Einsatzes von Instrumenten zur Risikoabsicherung sowie der gezielten Rückführung von Engagements. Die Risikosteuerung findet sowohl auf Einzelkredit- als auch auf Portfolioebene statt.

Risikobegrenzung

Zur Begrenzung der Kreditrisiken verfügt die LLB-Gruppe über ein umfassendes Limitensystem. Neben der Limitierung von einzelnen Kundenrisiken setzt die LLB-Gruppe zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken Limiten auf Regionen und Branchen aus.

Risikominderung

Als risikomindernde Massnahme wendet die LLB-Gruppe hauptsächlich Besicherungen von Krediten in Form von grundpfändlichen Sicherstellungen und finanziellen Sicherheiten an. Bei Finanzsicherheiten in Form von marktgängigen Wertschriften wird deren Belehnungswert durch Anwendung von Abschlägen festgesetzt, deren Höhe sich nach der Qualität, Liquidität, Volatilität und Komplexität der einzelnen Instrumente richtet.

Derivate

Zur Risikominderung kann die LLB-Gruppe auch Kreditderivate einsetzen. In den vergangenen Jahren wurde diese Möglichkeit nicht genutzt.

3.4 Überwachung und Reporting der Kreditrisiken

Die Organisationsstruktur der LLB-Gruppe stellt sicher, dass zwischen Bereichen, welche die Risiken verursachen (Markt), sowie jenen Bereichen, welche die Risiken bewerten, steuern und überwachen (Marktfolge), eine Trennung vollzogen wird.

Die einzelnen Kreditrisiken werden mittels eines umfassenden Limitensystems überwacht. Überschreitungen werden umgehend den entsprechenden Kompetenzträgern gemeldet.

3.5 Risikovorsorge

Überfällige Forderungen

Eine Forderung ist überfällig, wenn eine wesentliche Verbindlichkeit eines Schuldners gegenüber dem Kreditinstitut ausstehend ist. Der Überzug beginnt mit dem Tag, an dem der Kreditnehmer ein zugesag-

tes Limit überschritten, Zinsen oder Amortisationen nicht gezahlt oder einen nicht genehmigten Kredit in Anspruch genommen hat.

Forderungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind, werden einzelwertberichtigt.

Ausfallgefährdete Forderungen

Als ausfallgefährdet gelten Forderungen, wenn aufgrund der Bonität des Kunden ein Kreditausfall in naher Zukunft nicht mehr auszuschliessen ist.

Wertminderungen

Grundsätzlich wird auf allen Positionen, die einem Kreditrisiko ausgesetzt sind, eine Wertminderung berechnet und zurückgestellt. Die Kreditqualität bestimmt dabei die Ausgestaltung der Wertminderung. Hat sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird der erwartete Kreditverlust über ein Jahr berechnet (Kreditqualitätsstufe 1). Liegt jedoch eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz vor, so wird der erwartete Verlust über die Restlaufzeit berechnet (Kreditqualitätsstufe 2). Bei ausgefallenen Kreditpositionen – Vorliegen eines Defaults gemäss der Capital Requirements Regulation (CRR) Artikel 178 – wird eine Einzelwertberichtigung durch Group Recovery ermittelt und verbucht. Der erwartete Kreditverlust wird über die Restlaufzeit des Kredites berechnet (Kreditqualitätsstufe 3).

3.6 Länderrisiko

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinflussen. Es setzt sich aus dem Transferrisiko (z. B. Beschränkung des freien Geld- und Kapitalverkehrs) und den übrigen Länderrisiken (z. B. länderbezogene Liquiditäts-, Markt- und Korrelationsrisiken) zusammen.

Die Länderrisiken werden anhand eines Limitensystems begrenzt und laufend überwacht. Für einzelne Länder werden die Ratings einer anerkannten Ratingagentur herangezogen.

3.7 Risikokonzentration

Für die LLB-Gruppe resultiert das grösste Kreditrisiko aus den Forderungen gegenüber Banken sowie aus den Kundenausleihungen. Bei den Kundenausleihungen überwiegen die grundpfandgesicherten Kredite, die im Rahmen der Kreditpolitik an Kunden mit einwandfreier Bonität gewährt werden. Durch das diversifizierte Sicherheitenportfolio mit Liegenschaften primär im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz wird das Verlustrisiko minimiert. Bankanlagen werden von der LLB-Gruppe sowohl auf gedeckter als auch auf ungedeckter Basis getätigt. Das Verlustrisiko der Blankoanlagen wird einerseits durch eine breite Risikostreuung und andererseits durch strenge Mindestanforderungen an die Gegenparteien beschränkt.

Maximales Kreditrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten nach Regionen

in Tausend CHF	Liechtenstein / Schweiz	Europa ohne FL / CH	Nordamerika	Asien	Übrige ^o	Total
31.12.2017						
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften						
Forderungen gegenüber Banken	1'379'224	473'410	47'879	24'811	15'109	1'940'433
Kundenausleihungen						
Hypothekarforderungen	10'493'172	30'156	0	0	0	10'523'328
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	86'899	0	0	0	0	86'899
Sonstige Forderungen	725'834	199'034	343	338'877	209'651	1'473'739
Derivative Finanzinstrumente	39'526	18'058	0	110	1'046	58'740
Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet						
Festverzinsliche Wertpapiere	292'092	677'921	162'126	40'690	24'648	1'197'476
Total	13'016'747	1'398'579	210'348	404'488	250'454	15'280'615
Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften						
Eventualverbindlichkeiten	47'364	2'000	0	3'592	1'642	54'598
Unwiderrufliche Zusagen	208'715	7'335	0	4'705	26'969	247'724
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9'141	0	0	0	0	9'141
Total	265'220	9'335	0	8'297	28'611	311'463
31.12.2018						
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften						
Forderungen gegenüber Banken	804'444	624'895	156'299	16'857	9'341	1'611'836
Kundenausleihungen						
Hypothekarforderungen	11'053'486	42'410	319	1'980	0	11'098'195
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	73'552	0	0	0	0	73'552
Sonstige Forderungen	655'096	374'675	1'893	417'073	241'997	1'690'734
Derivative Finanzinstrumente	40'675	146'339	325	2'397	8'150	197'886
Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet						
Festverzinsliche Wertpapiere	502'536	899'194	342'551	90'583	71'596	1'906'460
Total	13'129'789	2'087'513	501'387	528'890	331'084	16'578'663
Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften						
Eventualverbindlichkeiten	76'560	2'187	0	3'501	13'255	95'503
Unwiderrufliche Zusagen	219'611	127'478	25	351	127'690	475'154
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9'101	0	37	0	0	9'138
Total	305'271	129'665	62	3'852	140'945	579'794

^o Keine der zusammengefassten Regionenkategorien unter der Position «Übrige» überschreitet 10 Prozent des Totalvolumens.

Maximales Kreditrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten nach Branchen

in Tausend CHF	Finanzdienst- leistungen	Immobilien	Private Haushalte	Übrige ^o	Total
31.12.2017					
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften					
Forderungen gegenüber Banken	1'940'433	0	0	0	1'940'433
Kundenausleihungen					
Hypothekarforderungen	125'831	1'882'383	7'294'838	1'220'276	10'523'328
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	0	0	0	86'899	86'899
Sonstige Forderungen	348'783	20'389	627'393	477'174	1'473'739
Derivative Finanzinstrumente	53'119	11	3'504	2'106	58'740
Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet					
Festverzinsliche Wertpapiere	881'225	0	0	316'251	1'197'476
Total	3'349'391	1'902'783	7'925'735	2'102'706	15'280'615
Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften					
Eventualverbindlichkeiten	5'775	4'289	9'220	35'314	54'598
Unwiderrufliche Zusagen	51'831	30'289	73'429	92'175	247'724
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9'141	0	0	0	9'141
Total	66'747	34'578	82'649	127'489	311'463
31.12.2018					
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften					
Forderungen gegenüber Banken	1'611'836	0	0	0	1'611'836
Kundenausleihungen					
Hypothekarforderungen	148'291	2'285'220	7'454'795	1'209'889	11'098'195
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	0	0	0	73'552	73'552
Sonstige Forderungen	452'856	49'416	741'278	447'184	1'690'734
Derivative Finanzinstrumente	186'584	41	7'141	4'120	197'886
Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet					
Festverzinsliche Wertpapiere	1'345'267	5'731	0	555'462	1'906'460
Total	3'744'834	2'340'408	8'203'214	2'290'207	16'578'663
Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften					
Eventualverbindlichkeiten	13'807	2'407	17'728	61'561	95'503
Unwiderrufliche Zusagen	180'986	32'222	152'581	109'365	475'154
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9'138	0	0	0	9'138
Total	203'931	34'629	170'309	170'926	579'794

^o Keine der zusammengefassten Branchenkategorien unter der Position «Übrige» überschreitet 10 Prozent des Totalvolumens.

3.8 Ausfallrisiko für nicht zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente gemäss Bonität des Schuldners

Die folgenden Tabellen zeigen die Bonität der Schuldner bei Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet werden, sowie für Kreditzusagen und finanzielle Garantien.

Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet werden, werden in ihrem Buchwert durch eine Wertberichtigung nicht korrigiert, da die Wertberichtigung direkt gegen das sonstige Gesamtergebnis verrechnet wird. Bei Kreditzusagen und finanziellen Garantien erfolgt die Bildung einer Rückstellung.

in Tausend CHF	Anmerkung	Investment Grade	Standard Monitoring	Special Monitoring	Sub-standard	Total
31.12.2018						
Forderungen gegenüber Banken	12	1'611'454	0	0	0	1'611'454
Kundenausleihungen	13	1'869'460	10'433'965	421'951	127'164	12'852'541
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet						
Festverzinsliche Wertpapiere	15	1'207'796	0	0	0	1'207'796
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften		4'688'709	10'433'965	421'951	127'164	15'671'790
Finanzgarantien						
Kreditkarten		335'612	222'271	4'660	1'701	564'244
Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften		336'162	237'266	4'666	1'701	579'795

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	
31.12.2018				
Forderungen gegenüber Banken				
Investment Grade	1'611'836	0		1'611'836
Standard Monitoring	0	0		0
Special Monitoring	0	0		0
Sub-standard			0	0
Total Bruttobuchwert	1'611'836	0	0	1'611'836
Total Wertberichtigungen	-383	0	0	-383
Total Nettobuchwert	1'611'454	0	0	1'611'454

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	
31.12.2018				
Kundenausleihungen				
Investment Grade	1'859'832	10'889		1'870'720
Standard Monitoring	10'225'832	216'047		10'441'880
Special Monitoring	335'344	87'373		422'717
Sub-standard			199'015	199'015
Total Bruttobuchwert	12'421'009	314'309	199'015	12'934'332
Total Wertberichtigungen	-7'958	-1'982	-71'851	-81'791
Total Nettobuchwert	12'413'050	312'327	127'164	12'852'541

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	
31.12.2018				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Investment Grade	1'207'796	0		1'207'796
Standard Monitoring	0	0		0
Special Monitoring	0	0		0
Sub-standard			0	0
Total Buchwert	1'207'796	0	0	1'207'796
Total Wertberichtigungen	-60	0	0	-60

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	
31.12.2018				
Finanzgarantien				
Investment Grade	335'612	0		335'612
Standard Monitoring	219'727	2'544		222'271
Special Monitoring	4'009	652		4'660
Sub-standard			1'701	1'701
Total Kreditrisiko	559'347	3'196	1'701	564'244
Total Rückstellungen	-1'128	-450	-1'701	-3'279

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	
31.12.2018				
Kreditkarten				
Investment Grade	550	0		550
Standard Monitoring	14'965	30		14'995
Special Monitoring	6	0		6
Sub-standard			0	0
Total Kreditrisiko	15'521	30	0	15'551
Total Rückstellungen	-6	0	0	-6

3.9 Erwartete Kreditverluste und Wertberichtigungen

Im Folgenden wird die Entwicklung der erwarteten Kreditverluste und der erfolgten Wertberichtigungen offengelegt. Die nachstehende Tabelle zeigt auf aggregierter Basis die Werte für sämtliche Bilanz- und

Ausserbilanzpositionen, für die eine Berechnung der erwarteten Kreditverluste erfolgt. Eine detaillierte Überleitung wird nur für wesentliche Positionen offengelegt.

in Tausend CHF	Anmerkung	Bruttobuchwert				Wertberichtigung			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
31.12.2018									
Finanzielle Vermögenswerte (Bilanzpositionen)									
Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet									
Forderungen gegenüber Banken	12	1'611'836	0	0	1'611'836	-383	0	0	-383
Kundenausleihungen	13	12'421'009	314'309	199'015	12'934'332	-7'958	-1'982	-71'851	-81'791
Total		14'032'845	314'309	199'015	14'546'168	-8'341	-1'982	-71'851	-82'174

in Tausend CHF	Anmerkung	Buchwert				Wertberichtigung			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
31.12.2018									
Finanzinstrumente, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertet*									
Festverzinsliche Wertpapiere	15	1'207'796	0	0	1'207'796	-60	0	0	-60
Total		1'207'796	0	0	1'207'796	-60	0	0	-60

in Tausend CHF	Anmerkung	Kreditrisiko				Wertberichtigungsrückstellung			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
31.12.2018									
Kreditzusagen und finanzielle Garantien (Ausserbilanzpositionen)**									
Finanzgarantien		559'347	3'196	1'701	564'244	-1'128	-450	-1'701	-3'279
Kreditkarten		15'521	30	0	15'551	-6	0	0	-6
Total		574'867	3'226	1'701	579'795	-1'134	-450	-1'701	-3'285

* Der Buchwert entspricht dem Fair Value und ist nicht wertberichtigt. Die Wertberichtigung erfolgt über das OCI.

** Der Wert entspricht dem maximalen Kreditrisiko. Wertberichtigungen werden als Rückstellungen angesetzt.

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitäts- beeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitäts- beeinträchtigung	
Kundenausleihungen				
Bruttobuchwert zum 1. Januar 2018 gemäss IFRS 9	11'591'783	371'422	198'206	12'161'411
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	-126'676	126'676		0
von Stufe 2 in Stufe 1	163'563	-163'563		0
von Stufe 2 in Stufe 3		-22'044	22'044	0
von Stufe 3 in Stufe 2		0	0	0
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	286'419	0	5'506	291'925
Zugang aufgrund der Ausgabe neuer Kundenausleihungen	3'977'114	77'084	1'433	4'055'631
Abgang aufgrund der Rücknahme von / des Forderungsverzichts bei Kundenausleihungen	-3'470'048	-75'266	-28'174	-3'573'488
Fremdwährungseinflüsse	-1'147	0	0	-1'147
Veränderungen aufgrund angepasster Risikoparameter sowie Laufzeiteffekte	0	0	0	0
Bruttobuchwert zum 31. Dezember 2018	12'421'009	314'309	199'015	12'934'332

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitäts- beeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitäts- beeinträchtigung	
Kundenausleihungen				
Wertberichtigung am 1. Januar 2018 gemäss IAS 39			-77'445	-77'445
Neubewertungseffekt gemäss Erstanwendung IFRS 9	-8'944	-1'735		-10'679
Wertberichtigung am 1. Januar 2018 gemäss IFRS 9	-8'944	-1'735	-77'445	-88'124
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	755	-4'197		-3'442
von Stufe 2 in Stufe 1	-148	148		0
von Stufe 2 in Stufe 3		3'682	-3'682	0
von Stufe 3 in Stufe 2		0	0	0
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	-138	0	-2'437	-2'575
Zugang aufgrund der Ausgabe neuer Kundenausleihungen	-3'533	-533	-4'086	-8'152
Abgang aufgrund der Rücknahme von / des Forderungsverzichts bei Kundenausleihungen	3'703	159	15'799	19'661
Fremdwährungseinflüsse	2	0	0	2
Veränderungen aufgrund angepasster Risikoparameter sowie Laufzeiteffekte	345	494	0	839
Wertberichtigung zum 31. Dezember 2018	-7'958	-1'982	-71'851	-81'791

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	
Finanzgarantien				
Kreditrisiko zum 1. Januar 2018 gemäss IFRS 9	301'825	497	2'120	304'441
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	-758	758		0
von Stufe 2 in Stufe 1	1'020	-1'020		0
von Stufe 2 in Stufe 3		-4	4	0
von Stufe 3 in Stufe 2		0	0	0
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	250'908	0	0	250'908
Zugang aufgrund der Gewährung neuer Finanzgarantien	147'224	3'256	36	150'516
Abgang aufgrund der Rücknahme von Finanzgarantien	-140'508	-290	-459	-141'257
Fremdwährungseinflüsse	-361	0	0	-361
Veränderungen aufgrund angepasster Risikoparameter sowie Laufzeiteffekte	-4	0	0	-4
Kreditrisiko zum 31. Dezember 2018	559'347	3'196	1'701	564'244

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	
Finanzgarantien				
Rückstellung am 1. Januar 2018 gemäss IAS 39			-2'120	-2'120
Neubewertungseffekt gemäss Erstanwendung IFRS 9	-1'988	-783	0	-2'771
Rückstellung am 1. Januar 2018 gemäss IFRS 9	-1'988	-783	-2'120	-4'891
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	177	-177		0
von Stufe 2 in Stufe 1	-541	541		0
von Stufe 2 in Stufe 3		4	-4	0
von Stufe 3 in Stufe 2		0	0	0
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	0	0	0	0
Zugang aufgrund der Gewährung neuer Finanzgarantien	-178	-117	-36	-331
Abgang aufgrund der Rücknahme von Finanzgarantien	622	25	459	1'106
Fremdwährungseinflüsse	2	0	0	2
Veränderungen aufgrund angepasster Risikoparameter sowie Laufzeiteffekte	778	56	0	834
Rückstellung zum 31. Dezember 2018	-1'128	-450	-1'701	-3'279

3.10 Sicherheiten und bonitätsbeeinträchtigte Positionen

Kapitel 3.7 «Risikokonzentration» legt das maximale Kreditrisiko ohne Berücksichtigung etwaiger Sicherheiten offen. Die LLB-Gruppe verfolgt das Ziel, Kreditrisiken, wenn möglich, zu reduzieren. Dies gelingt durch Sicherheiten, die der Kreditnehmer stellt. Vorrangig hält die

LLB-Gruppe Sicherheiten bei Ausleihungen gegenüber Kunden und Banken.

Die Deckungsarten von Kundenausleihungen und von Forderungen gegenüber Banken sind in den nachfolgenden Tabellen ausgewiesen.

Deckungsarten von Kundenausleihungen

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Hypothekarische Deckung	11'212'329	10'509'538	6.7
Andere Deckung	1'309'653	1'060'493	23.5
Ohne Deckung	330'558	513'935	-35.7
Total	12'852'541	12'083'966	6.4

Die obige Tabelle zeigt die Deckungsarten von Kundenausleihungen netto, das heisst nach Abzug von erwarteten Kreditverlusten. Sofern Kundenausleihungen wertberichtigt wurden, hängt die Höhe der

Wertberichtigung massgeblich von der gestellten Sicherheit ab. Die Wertberichtigung erfolgt hierbei nur bis zum Wert der gehaltenen Sicherheit und ist in folgender Tabelle offengelegt.

in Tausend CHF	Bruttobuchwert	Bonitäts- beeinträchtigung	Nettobuchwert	Fair Value der gehaltenen Sicherheit
Finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 zum Stichtag 31.12.2018				
Kundenausleihungen	199'015	-71'851	127'164	127'164

Abschreibungen erfolgen sehr restriktiv. Die folgende Tabelle legt offen, inwieweit die LLB-Gruppe abgeschriebene Forderungen vertragsrechtlich auch in Zukunft einholen kann.

in Tausend CHF	31.12.2018
Abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte im Berichtsjahr, die einer Vollstreckungsmassnahme unterliegen	
Kundenausleihungen	68

Neu ausgehandelte Kundenausleihungen

Die neu ausgehandelten Kundenausleihungen sind betragsmässig unwesentlich.

Anpassungen in der Besicherungspolitik

Es gab im Geschäftsjahr 2018 weder wesentliche Änderungen in der Besicherungspolitik noch kam es zu Änderungen in der Qualität der Sicherheiten.

Deckungsarten von Forderungen gegenüber Banken

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Mit Deckung	101'164	117'298	-13.8
Ohne Deckung	1'510'289	1'823'134	-17.2
Total	1'611'454	1'940'433	-17.0

Für Forderungen gegenüber Banken existieren erwartete Wertberichtigungen der Stufe 1.

Übernommene Sicherheiten

in Tausend CHF	2018			2017		
	Finanzanlagen	Grundstücke / Liegenschaften	Total	Finanzanlagen	Grundstücke / Liegenschaften	Total
Stand am 1. Januar	0	2'741	2'741	0	1'018	1'018
Zugänge / (Veräusserungen)	0	-1'723	-1'723	0	1'723	1'723
(Wertberichtigungen) / Neubewertungen	0	-168	-168	0	0	0
Stand am 31. Dezember	0	850	850	0	2'741	2'741

Übernommene Sicherheiten werden so bald als möglich wieder veräussert. Der Ausweis erfolgt in den Finanzanlagen, im Handelsbestand, in den als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften beziehungsweise in den zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten.

4 Operationelles Risiko

Die LLB-Gruppe definiert den Begriff «operationelle Risiken» als Gefahr von Verlusten, die durch das Versagen von internen Verfahren, Menschen und IT-Systemen oder durch ein externes Ereignis eintreten. Rechtliche Risiken sind Teil der operationellen Risiken. Die LLB-Gruppe verfügt über ein aktives und systematisches Management operationeller Risiken. Für die Erfassung, Bewirtschaftung und Steuerung dieser Risikoklasse bestehen Grundsätze mit Geltung für sämtliche Gruppengesellschaften. Innerhalb des LLB-Stammhauses werden eingetretene und mögliche Verluste aus allen Organisationseinheiten zeitnah erfasst und ausgewertet, ebenso bedeutende externe Ereignisse. Die LLB-Gruppe erhebt und analysiert zudem relevante Risikokennzahlen, zum Beispiel aus den Bereichen Sorgfaltspflichten und Mitarbeitergeschäfte. Schliesslich werden die Risiken durch interne Regelwerke zur Organisation und Kontrolle beschränkt.

5 Strategisches Risiko

Für die LLB-Gruppe beinhaltet ein strategisches Risiko die Gefährdung der Ergebnisreichung infolge einer unzureichenden Ausrichtung des Konzerns auf das politische, ökonomische, technologische und ökologische Umfeld. Diese Risiken können somit aus einem unzureichenden strategischen Entscheidungsprozess, unvorhersehbaren Ereignissen im Markt oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Strategien resultieren.

Die strategischen Risiken werden regelmässig durch das Group Risk Committee und den Gruppenverwaltungsrat überprüft.

6 Reputationsrisiko

Werden Risiken nicht erkannt, nicht angemessen gesteuert und überwacht, so kann dies neben erheblichen finanziellen Verlusten auch zu einer Rufschädigung führen. Die LLB-Gruppe betrachtet das Reputationsrisiko nicht als eigenständige Risikokategorie, sondern als Gefahr von zusätzlichen Verlusten aus betroffenen Risikokategorien. Insofern kann ein Reputationsrisiko Verluste in allen Risikokategorien, etwa Markt- oder Kreditrisiken, sowohl verursachen als auch zur Folge haben.

Die Reputationsrisiken werden regelmässig durch das Group Risk Committee und den Gruppenverwaltungsrat überprüft.

Regulatorische Offenlegungen

1 Eigenmittelerfordernis (Säule I)

Grundlage bilden das Bankengesetz und die Bankenverordnung des Fürstentums Liechtenstein, die auf den durch die EU adaptierten Richtlinien des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht basieren.

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kredit-, Markt- und operationelle Risiken steht den Banken unter Basel III eine Auswahl verschiedener Ansätze zur Verfügung. Die LLB-Gruppe wendet den Standardansatz für Kreditrisiken, den Basisindikatoransatz für

operationelle Risiken sowie den Standardansatz für Marktrisiken (Handelsbuchstätigkeiten von geringem Umfang gemäss Artikel 94 (1) CRR) an. Die Bestimmung des Eigenmittelerfordernisses und des Tier-Kapitals erfolgt auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses.

Weiterführende Informationen zu den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen und Kennzahlen der LLB-Gruppe finden sich im separat publizierten Offenlegungsbericht 2018.

1.1 Segmentierung der Kreditrisiken

in Tausend CHF	Aufsichtsrechtliche Risikogewichtungen									Total
	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	250%	
31.12.2018										
Zentralregierungen und -banken	5'761'359	0	15'626	0	5'672	0	0	0	0	5'782'657
Gebietskörperschaften	0	0	144'992	0	3'497	0	0	0	0	148'489
Verwaltungseinrichtungen	0	0	149'303	0	5'055	0	0	0	0	154'358
Multilaterale Entwicklungsbanken	76'978	0	0	0	0	0	0	0	0	76'978
Banken und Wertpapierfirmen	0	0	2'014'964	0	191'736	0	8'363	24	0	2'215'087
Unternehmen	0	0	202'799	0	73'687	0	1'459'459	65'438	0	1'801'382
Retail	0	0	0	0	0	329'301	682'251	0	0	1'011'552
Grundpfandgesichert	0	0	0	8'269'397	1'794'073	0	927'753	0	0	10'991'222
Überfällige Positionen	0	0	0	0	0	0	135'637	63'425	0	199'062
Beteiligungstitel	0	0	0	0	0	0	26'467	0	30	26'497
Gedekte Schuldverschreibungen	0	357'496	357'431	0	6'807	0	0	0	0	721'734
Anteile an Wertpapierfonds und sonstige Posten	62'885	0	605	0	0	0	221'424	0	20'770	305'683
Total	5'901'221	357'496	2'885'720	8'269'397	2'080'527	329'301	3'461'353	128'886	20'800	23'434'701
Total Vorjahr	4'324'656	217'771	2'540'482	7'906'146	2'049'596	280'767	2'891'508	101'856	63	20'312'845

1.2 Kreditrisikominderung

in Tausend CHF	31.12.2018				31.12.2017			
	Gedeckt durch anerkannte finanzielle Sicherheiten	Gedeckt durch Garantien	Andere Kreditengagements	Total	Gedeckt durch anerkannte finanzielle Sicherheiten	Gedeckt durch Garantien	Andere Kreditengagements	Total
Bilanzpositionen	0	6'656	0	6'656	0	11'099	0	11'099
Ausserbilanzpositionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
Total	0	6'656	0	6'656	0	11'099	0	11'099

1.3 Leverage Ratio (LR)

Bestandteil des angewendeten Basel III-Pakets ist auch die Leverage Ratio, die mit ihrer Gegenüberstellung der ungewichteten bilanziellen und ausserbilanziellen Risikopositionen einerseits und der gehaltenen Eigenmittel andererseits, das Risiko einer übermässigen Verschuldung der Institute zu verhindern versucht. Die Leverage Ratio soll künftig auf 3 Prozent begrenzt werden. Sie befindet sich gegenwärtig in einer Monitoring-Phase durch die Aufsichtsbehörde und ist noch nicht rechtsverbindlich einzuhalten.

Per 31. Dezember 2018 betrug die Leverage Ratio der LLB-Gruppe 6.7 Prozent (31.12.2017: 8.3%).

1.4 Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die seit Januar 2016 in Liechtenstein anzuwendende Delegierte Verordnung (EU) 2015 / 61 dient der Ergänzung der Capital Requirements Regulation (CRR) in Bezug auf die Liquiditätsdeckungsanforderung an Kreditinstitute. Die Vorschriften sollen sicherstellen, dass Kreditinstitute über ein angemessenes Mass an Liquidität verfügen, um ihren Liquiditätsbedarf in einem Liquiditätsstressszenario innerhalb von 30 Kalendertagen decken zu können. Als einzige verbindliche regulatorische Liquiditätskennzahl stellt die LCR sowohl bei der Liquiditätsrisikobewertung als auch bei der Liquiditätsrisikosteuerung eine wesentliche Messgrösse dar.

Für die LLB-Gruppe gilt per Ende 2018 für die LCR eine regulatorische Untergrenze von 100 Prozent. Mit einem Wert von 147.8 Prozent weist die LLB-Gruppe einen deutlich über den Erfordernissen liegenden Wert aus.

2 Risikotragfähigkeit (Säule II)

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein quantitatives Risikomanagement, die sich aus der Säule II ergeben, werden bei der LLB-Gruppe unter anderem durch eine Risikotragfähigkeitsrechnung abgedeckt. Deren Ziel besteht darin, die Sicherstellung des Weiterbestandes der LLB-Gruppe zu gewährleisten. Dabei gilt es, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung durch interne Modelle zu prüfen. Die Risikoergebnisse der einzelnen Risikoarten werden zu einem Gesamtverlustpotenzial aggregiert und der zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmasse gegenübergestellt. Dabei wird festgestellt, inwieweit die LLB-Gruppe in der Lage ist, potenzielle Verluste zu tragen.

Die LLB-Gruppe verwendet für die Risikotragfähigkeitsrechnung den Value at Risk-Ansatz mit einem Konfidenzniveau von 99.98 Prozent und einer Haltedauer von einem Jahr. Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten werden nicht berücksichtigt.

Die Finanzkraft der LLB-Gruppe soll von den Schwankungen an den Kapitalmärkten unbeeinträchtigt bleiben. Mit Szenario-Analysen beziehungsweise Stresstests werden Einflüsse von aussen simuliert und die Auswirkungen auf das Eigenkapital beurteilt. Wo notwendig werden Massnahmen zur Risikominimierung getroffen.

Kundenvermögen

in Millionen CHF	31.12.2018	31.12.2017	+ / - %
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	6'212	4'840	28.3
Vermögen mit Verwaltungsmandat	7'955	7'197	10.5
Übrige Kundenvermögen	53'123	38'215	39.0
Total Kundenvermögen	67'290	50'252	33.9
davon Doppelzählungen	5'067	4'295	18.0

in Millionen CHF	2018	2017	+ / - %
Total Kundenvermögen am 1. Januar [°]	50'252	46'428	8.2
Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss)	1'278	470	
Markt- und Währungseffekte ^{**}	-4'681	3'354	
Übrige Effekte (inkl. Umklassierungen)	20'442	0	
Total Kundenvermögen am 31. Dezember[°]	67'290	50'252	33.9

[°] Inklusive Doppelzählungen.

^{**} Inklusive Zinsen und Dividenden.

Gliederung der Kundenvermögen

in Prozent	31.12.2018	31.12.2017
Aufteilung nach Anlagekategorien		
Aktien	19	24
Obligationen	21	17
Anlagefonds	30	26
Liquidität	24	30
Edelmetalle/ Übrige	5	4
Total	100	100
Aufteilung nach Währungen		
CHF	32	44
EUR	39	24
USD	22	24
Übrige	7	7
Total	100	100

Berechnungsmethode

Als Kundenvermögen gelten sämtliche zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Kundenvermögen. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Treuhandfestgelder und alle bewerteten Depotwerte.

Hinzu kommen allenfalls weitere Arten von Kundenvermögen, die sich aus dem Prinzip des Anlagezwecks ableiten lassen. Custody-Vermögen (ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen) sind nicht in den Kundenvermögen eingeschlossen.

Vermögen in eigenverwalteten Fonds

Diese Position umfasst die Vermögen in den eigenen Anlagefonds der LLB-Gruppe.

Vermögen mit Verwaltungsmandat

Bei der Berechnung der Vermögen mit Verwaltungsmandat werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen sowohl bei Konzerngesellschaften als auch bei Dritten deponierte Werte, für die Konzerngesellschaften ein Verwaltungsmandat ausüben.

Übrige Kundenvermögen

Bei der Berechnung der übrigen Kundenvermögen werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen Vermögenswerte, für die ein Administrations- oder Beratungsmandat ausgeübt wird.

Doppelzählungen

Diese Position umfasst Fondsanteile aus eigenverwalteten Fonds, die sich in den Kundendepots mit Vermögensverwaltungsmandat und in den übrigen Kundendepots befinden.

Netto-Neugeld-Zufluss / -Abfluss

Diese Position setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, aus Kundenabgängen sowie dem Zufluss oder Abfluss bei bestehenden Kunden zusammen. Performancebedingte Vermögensänderungen wie Kursveränderungen, Zins- und Dividendenzahlungen sowie den Kunden in Rechnung gestellte Zinsen, Kommissionen und Spesen gelten nicht als Zufluss oder Abfluss. Akquisitionsbedingte Vermögensänderungen werden ebenfalls nicht berücksichtigt.

Übrige Effekte

Im Berichtsjahr wurden von den Kundenvermögen netto CHF 290 Mio. in Custody-Vermögen umklassiert.

Durch die Übernahme der Semper Constantia erhöhte sich das Netto-Neugeld einmalig um CHF 20'732 Mio.